

PHIL
LIBRARY OF CONGRESS.

B15067

Chap. 2. Copyright No.

Shelf 1892

UNITED STATES OF AMERICA.

N^o 66.

Deposited April 1st 1842

By C. R. Demme in Trust

Liturgie

und

Kirchenagende

für die

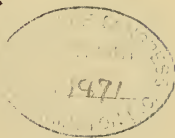
Evangelisch-Lutherischen Gemeinden

in

Evangelical

Pennsylvanien, Neu York, Ohio

und den benachbarten Staaten.



Philadelphia,

Gedruckt bei Julius Bötticher, No. 110 Crown St.

.....
1842.

THE LIBRARY
OF CONGRESS
—
WASHINGTON

BX 806.7
.A2
1842

8-13-6

Entered according to act of congress, in the year 1842, by
C. R. DEMME in trust,
in the clerk's office of the district court of the United States for
the eastern district of Pennsylvania.

52177

LC Control Number



tmp96 029032

Vorwort.

Bei einer in der Trinitatis=Woche 1839 zu Allentau gehaltenen Versammlung der Deutschen Evangelisch=Lutherischen Synode von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten wurden die Ehrw. Doct. C. R. Demme, Doct. J. C. Becker, J. P. Hecht, Doct. J. Miller und J. P. Schindelsen. als eine Committee ernannt, um unsere kirchliche Agende in verbesserter und vervollständigter Gestalt für den Druck zu bereiten. Zugleich wurde der Secretär der Synode beauftragt, die übrigen Synoden unserer Kirche, welche unsere Agende gebrauchen, hievon in Kenntniß zu setzen und sie zu brüderlicher Theilnahme an diesem Vorhaben einzuladen. Hierauf beschloß die Ehrw. Synode des Staates Neu York, gemeinschaftlich mit der Synode von Pennsylvanien in dieser Angelegenheit zu handeln, und ernannte als ihre Committee die Ehrw. Doct. P. F. Mayer, Prof. H. J. Schmidt und C. F. E. Stohlmann. Ebenso freundschaftlich kam die Ehrw. Synode des Staates Ohio dem ausgesprochenen Wunsche entgegen, und bevollmächtigte ihre in ähnlicher Absicht bereits ernannte Committee, bestehend aus den Ehrw. Prof. W. Schmidt, J. Wagners und J. J. Faust, sich mit uns für die Verwirklichung des erwähnten Zweckes zu vereinigen.

Bei der in der Trinitatis=Woche 1841 zu Harrisburg gehaltenen Versammlung der Deutschen Evangelisch=Lutherischen Synode von Pennsylvanien und

den benachbarten Staaten legte die von derselben ernannte Committee den bis dahin vollendeten Theil ihrer Arbeit zur Prüfung vor, worauf nach wenigen Abänderungen einstimmig beschlossen wurde: daß die der Synode vorgelegte Arbeit von derselben gebilligt und angenommen sey, und daß die nämliche Committee beauftragt und bevollmächtigt werde, das Werk in gleichem Geiste zu vollenden, und, nach der nöthigen Besprechung mit den Committeen der Ehrw. Synoden von Neu York und Ohio, dasselbe zum Druck zu befördern.

Die hiemit zur Pflicht gemachte Besprechung erfolgte zu völliger gegenseitiger Befriedigung, und die vereinten Committeen empfehlen nun, im Auftrage ihrer Synoden, diese Liturgie allen mit denselben verbundenen deutschen Predigern und Gemeinden als Agende für den kirchlichen Gebrauch.

Der Herr verleihe, daß das Werk, wie es zu seiner Ehre unternommen wurde, auch zu seiner Ehre gereichen und in unsern Gemeinden nicht ohne Segen bleiben möge!

Philadelphia, den 8. März, 1842.

G. N. Demme,	} Im Namen der Synode von Pennsylvanien.
J. C. Becker,	
J. P. Hecht,	
W. Müller,	
J. P. Schindel, Sr.	

P. F. Mayer,	} Im Namen der Synode von Neu York.
H. J. Schmidt,	
C. F. C. Stohlmann,	

J. Wagenhals,	} Im Namen der Synode von Ohio.*
J. J. Fast,	

* Professor W. Schmidt konnte nicht mehr unterzeichnen; er wurde im November 1839 durch den Tod abgerufen.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Theil.

Enthaltend kirchliche Gebete.

	Seite.
I. Für den sonntäglichen Gottesdienst	3
1. Segenswünsche zum Anfange	4—6
2. Bekenntnisse der Sünde	7—12
3. Andere einleitende Gebete	12—30
4. Kurze Gebete nach dem Verlesen der h. Schrift	30—32
5. Gebete nach der Predigt	33—38
6. Segenswünsche zum Schlusse	38
II. Für den festtäglichen Gottesdienst	39
1. Advent	39—42
2. Weihnacht, oder Christfest	42—46
3. Jahresschluß	46—50
4. Neujahr	51—55
5. Eintritt in die Passionszeit	55—60
6. Charfreitag	61—64
7. Ostern	65—70
8. Himmelfahrt	70—75
9. Pfingsten	75—79
10. Trinitatis und Eröffnung der Synode	79—86
11. Aertntefest	87—91
12. Reformationstfest	92—97
13. An allgemeinen Buß-, Bet- und Danktagen	97—112
14. Für die Ausbreitung des Reiches Jesu Christi	113—118

Zweiter Theil.

Enthaltend kirchliche Handlungen.

Seite.

I. Die heilige Taufe	121
1. Der Kinder	121—140
2. Der Erwachsenen	141—145
II. Die Confirmation	146
1. Vom Unterricht	146—148
2. Von der öffentlichen Prüfung	148—149
3. Die Confirmations-Handlung selbst ..	149—154
III. Die Beichte	155—168
IV. Das heilige Abendmahl	169
1. Allgemeine Feier in der Kirche	169—187
2. Krankencommunion	188—192
V. Die Trauung	193—205
VI. Einsetzung des Kirchenraths	206—211
VII. Ordination zum christl. Predigtamte	212—219
VIII. Bevollmächtigung der Candidaten	220—227
IX. Einführung eines Predigers in seine Gemeinde	228—234
X. Einweihung einer Kirche	235—246
XI. Begräbniß	247—261

A n h a n g.

Verzeichniß der sonn- und festtäglichen Evangelien und Episteln	262—264
--	---------

Erster Theil.

Kirchliche Gebete.

I. Sonntäglicher Gottesdienst.

Die gewöhnliche Ordnung des sonntäglichen Gottesdienstes am Vormittage ist folgende. Der Prediger tritt mit einem Segenswunsche, oder einem andern erhebenden Bibelworte auf, und giebt dann das zu singende Lied an. Nach dem Gesange geht er zum Altar und fordert die Gemeinde zu einem Bekenntnisse der Sünde auf, oder liest eines der allgemeinen Sonntagsgebete. Dem Gebete folgt das Verlesen eines Abschnittes der heiligen Schrift, als des Evangeliums, der Epistel, oder auch einer andern schicklichen Stelle, woran sich ein kurzes Gebet schließen mag. Hierauf giebt der Prediger das auf seinen Vortrag sich beziehende Hauptlied an, und geht während desselben auf die Kanzel. Nach Beendigung des Gesanges betet er, predigt, betet wieder; die Gemeinde singt, und wird mit dem Segen entlassen.

Die Predigt sollte in gewöhnlichen Fällen höchstens eine Stunde währen.—Beim Nachmittags- und Abendgottesdienste kann das Gebet und Verlesen der heiligen Schrift vor dem Altar wegbleiben. Dagegen wäre es sehr wünschenswerth, daß mit dem ersteren eine kurze Kinderlehre verbunden werden könnte. Auf jeden Fall wird der Prediger unserer Kirche es sich zur Pflicht machen, dieses sicherste Mittel zu segensvollem Wirken so oft als möglich zu benutzen.—Wenn Kinder zu taufen sind, wird es am passendsten sein, die Taufhandlung der

4 Sonntäglicher Gottesdienst.

Predigt vorangehen zu lassen. — Zum Schlußgebet nach der Predigt mag eines der hier dargebotenen gewählt, oder ein eigenes mit Bezug auf den gehaltenen Vortrag verrichtet werden. — Sollten die in dieser Abende gegebenen Gebete unter manchen Umständen zu lang gefunden werden, so werden sie sich leicht durch Auslassung einzelner Stellen abkürzen lassen. — Das Gebet des Herrn sollte oft, doch bei keiner gottesdienstlichen Versammlung öfter als einmal, gebraucht werden, damit es sowohl dem Prediger als der Gemeinde heilig bleibe. — Man wirke, so viel es geschehen kann, auf Verbesserung des kirchlichen Gesangs hin. Wo Chorgesang eingeführt ist, weise man ihm eine geeignete Stelle beim Gottesdienste an; doch Sorge man dafür, daß der Gesang der Gemeinde durch denselben nie in den Hintergrund gestellt werde.

1.

Segenswünsche und andere Bibelsprüche bei Eröffnung des Gottesdienstes.

Biblische Segenswünsche.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und
des heiligen Geistes. Amen.

Unser Anfang sey im Namen des Herrn, der
Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sey mit Euch.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sey mit
Euch.

Gnade sey mit Euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

Anderer Bibelsprüche.

Der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sey vor Ihm stille alle Welt, und bete Ihn an.

Der Herr ist gütig und erbarmet sich aller seiner Werke. Wohlthun ist seine Lust, und Ihm danken ist unsre Pflicht. Lasset uns nun diese Pflicht gemeinschaftlich erfüllen, und Ihm das Opfer unsers Dankes und unserer Lieder darbringen.

Volk des Herrn sey still! Der Herr ist gegenwärtig. Alles beuge sich vor seiner Majestät, und bete Ihn, den Erhabenen und Gütigen, an!

Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser!

Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige; denn Du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte Dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen Dir nicht. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst Du, Gott, nicht verachten.

6 Sonntäglicher Gottesdienst.

So spricht der Herr: an welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen. — So laffet uns nun zu Ihm nahen, damit wir den Segen empfangen.

Kommet herzu, laffet uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils. Laffet uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen; denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat; denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide, und Schaafse seiner Heerde.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Und unser Herz ist bereit, unser Herz ist bereit, daß wir Dir danken, und lobsingen deinem Namen, du Allerhöchster!

Wache auf, meine Ehre; wache auf, Psalter und Harfe! Frühe will ich mich aufmachen. Herr! ich will Dir danken unter den Völkern, ich will Dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Güte

ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster! Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Denn, Herr, Du lässest uns fröhlich singen von deinen Werken.

Hebet euere Herzen auf im Heiligthum! Lobet den Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

2.

Bekennnisse der Sünde.

Erstes.

Geliebte in dem Herrn!

Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, des Name heilig ist: der Ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bei denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind; auf daß Ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen: Ich will nicht immerdar hadern noch ewiglich zürnen; allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn deinen Gott gesündigt hast.

8 Sonntäglicher Gottesdienst.

So wir nun unsre Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. — Bekennet demnach mit mir eure Sünde, und sprecht in wahrer Demuth also:

Wir armen Sünder bekennen Gott, unserm himmlischen Vater, daß wir leider schwer und mannigfaltig gesündigt haben; nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch mit innerlicher Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, sündlicher Eigenliebe, bösen Lüsten, Geiz, Neid, Haß und Mißgunst, und mit andern sündlichen Begierden, wie das unser Herr und Gott an uns erkennet, und wir es leider so vollkommen nicht erkennen können. Nun aber reuen sie uns, und sind uns leid; und wir begehren von Herzen Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn, Jesum Christum, mit dem Vorhaben, unser sündliches Leben und unser sündhaftes Herz durch Kraft des Heiligen Geistes täglich zu bessern.

Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme dich über uns!

Herr Gott, Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns!

Herr Gott, heiliger Geist, erbarme dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Zweites.

Geliebte in dem Herrn!

Die heilige Schrift sagt uns: wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lästet, der wird Barmherzigkeit erlangen. — Lasset uns denn mit aufrichtigen, demüthigen und gläubigen Herzen zum Herrn nahen, und ihn um seine Gnade anflehen.

Allmächtiger, heiliger und gerechter Gott! der Du die Sünde hassst und strafest, aber auch ein barmherziger Vater bist, der nicht Lust hat am Tode des Sünders, sondern will, daß er sich bekehre und lebe; siehe gnädig auf uns herab, die wir uns vor Dir demüthigen. Ach, Herr! wir bekennen es, was wir deiner Allwissenheit nicht verbergen können, daß wir uns durch unzählige Sünden deiner Gnade, des Namens deiner Kinder und des Namens der Christen unwürdig gemacht haben. Unser Gewissen klagt uns wegen so vieler versäumten und übertretenen Pflichten an. Verdient hätten wir es, gerechter Gott! daß Du uns deine Liebe und Gnade entzögest, und die Strafen uns empfinden ließest, die Du den Uebertretern deiner Gebote gedrohet hast. Wir schämen und scheuen uns, unsre Augen, o Heiligster! vor Dir aufzuheben; wir schlagen reuevoll an unsre Brust und

10 Sonntäglicher Gottesdienst.

beten: Gott! sey uns Sündern gnädig! Barmherziger Vater, der Du gnädig und langmüthig bist, handle nicht mit uns nach unsern Sünden, vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. Wir kommen wieder durch Christum, unsern Versöhner, zu Dir; verwirf uns nicht von deinem Angesicht, um seines Leidens willen! Dein Sohn Jesus Christus ist ja unser Mittler und Versöhner. Daß sein theures Verdienst uns zu gut kommen, zu dem wir im Glauben unsere Zuflucht nehmen. Sein Gehorsam ist größer, denn unser Ungehorsam; sein Leiden und Tod ist eine vollgültige Bezahlung für aller Welt Sünde. Schenke uns denn, o Vater! die Gnade und Vergebung, die Du uns um seines willen verheißen hast; gieb uns nach deiner Güte immer neu den Willen und immer neu die Kraft, allen bösen Lüsten und allen unsern sündlichen Gewohnheiten zu entsagen; lehre uns in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten und darnach thun unser Lebenslang. Erfülle uns mit der Kraft deines heiligen Geistes. Erhöre uns um deiner Güte willen!

Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme dich
über uns!

Sohn Gottes, Heiland der Welt, erbarme dich
über uns!

Heiliger Geist des Vaters und des Sohnes, erbarme dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Drittes.

Geliebte in dem Herrn!

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend. — Beschämt und doch ermuthiget durch diese gnädige Versicherung des göttlichen Wortes, lasset uns entsagen allen bösen Gedanken und Wegen, und mit bußfertigem Herzen in Demuth zum Herrn flehen, damit wir die Vergebung unsrer Sünden erlangen mögen von seiner unendlichen Güte und Erbarmung.

Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr Gott, Allmächtiger, Du gnädiger Regierer und gerechter Richter aller deiner vernünftigen Geschöpfe im Himmel und auf Erden! Du wohnest in einem Lichte, dem kein Mensch zu nahen vermag, und Du kannst nicht mit Wohlgefallen herabsehen auf Sünde. Wir bekennen vor Dir, dem Herzenskündiger, daß wir uns anklagen müssen vieler

12 Sonntäglicher Gottesdienst.

Uebertretungen deiner Gebote, vieler Verletzungen unsrer Pflicht. Wir gestehen mit Schmerz und Reue, daß wir deine Güte nicht geachtet und dein heiliges Gesetz nicht gehalten haben. Wir haben oft gethan, was wir nicht hätten thun sollen, und oft zu thun unterlassen, was wir hätten thun sollen; wir haben unlautern Begierden nachgegeben, böse Gesinnungen gehegt, sträfliche Leidenschaften geduldet; und wir verdienen es, daß dein Mißfallen auf uns ruhe und deine Strafe uns treffe. O Herr! Du bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Unsere einzige Hoffnung ist deine Gnade; und wir preisen Dich, daß Du uns in Huld und Erbarmen deine Bereitwilligkeit offenbart hast, Alle zu Gnaden aufnehmen zu wollen, welche ablassen wollen vom Bösen, und lernen wollen, Gutes zu thun. In dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, welchen Du in die Welt gesendet hast, uns aus unsren Sünden und von unserm Elende zu erretten, flehen wir zu Dir um die Vergebung aller unsrer Sünden, mit dem festen Vorsatze, Allem zu entsagen, was deinem Willen zuwider ist, und mit Ernst nachzujagen der Heiligung in Herz und Leben. Verleihe uns den Beistand deines Geistes, daß wir dies Vorhaben ausführen mögen! Und gieb, o Du Gott voll Erbarmung, daß unsre Herzen mögen befestiget werden in deiner Liebe

und Furcht, in dem frohen Gefühle deiner Güte, und in lebendiger Hoffnung ewiger Seligkeit durch das Verdienst unsres gekreuzigten und erhöhten Heilandes Jesu Christi.

Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme Dich über uns!

Sohn Gottes, Heiland der Welt, erbarme Dich über uns!

Heiliger Geist des Vaters und des Sohnes, erbarme Dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

3.

Audere Sonntagsgebete.

Erstes.

Preis und Ehre sey Dir, Jehovah, dem Unendlichen und Unveränderlichen, der Du bist und warst und seyn wirst von Ewigkeit zu Ewigkeit! Anbetung Dir, dem Allmächtigen, dem Allweisen, dem Allgütigen, der Du Himmel und Erde mit deiner Gegenwart und deiner Liebe erfülltest!

Preis und Ehre sey Dir, dem Schöpfer und Erhalter des Weltalls, dem Vater und Freunde

14 Sonntäglicher Gottesdienst.

der Menschen! Du hast uns geschaffen zu deinem Bilde, hast uns zu vernünftigen, freien, unsterblichen Geistern gemacht, hast uns zur Würde deiner Kinder und Anbeter erhoben. Du schenkest uns mit jedem werdenden Tage unschätzbare Wohlthaten und Segnungen für Leib und Seele, und Du bereitest uns für eine viel höhere Bestimmung in einer bessern Welt.

Anbetung und Ehre sey Dir, dem Vater der Barmherzigkeit, dem Gott alles Trostes und aller Gnade in Christo Jesu, unserm Herrn! Du hast Dich angenommen unsers sündhaften und gefallenen Geschlechts und uns einen Erlöser gegeben, der selig machen kann immerdar Alle, die durch ihn zu Dir kommen wollen. In den Lehren, dem Leben, dem Tode und der Auferstehung deines Sohnes hast Du uns dein Wesen und deinen Willen offenbaret, die gewisste Bürgschaft deiner Gnade ertheilt, mit reichem Troste unter allen unsern Prüfungen und Leiden uns versehen, zur treuen Erfüllung unserer Pflichten uns ermuthigt und gestärkt, von der Furcht des Todes und der Hölle uns erlöst, und uns kundgethan den Weg zum Leben, in welchem Freude die Fülle ist und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Allmächtiger Gott, wie sollten Worte ausdrücken die Größe deiner Majestät und den Umfang deiner Gnade! Wir beugen uns vor Dir in der tiefsten Ehrfurcht, und beten Dich als das erste, das beste, das vollkommenste Wesen an. Staunend betrachten wir den unermesslichen Abstand zwischen Dir, dem Hohen und Erhabenen, und uns, deinen ohnmächtigen und schuldigen Geschöpfen. Herr, was sind wir, daß Du uns einer solchen Herablassung und Gnade würdigest? Dir gebührt die Huldigung, Liebe und Unterwerfung unsers ganzen Herzens. Dich zu erheben und preisen müsse unser und aller unsrer Brüder frohes und ewiges Geschäft sehn!

Gnädiger Vater der menschlichen Familie, mache uns tüchtig, in einem steten Gefühle unsrer Gemeinschaft mit Dir zu leben. Möge der Gedanke an Deine Größe uns immer mit Ehrfurcht erfüllen, und die Erinnerung an deine Güte uns antreiben, Dir Leib und Seele als ein lebendiges Opfer zu weihen. Möge stets ein freudiger Gehorsam gegen deine Gebote unsre Dankbarkeit beweisen, und eine willige Unterwerfung in Leiden unser Vertrauen darthun. Mögen wir immerdar uns freuen in Jesu Christo, als dem Herzog unsrer Seligkeit, unsre Herzen aufschließen allen seinen Lehren und Vorschriften, sie zur

einzigem Richtschnur unsres Glaubens und Lebens machen, fort und fort streben, ihm ähnlicher zu werden in seinem göttlichen Sinn und Wandel, und mit unerschütterlicher Zuversicht den theuren Verheißungen trauen, die er mit seinem Blute versiegelt hat. Mögen wir unter dem Einfluß seines heiligen Evangeliums mit Nutzen und mit Trost durch allen Wechsel dieses fliehenden Lebens wandern, und tüchtig werden zum Eingang in die Welt, wo alle seine Nachfolger ihn sehen sollen von Angesicht zu Angesicht.

Diese Segnungen, Vater im Himmel! welche wir uns erflehen, wollest Du auch allen unsern Mitmenschen ertheilen! Vergrößere die Zahl derer, welche Dich mit heiliger Freude im Geiste und in der Wahrheit anbeten! Vermehre die Siege der Wahrheit über den Irrthum, der Gerechtigkeit über die Sünde, des kindlichen Geistes der Liebe über den knechtischen Geist der Furcht! In allen Wohnungen der Menschen, vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne, müsse dein Name herrlich werden, und ein reines Opfer der Herzen zu Dir aufsteigen!

Erfülle Alle, die über ihre Mitmenschen gesetzt sind, mit einem reichen Maaße von Weisheit und Wohlwollen! Beseele alle Lehrer der Jugend und alle Prediger deines Wortes mit reinem Eifer

für die Wohlfarth der ihnen Anvertrauten. Erleuchte und leite deine Diener, in deren Hand die Verwaltung der Regierung unsres Landes ruhet, so wie unsre Gesetzgeber und Richter, daß sie ihre wichtigen und schweren Pflichten nach deinem Sinne erfüllen können! Verleihe, daß alle Einwohner des Landes ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit! Erhalte uns den Genuß unsrer bürgerlichen Rechte und unsrer Gewissensfreiheit; beschütze uns gegen die Schrecken des Krieges und andere öffentliche Unglücksfälle; segne uns mit Gesundheit und fruchtbaren Zeiten, und gieb Gedeihen zum Ackerbau, Handel und jedem Dir wohlgefälligen Geschäfte.

Erbarme Dich, gnädiger Gott! über alle Völker und einzelne Menschen, die durch Ungerechtigkeit bedrückt werden; die vor dem Schwerte ihrer Feinde fliehen; die von Hungersnoth oder Seuchen heimgesucht sind; die in irgend einer Noth oder Gefahr sich befinden. Laß sie, o Herr! von ihrer Trübsal nicht überwältigt werden! Sende ihnen Hülfe, und mache den Dornenpfad für sie zum Segenswege! Laß deine Tröstungen besonders die erfreuen und stärken, welche näher mit uns verbunden sind und unsre Fürbitte begehrt haben. Erleichtere ihnen ihr Lei-

18 Sonntäglicher Gottesdienst.

den, sey es Leibes- oder Seelenleiden! Befreie sie, wenn es mit deinem heiligen Willen übereinstimmt, von ihrer Bürde, oder gieb ihnen Kraft, mit Ergebung und voll Hoffnung darunter auszuharren, und laß sie die frohe Erfahrung machen, daß ihr Leiden ihnen zum Segen gereichte.

Dir aber, unserm Gott, der überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten und verstehen, sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zweites.

Allmächtiger und allgütiger Gott, wir bringen Dir an diesem neugeschenkten Lebensmorgen neuen Dank und neue Anbetung für die große väterliche Barmherzigkeit, die Du an uns Allen beweisest. Wir nahen uns Dir im Glauben und in der Liebe an der Stätte, wo Du verheißten hast, zu deinem Volke zu kommen und es zu segnen. D laß uns deine Gegenwart lebendig hier empfinden, erfülle uns mit deinem Lichte, und erwecke in unsern Herzen solche Entschliessungen und Gesinnungen, die Dir wohlgefallen, als unserm Vater in Jesu Christo.

Du heiliger und gnädiger Gott, der Du durch deinen Sohn die Sünder auf Erden hast zur Buße rufen lassen, und nicht willst, daß wir verloren werden, sondern daß wir uns zu Dir bekehren und leben: gieb uns Gnade, daß wir unsere Sünde aufrichtig vor Dir bekennen, wirkliche Reue darüber empfinden, durch eine wahre Befeuerung des Herzens und des Lebens geheiligt werden, und die Vergebung unsrer Sünden bei Dir erlangen, durch Jesum Christum, unsern einigen Heiland.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du durch deinen Geist die ganze Christenheit heiligen und regieren willst, und das Licht der Wahrheit auch uns leuchten lässest, damit wir den Weg des Lebens finden: verleihe uns deinen Geist, daß wir dein heiliges Wort als Dein Wort erkennen und annehmen, in dem Lichte desselben nach deinem Wohlgefallen wandeln, deinen Frieden hier zu aller Zeit genießen, und in deinem Frieden, wenn Du dereinst uns rufest, von dieser Erde scheiden. Erhöre uns, o Gott! um deiner Liebe willen. Amen.

Drittes.

Unser Gott und Vater! Durch deine große Güte sind wir abermals hier versammelt, deinen Namen mit vereinter Andacht anzurufen. Wir sind nicht würdig, dem Lichte deiner Heiligkeit zu nahen, das erkennet unsere Seele wohl. Aber wir wissen auch, daß uns ein freier Zugang zu Dir geschenkt ist durch unsern Herrn Jesum Christum, und daß wir Gnade um Gnade nehmen sollen, wenn wir den Glauben an Ihn im Herzen tragen. Heiliger Vater, durch Christum kommen wir zu Dir; sein Name und sein Heil ist uns ins Herz geschrieben. Unser Werk ist nichts, nur sein Werk bestehet; und das ist der Grund unsrer Hoffnung, darauf wir bauen ewiglich: der Vater hat uns lieb, darum daß wir lieben seinen Sohn und glauben, daß er von Gott ausgegangen ist.

So nimm denn gnädig an die Opfer unsers Lobes und Dankes, unsrer Bitte und Fürbitte, und fülle uns mit den Gütern deines Hauses, so oft wir an der heiligen Stätte in Jesu Namen unsre Hände und Herzen zu Dir aufheben. Komm auch heute zu uns mit deinem Segen. Verleihe uns nach deiner Weisheit und Güte, was Du als gut und heilsam für uns ersiehst. Sende uns vor Allem aus deiner Höhe, was mächtig ist, zu för-

dern unsern Christenlauf. Erleuchte und heilige uns durch die Predigt deines Wortes; stärke uns im Vertrauen auf deine väterliche Gnade; erwecke uns zur Liebe gegen Dich und unsere Mitmenschen; belebe unsern Eifer, zu trachten nach dem, das droben ist, und zu erlangen und bewahren eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens. Ja, lehr' uns thun nach deinem Wohlgefallen; denn Du bist unser Gott. Dein guter Geist führ' uns auf rechter Lebensbahn.

Der Gott des Friedens mache uns, auch durch diese Stunde, fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in uns, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viertes.

Geliebte in dem Herrn!

Wo Christen versammelt sind, um ihres Herrn Gedächtniß zu stiften, da verheißt der Herr seine Gegenwart. Denn also sprach Er, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden: „wo Zwei oder Drei versammelt sind in meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen.“ Das ist unser Glaube und unsere Freude.

22 Sonntäglicher Gottesdienst.

O unser Herr Jesu, Dein Raheseyn
Bringt großen Frieden ins Herz hinein.
Wir sehen Dein freundliches Angesicht
Voll Huld und Gnade wohl leiblich nicht;
Aber unsre Seele kann's doch gewahren,
Du kannst Dich im Wort und Geist offenbaren,
Auch ungesehn.

Tritt so auch in unsre Mitte, und bring uns den
Friedensgruß. Selig sind, die nicht sehen, und
doch glauben. Wir glauben, Herr! stärk uns den
Glauben.

O wer nur immer, bei Tag und Nacht
Dein zu genießen wär' recht bedacht!
Der hätt' ohne Ende von Heil zu sagen,
Die sel'ge Seel' müßt' immer fragen:
Wer ist wie Du?

Barmherzig, gnädig, geduldig seyn;
Uns täglich reichlich die Schuld verzeihn;
Heilen, stillen, trösten, erfreun und segnen
Und unsern Seelen als Freund begegnen:
Ist Deine Lust.

Herr, wohin sollten wir denn gehen? Du allein
hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben ge-
glaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn
des lebendigen Gottes, unser Helfer und Heiland.

D gieb, Erlöser, an deinem Heil
 Uns alle Tage von Neuem Theil;
 Und laß unsre Herzen sich alle schicken,
 Voll treuer Liebe nach Dir zu blicken
 Ohn Unterlaß!

Siehe, hier stehen wir vor Dir, der Du die
 Herzen kennest. Wir hören Dich fragen: habt
 ihr mich lieb? und wir wollen Dir antworten:
 Ja Herr, Du weißt, daß wir Dich lieb haben.
 D laß das Herz nimmer kalt werden; bewahre
 uns in deiner Liebe!

Und wenn wir weinen, so tröst' uns bald
 Durch deine herrliche Siegsgestalt!
 Wie Du uns geliebt hast zum Kreuzestod,
 Und bist nun gekrönt mit Freude bei Gott!
 Ja, das laß uns immer vor Augen schweben,
 Und an uns dein wirkliches Gnunsleben
 Zu sehen seyn!

Auf daß unser Glaube und unsere Liebe recht=
 schaffen erfunden werden, und viel köstlicher, denn
 das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt
 wird,—zu Lob, Preis und Ehren, wenn Du nun
 geoffenbaret wirst, Jesus Christus! welchen wir
 nicht gesehen und doch lieb haben, und nun an
 Dich glauben, wiewohl wir Dich nicht sehen. So

24 Sonntäglicher Gottesdienst.

werden wir uns freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende unsers Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit. Amen.

Fünftes.

Herr, unser Gott und Vater, Du unser Heil und Trost in Ewigkeit! Auf deine große Güte haben wir uns versammelt, anzubeten vor Dir in heiliger Furcht. Wir unterwinden uns, mit Dir zu reden, obwohl wir Staub und Asche sind. Du hast gesagt: Ihr sollt mein Antlitz suchen. So suchen wir dein Antlitz, und halten uns fest an das Wort deiner Gnade und Liebe. Herr, wir haben lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet, da man höret die Stimme des Dankes, da man prediget alle deine Wunder.

Gelobet seyst Du, unser Gott und Vater, der Du Dich uns so liebeich offenbaret hast! Die Himmel erzählen uns deine Ehre; die Feste verkündiget uns deiner Hände Werk; aus allen deinen Werken leuchtet uns die ewige Kraft, Weisheit und Güte deiner Gottheit entgegen. Und wie hast Du Dich uns sündhaften Menschen in Christo Jesu, deinem Sohne, so gnadenvoll geoffenbaret! Er ist der Abglanz deiner Herrlichkeit und das Ebenbild deines Wesens; Er hat zu uns geredet,

was er wußte, und gezeuget von dem, was er gesehen hatte; durch Ihn hast Du die Strafe unsrer Sünde weggenommen, und die Hoffnung des ewigen Lebens uns verliehen. Das ist das ewige Leben, daß wir Dich, der Du allein wahrer Gott bist, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Dir, o getreuer Gott! wollen wir uns allezeit, auch heute wieder auf's Neue, mit Leib und Seele übergeben, und die willigen Opfer unserer Herzen Dir darbringen. Nimm sie an, barmherziger Vater! Heilige sie durch deinen Geist; belebe uns mit neuen Kräften, deinen Willen zu vollbringen; erquickte uns mit dem reichen Troste des Evangeliums, und erfülle unsere Seelen mit dem hohen Frieden, der über alle Vernunft ist.

O Gott, unser Heiland! der Du willst, daß allen Menschen geholfen werde, Du wollest überall an diesem Tage das Lehren und Hören deines theuren Wortes reichlich segnen, und das seligmachende Licht der Erkenntniß des Glaubens durch den heiligen Geist in Menschenherzen entzünden. Stärke, erhalte und erfreue die Gläubigen durch deine Kraft und deine Liebeserweisung an ihren Seelen. Die aber noch in Finsterniß wandeln, die noch die Welt lieb haben, die noch der Sünde dienen: die erleuchte und errette, erlöse sie von

26 Sonntäglicher Gottesdienst.

ihren Banden und versöhne sie durch Christum mit Dir, daß keiner deines ewigen Heils verlustig werde.

Vater der Menschen! auch im Zeitlichen segne und beglücke alle unsere Mitchristen, alle unsere Nebenmenschen an jedem Orte der Welt. Vornehmlich laß deine Güte ferner walten über unser Land und seine Bewohner. Sey mit unserer Regierung; verleih ihr weise Gedanken, heilsame Rathschläge, gerechte Werke, damit sie uns zu beständigem Segen gesetzt sey, und wir unter ihrem Schutze unser Leben führen mögen in Gottseligkeit, Ruhe und Sicherheit. Hilf, daß alle Bürger die Pflichten ihres Standes und Berufes getreulich erfüllen, und allezeit thun, was recht ist vor deinem Angesicht. Segne den Hausstand der Väter und Mütter; mache jede Wohnung zu einer Wohnung des Friedens, zu einer Schule und Kirche, aus welcher Menschen hervorgehen, die Dich fürchten und lieben. Fördere jede gute und nützliche Unternehmung, und laß den Segen nie von unsern Feldern weichen. Erbarme Dich aller Elenden, Verlassenen und Nothleidenden. Tröste die Betrübten, versorge die Wittwen und Waisen, erquicke die Kranken und gedenke in Gnaden aller Sterbenden, die vor deinem Richterstuhl erscheinen sollen.

Gütiger, gnadenreicher Gott, verwirf uns nicht von deinem Angesichte! Laß unser Flehen vor Dich kommen, und Dir wohlgefallen das Gespräch unsrer Herzen vor Dir! Thue für und für an uns Barmherzigkeit in diesem Leben, und hilf uns nach deiner väterlichen Liebe und Treue zum ewigen seligen Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Sechstes.

Ehre sey dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es im Anfang war, jetzt ist und seyn wird immerdar!

Wir glauben Alle an den ewigen Gott, den Schöpfer Himmels und der Erden, den Grund und Ursprung aller Dinge, von welchem und durch welchen und in welchem, was sichtbar ist und was unsichtbar, Wesen und Bestand hat. Er hat auch uns Leib und Seele gegeben, unser Leben mit Güte und Barmherzigkeit gekrönet, und nach seinem Gnadenrath sich uns dargeboten zum Vater, daß wir seine Kinder werden, und kein Schade uns anrühren kann ewiglich. Das ist gewißlich wahr.

Wir glauben an Jesum Christum, des Vaters eingebornen Sohn, das Licht und das Leben der

Menschen. Er ist gekommen in die Welt, nicht die Welt zu richten, sondern die Sünder selig zu machen; er ist der Versöhner worden Derer, die verloren waren, hat Frieden mit Gott gestiftet, Sünde und Tod zu nichte gemacht, und läffet auf Erden verkündigen in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden, auf daß wir Glauben und Hoffnung zu Gott haben mögen. Das ist gewißlich wahr.

Wir glauben an den heiligen Geist, ausgehend vom Vater und vom Sohne, der Seelen Lehrer, Führer und Tröster. Er schafft alles Gute, wendet die Herzen zum Lichte, wirket in ihnen den Glauben und die Liebe, hilft der Schwachheit auf, rüstet uns mit Waffen, füllt uns mit Troste, und leitet die durch Christi bitterm Tod Erlöseten auf rechter Straße, daß sie gelangen zum ewigen seligen Leben in des Vaters himmlischem Reiche. Das ist gewißlich wahr.

Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre!

Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte! Dich, unsern Gott, beten wir an mit heiliger Ehrfurcht und Freude. Dich loben und preisen wir für deine gnadenvolle Offenbarung, wie Du aus elenden Sündern eine

Schaar seliger Kinder machest. Dir wollen wir dienen in ewiger Liebe und Treue, und unser ganzes Herz soll Dir vertrauen. Nimm, o Vater, unsre Opfer gnädig an! Und wo deine Kinder am frohen Sabbathmorgen in deine Vorhöfe getreten sind, Da wollest Du ihnen dein Angesicht zeigen, und sie segnen.—Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend', und zu deiner Gemeinde überall! Stärke uns den Glauben, daß Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist; daß Niemand zu dem Vater kommen kann, denn durch Dich. Einige auch die Herzen in der Liebe, welche ist ein reiner und unbesleckter Gottesdienst. Sende uns darum den heiligen Geist, daß unsere Versammlung wohl, gerathe, deinen Namen zu verherrlichen und dein Reich zu mehren.—Komm, o komm, Du Geist des Lebens! Heilige jeden Geist in allen seinen Trieben und Kräften; vertreib aus jedem Herzen eitle Gedanken, unlautre Begierden, der Welt Lust und der Welt Sorge; mach' aus unsern Seelen lebendige Tempel des lebendigen Gottes!

Du heiliges Licht, edler Hort!

Laß uns leuchten das Lebenswort,

Und lehr' uns Gott recht erkennen,

Von Herzen Vater ihn nennen.

30 Sonntäglicher Gottesdienst.

O Herr, behüt' vor fremder Lehr,
Daß wir nicht Meister suchen mehr,
Denn Jesum Christ mit rechtem Glauben,
Und ihm aus ganzer Macht vertrauen.

Nun, unser Gott helfe uns fröhlich und getrost
in seinem Dienst beständig bleiben, Ihn zu er-
heben und Ihm zu leben, der uns mit so viel
Heil bedacht.

Dem großen Gott sey Ehr in Ewigkeit!
Ja, Amen, Ja! spricht alle Christenheit.

4.

Kurze Gebete nach Verlesung der hei- ligen Schrift.

Erstes.

Allmächtiger, barmherziger Gott! wir sind nun
versammelt vor Dir, zu hören Alles, was uns
in deinem Namen und auf deinen Befehl soll
gesagt werden. Ach gieb, lieber Vater, daß wir
solches mit herzlicher Andacht und heiligem Eifer
thun. Räume hinweg alle eitele und sündliche
Gedanken. Eröffne dagegen durch deinen wer-
then heiligen Geist unsere Herzen, damit wir

aus der Predigt des göttlichen Wortes deinen Willen recht erkennen lernen, und nach demselben unser Leben einrichten,—Dir, o Gott, zu Lob und Preis, uns selbst aber zur Förderung unserer Seligkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Zweites.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! wir bitten Dich jetzt, Du wollest deiner Gemeinde deinen Geist geben, daß dein heiliges Wort rein und lauter und mit aller Freudigkeit, wie es dein Wille ist, unter uns geprediget, und unsre Herzen dadurch erbauet und erfreuet werden; auf daß wir in beständigem Glauben und treuer Liebe Dir dienen, und in Bekenntniß deines Namens verharren durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des Geistes lebet und regieret immer und ewiglich. Amen.

Drittes.

Vater unsers Herrn Jesu Christi! der Du uns allezeit gesegnet hast, so oft wir kamen, dein Wort anzuhören, segne uns auch in dieser Stunde aus der Fülle deiner Liebe. Erwecke in uns ein herz-

32 Sonntäglicher Gottesdienst.

liches Verlangen und einen lebendigen Eifer, das Eine, was noth ist, zu suchen und zu finden. Deffne uns das rechte Verständniß deines heiligen Wortes, damit wir erkennen, wer Du bist, und wer wir sind, und was wir werden müssen, um zu erlangen die ewige Herrlichkeit, zu welcher Du uns berufen hast in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Viertes.

Anbetungswürdiger Gott, unser liebevoller Vater! der Du uns durch deinen Sohn das Wort der Wahrheit geschenkt hast, welches unsere Seelen selig machen soll: Du wollest uns mit deinem Geiste regieren, daß wir auch heute dasselbe mit Herzensredlichkeit hören, dadurch zu allen christlichen Gesinnungen erweckt, und mit Trost und Hoffnung des ewigen Lebens erfüllt werden mögen. Amen.

5.

Kurze Gebete nach der Predigt.

E r s t e s.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, wir danken Dir von Grund unserer Herzen, daß Du deinen gnädigen Willen zu unserer Seligkeit uns abermals hast verkündigen lassen. Wir bitten Dich demüthiglich, Du wollest dein jetzt angehörtes Wort in uns lebendig machen und Gnade geben, daß wir dasselbe in einem feinen guten Herzen bewahren und viele Früchte bringen in Geduld. Auch wollest Du fort und fort deine Kirche mit ihren Dienern durch den heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide deines kräftigen und seligmachenden Wortes bleibe, dadurch der Glaube an Dich gestärkt werde, und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme, und wir, wie Christen gebühret, verkündigen die Tugenden Deß, der uns berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte.

Alles aber, was wir sonst von Gott zu bitten haben, und wofür der ewige Gott gebeten seyn will, fassen wir zusammen in das Gebet des Herrn.

34 Sonntäglicher Gottesdienst.

Ein Jegliches schließe mit ein, was es für ein besondres Anliegen auf seinem Herzen hat, und bete in dem Namen seines Herrn Jesu Christi:

Vater unser, Der Du bist in dem Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zweites.

O Gott, du ewiger Quell aller Weisheit und Reinheit, aus welchem gute Gedanken, heilige Gesinnungen und rechte Werke fließen; wir bitten Dich: heilige uns in der Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit. Was wir nicht wissen, das lehre Du uns. Was nicht gut ist an uns, das hilf uns durch deinen Beistand bessern. Wo wir auf rechtem Wege gehen, da stärke uns durch deine Gnade, zu beharren und fortzuschreiten bis ans Ende. So verleihe, daß wir aus deinem Hause zurückkehren mit dem Geiste des lautern, ächten Christenthums in unsern Herzen, und alle unsere Lebensstage zu-

bringen in deiner Furcht und Liebe; damit wir einst, wenn Du uns von hier abrufest, aus diesem Stande unsrer Prüfung scheiden mit einer guten Hoffnung durch Gnade, und Eingang finden in den heiligen Tempel droben durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Drittes.

Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater, Du hast die Kinder deines Hauses von Neuem gespeiset mit dem Brode, welches Seelen nährt zum ewigen Leben. Wir stehen von deinem Tische auf und rufen unserm Herzen zu: danke dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Vergieb, o vergieb nach deiner Gnade in Christo die Unvollkommenheit unserer Andacht und Alles, was in unserm Singen und Beten, Lehren und Hören vor deinem reinen Auge mangelhaft gewesen ist. Laß uns nicht ungesegnet aus deinem Hause gehen. Mögen wir Alle gefördert worden seyn in der Erkenntniß deines Willens, befestiget im Glauben, erwärmt in der Liebe, gestärkt im Verlangen, Dir zu allem Wohlgefallen zu wandeln. Mögen wir uns auch unter einander lieb haben als Kinder Eines Vaters, Erlöste Eines Heilands, Genossen an Einem himmlischen Erbe. Wirke Du selbst in

36 Sonntäglicher Gottesdienst.

uns durch deinen Geist das Wollen und Vermögen alles Guten, auf daß wir Dich preisen in deinem Hause auf Erden und einst versammelt werden an dem Tische deiner Huld und Freundlichkeit droben, um mit allen himmlischen Heerschaaren Dich, unsern Gott, den Vater und Sohn und heiligen Geist, zu loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

Viertes.

Daß ist unsre Freude vor Dir, o Gott, daß Du uns dein Wort gegeben, ein Licht vom Himmel, zu erhellen unsern Erdenpfad, das gute Licht, mit welchem Jesus Christus, dein Sohn, ist in die Welt gekommen. Wenn seine Strahlen fallen in eine Seele, wird sie getragen und gehoben aus der Nacht der Sünden und der Leiden. Welche Seele ganz durchdrungen wird, die wird heilig und selig.

Darum können wir auch nicht schweigen, nun wieder eine schöne Stunde des Heils von uns gelebt ist, müssen Dir bringen unsern Dank für die heutige Mittheilung der Himmelsgabe. Segne die Gabe an unsern Seelen. Zerstore in ihnen alles Werk der Finsterniß, und regiere uns durch deinen heiligen Geist, daß wir deiner Wahrheit gehorsam und aller Sünde, die uns von Dir abführet, herzlich feind werden.

Erhalte uns, Herr, dein Wort, das Licht auf unserm Wege, unsers Herzens Trost und Freude. „Dein theures Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht!“ Immerdar walte dein heiliger Geist in diesem Tempel. Er behüte uns vor fremder Lehre, daß wir nimmer einen andern Meister suchen, denn Jesum Christum, im rechten Glauben, und dem vertrauen aus ganzer Macht. Fahre fort, heiliger Geist, in deinem Werk an uns! Dein Ernst ergreife die Gemeinde allezeit. Deine Kraft begleite die Predigt, die wir hören. Dein Feuer brenne in den Gebeten, die wir sprechen. Dein Odem wehe in den Liedern, die wir singen. Und deine Herrlichkeit erfülle das ganze Haus, daß man spüren kann, Gott sey in unsrer Mitte.

So sey es in der ganzen Christenheit! So weit Brüder wohnen auf der Erde, so weit erschalle dein Evangelium. Allwo eine Kirche stehet, da sey sie ein Haus des Gebetes, eine Schule der himmlischen Weisheit und der ächten Frömmigkeit, eine Freistadt für die Mühseligen und Beladenen, ein Vorhof des Himmels, — dein Tempel, Vater im Himmel! Und wo noch kein Tempel des lebendigen Gottes steht, wo die Völker noch wohnen in Finsterniß und Schatten des Todes, da laß dein Friedenswort auch bald erschallen und deine Herrlichkeit aufgehen, da=

38 Sonntäglicher Gottesdienst.

mit auch sie mit uns loben und danken, in reinem Glauben und treuer Liebe Dir dienen, und hier und dort selig werden.

Gelobet sey dein Name von nun an bis in Ewigkeit! Denn dein Wort bleibet, und deine Wahrheit währet für und für. Amen.

5.

Der kirchliche Segen zum Schlusse.

Der A. T. Segen.

Der Herr segne dich und behüte dich!

Der Herr erleuchte sein Angesicht über dich, und sey dir gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Frieden.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Der N. T. Segen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch Allen.

Ober.

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre euere Herzen und Sinnen in Christo Jesu zum ewigen Leben. Amen.

II. Festtäglicher Gottesdienst.

1.

A d v e n t.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes
und des heiligen Geistes.

Christus hat uns geweidet wieder ein Jahr lang
auf grünen Auen; gespeiset mit Himmelsbrod,
getränkt mit lebendigem Wasser. Danket dem
Herrn, daß er so freundlich ist! Er gab, und wir
nahmen; nahmen aus seiner Fülle Gnade um
Gnade, Segen um Segen. Es spreche, wem er
nicht Theil gab.

Herr, dein Lob ist allgemein.
Du hast Sorgen verbannt
Und Seelen getröstet;
Du hast Kummer verscheucht
Und Herzen erleichtert;

Stärkung den Müden,
Den Geängsteten Frieden,
Einen Himmel hienieden
Hast Du gebracht!

Wir danken Dir, Herr! daß Du so freundlich bist. Wir preisen dich, daß Du uns wieder ein Jahrlang zur Buße gerufen und dein Heil uns angeboten hast. Wir erkennen es, daß Du große Geduld und viel Verschonen mit uns gehabt hast; mit uns, — die wir deine Liebe so wenig erkennen, so oft Deiner vergessen, und es nicht werth sind, daß Du uns ferner noch zuruffst: „kommet her zu mir!“

Liefbeschämt bekennen wir vor Dir unsere Sünde; demuthsvoll suchen wir im Glauben an unsern Mittler und Versöhner deine Gnade, und geloben mit heiligem Ernste: wir wollen hinfort treuer uns zu Dir halten; wir wollen auf dein Licht merken, in deinen Geboten wandeln, deinen Leitungen folgen, als dein Eigenthum leben. O Gott, verwirf uns nicht! Sey uns gnädig, vergieb uns und stärke uns, daß wir Glauben halten und unsere Gelübde Dir bezahlen mögen!

Herr Jesus Christus, gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit! Du kommst wieder, und unsere Herzen rufen Dir entgegen: gelobet sey, Der da

kommt in dem Namen des Herrn! Sohn Gottes, der Du bist der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende, bekenne Dich zu uns, als zu deinen Erlöseten! Sende neuen Segen auf diese Gemeinde, und auf alle deine Gemeinden. Gehe von Neuem auf in den Herzen als der helle Morgenstern, der den Menschenseelen das rechte Licht des Lebens bringt. Laß dies Jahr in deiner Kirche ein Jahr reicher Gaben für uns werden; ein Jahr der Erleuchtung für die Verirrten, der Besserung für die Sünder, des freudigen Fortgangs auf dem Heimathswege für deine rechtschaffenen Verehrer; ein Jahr der Vereinigung für alle Getrennte und der Hülfe für alle Nothleidende, des Trostes für alle Betrübte und der ewigen Erlösung für alle, — die in ihm sterben werden.

Herr, wir warten auf dein Heil!

So oft des Tempels Thüren aufgehn,
 Laß uns deine Herrlichkeit schauen!
 So oft dein Tisch bereitet wird,
 Laß uns deine Freundlichkeit schmecken!
 So oft deine Knechte den Mund aufthun,
 Wollest Du sprechen durch sie!

Ja, bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
 Der Du der beste Freund uns bist!

Im ganzen Jahr, zu aller Zeit
 Erfreu uns deine Güte! —
 Hilf uns dein Wort und Sacrament
 Rein behalten bis an unser End!
 Amen.

2.

Weihnacht oder Christfest.

Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden,
 und den Menschen ein Wohlgefallen!

Wie einst in der heiligen Weihnacht,
 So schallet heute dies Wort
 Und dringt durch die Wolken,
 Obwohl nur Menschenlippen es sprechen.

Dürfen Engel nur preisen?
 Hat nicht der Schöpfer auf Menschenlippen
 und in Menschenherzen
 Auch seinen hohen, heiligen Namen gelegt?
 Darum preisen und rühmen, rühmen und
 preisen auch wir:

Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden,
 und den Menschen ein Wohlgefallen!

Oder:

Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Gelobet sey der Herr, der Gott Israhel's! denn er hat besucht und erlöset sein Volk, und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils. — Als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, so hat er gethan, der treue Gott. Er hat Barmherzigkeit erzeigt unsern Vätern, und gedacht an seinen heiligen Bund, daß wir ihm dienen können ohne Furcht, unser Lebelang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. — So sey denn gelobet die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Gott, Schöpfer und Vater! wir, deine erlösten Kinder, werfen uns heute im Geist vor deinem Throne nieder, von Freude der Anbetung durchdrungen. Denn an welch' Geheimniß deiner Weisheit, an welch' Geheimniß deiner Liebe und Erbarmung erinnert uns dieser Tag! Strafwürdigen Unterthanen in deinem Reiche schenkst Du deinen Sohn, den Eingebornen, zum Heilande. Unserm verlorren Geschlechte lässest Du große Freude ver-

kündigen; lässest ihm anstatt der Strafe, die es verdient, Gnade — anstatt des Todes, dessen es sich schuldig gemacht, Leben — anstatt des Elendes, darein es sich gestürzt, Seligkeit anbieten. Und Er, den Du liebst, und den alle Engel anbeten, kömmt zu uns, um deinen Willen zu thun; verläßt die Herrlichkeit, die er bei Dir hatte, wird Mensch, und schämt sich nicht, uns seine Brüder zu heißen. — Wer kann die Größe solcher Liebe ausmessen? Welcher Seraph am Throne, welcher Mensch im Staube? O Gott, was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und um seinerwillen Solches geschehen lässest! Wer sind wir, daß Du so wundervolle Veranstaltungen zu unserer Rettung und Seligkeit triffst, deinen Himmel aufschliessest, und den Genossen deiner Majestät in unserer Natur offenbar werden lässest!

Herr und Vater! wir können Dir nicht den Dank geben, der Dir gebührt. Wir können nicht lieben, wie wir geliebt werden. Nimm an, was wir haben! Wir sind dein; wir sind es durch die Schöpfung und durch die Erlösung. Dein sey auch unser Herz und Leben. Deine Liebe und unser Glück zu erheben, Dich als das gütigste und beste Wesen zu preisen, Dir zu allem Wohlgefallen zu wandeln; das müsse heute und ewiglich unser frohe-

stes Geschäft seyn. — Damit wir es können, so vollende, Vater! dein Werk der Liebe; thue Gnade zu Gnade, und schenke uns Allen mit deinem Sohne auch deinen Geist. Dann werden es Stunden für den Himmel seyn, die wir heute in deinem Hause zubringen; besser und glücklicher werden sie uns dem Leben wiedergeben; wir werden sagen können: auch uns, auch uns ist der Heiland geboren.

Vater, lehre uns Alle — es ist deine beste Gabe zum Christfest — Jesum Christum erkennen! Jesum Christum —

Unsern M e i s t e r, der uns Wahrheit lehret,
 Wenn der Irrthum unsern Geist umhüllt;
 Unsern R e t t e r, wenn die Sünde winket,
 Und mit ihrem Gift den Becher füllt;
 Unsern T r ö s t e r, der das Herz voll Glauben,
 Ob auch schuldbeladen, zu Dir, Vater, lenkt;
 Unsern H e i l a n d in der Todesstunde,
 Wenn der Geist an die Verwesung denkt.

Du aber, der Du kamst, der Schöpfer einer neuen Welt zu werden, Herr Jesu! umglänzt von dem Lichte, das Du uns gebracht hast; ergriffen von der Liebe, mit welcher Du uns Alle umfaßt hast; erquickt von dem seligen Frieden, welchen Du Allen schenkest, die deine Erscheinung lieb haben: — so laß

uns den schönen, heiligen Tag feiern, der dem Andenken an deine Geburt als Mensch geweiht ist. Laß uns fühlen, laß uns fühlen, daß wir durch Dich glückliche Kinder einer bessern Zeit, selige Bürger der Ewigkeit sind.

Wir beugen uns vor Dir in freudiger Rührung, und Alles, was in uns ist, ruft: Ehre sei Gott in der Höhe! Amen.

3.

Jahreschluß.

Bis hieher hat der Herr geholfen! Er hat Großes an uns gethan, Er, der da mächtig ist, und des Name heilig ist.

Wir wollen den Herrn loben allezeit und miteinander seinen Namen preisen. Erhebet zu dem Ewigen, der da war und ist und sein wird, eure Herzen; und durchdrungen von dem Gefühl seiner Größe und unsrer Nichtigkeit, laßet uns beten:

Ewiger und unveränderlicher Gott, der Du den Strom der Zeiten und den Lauf der Welten nach deinem Wohlgefallen lenkest und regierest, und, er-

haben über Welt und Zeit, über allen Wechsel des Lichts und der Finsterniß, stets bleibest, wie Du bist! — Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß Du dich sein an-nimmst? Ist doch der Mensch gleich wie Nichts; seine Tage sind einer Hand breit, und fahren dahin wie ein Strom, der nicht wiederkehrt.

Wir Kinder des Staubes und der Vergänglich-keit gedenken heute des entschwindenden Jahres, beugen uns vor Dir und bekennen: unser's Gottes Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Ein Tag sagte das dem andern, und eine Nacht that es kund der andern. Du hast uns bis hieher gebracht, Herr, Du treuer Gott! Du vergabst uns in die-
sem Jahre unzählige Schulden, und dein heiliger Geist arbeitete täglich an unsern Herzen mit Er-
weckung, Lehre und Trost. Auch im Irdischen kröntest Du das Jahr mit deinen Gütern. Du bist mit uns gewesen, daß uns nichts gemangelt hat; Du hast unser Land mit dem Schatten deiner Flü-
gel bedeckt, hast uns Allen viel Gutes gethan, unser's Lebens gnädig wahrgenommen, aus Gefahren uns errettet, vor Uebeln uns bewahrt, in Nöthen uns geholfen, und auch mit Kreuz und Leiden uns zu Dir zu ziehen gesucht. — Für alle diese Wohlthaten

loben wir deinen heiligen Namen: für die Barmherzigkeit, die Du an uns gethan; für die Langmuth, womit Du uns getragen; für die Treue, womit Du unsere Armen, Wittwen und Waisen verpflegt; für den Trost, womit Du unsere Leidenden erquickt hast, und denen nahe gewesen bist, die unter heißen Kämpfen um ihr Heil bekümmert waren. Auch für die Hülfe, die Du unsern Kranken verliehen hast, und für das Erbarmen, womit Du unsern Sterbenden beigestanden bist, steigt unser Preis und Dank zu Dir empor. Dein Lob, o Vater, ertöne in jedem Tempel, in jedem Hause, in unserm ganzen Lande; von Mund zu Mund, von Herz zu Herz erschalle dein Ruhm.

O Du gnädiger Erbarmer! jede Stunde dieses Jahres zeuget von deiner Güte und Liebe; möchte doch auch jede von unserm Danke zeugen. Aber wir müssen uns schämen, denn unser Gewissen klagt uns an, unser Herz verdammet uns. Wie vieler versäumten Pflichten, wie vieles unterlassenen Guten, wie vieler strafbaren Begierden und Worte und Handlungen müssen wir uns heute vor Dir, dem Allwissenden, schuldig bekennen! Sünder sind wir vor Dir, und groß war die Gefahr für Manche unter uns, von Tod und Ewigkeit ereilt zu werden, ehe sie für dein Gericht bereit waren. — Herr, Herr,

Gott! barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue! erbarme dich unser Aller. Verwirf uns nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern; im Tode deines Sohnes laß sie begraben seyn, daß ihrer in deinem Gerichte nicht mehr gedacht werde. Deine Güte leite uns heute noch zur Buße, daß keines von uns das Jahr beschliesse, ohne den alten Menschen abzulegen und ins neue Jahr den neuen Menschen mitzubringen, der nach Dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Unsere Zeit vergehet; verlaß uns nicht und entziehe uns nicht deinen Segen. Behalte unter deinem allmächtigen Schutz Stadt und Land, Obrigkeit und Bürger, Kirchen und Schulen, Gemeinden und Prediger, Eltern und Kinder, Glückliche und Betrübte, Gesunde und Kranke, Lebende und Sterbende. König der Ewigkeit, deine Jahre nehmen kein Ende, aber die unsern fliehen wie ein Schatten, und bleiben nicht. Lehre uns unsere Tage zählen, damit wir dein Werk wirken, ehe die Nacht kommt, und einst am Tage der Rechenschaft als treue Haushalter erfunden werden.

50 Festtägliches Gottesdienst.

Bleibe bei uns, Herr! wenn es will Abend werden, und der Tag sich geneiget hat. Behüte uns vor allem Uebel! behüte unsre Seelen! behüte unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Oder

Mögen sie dann vergehen, die fliehenden Jahre unsres Lebens; ihre Frucht vergehet nicht, sie bleibt in das ewige Leben. Mag sie kommen, die Nacht, wo Niemand wirken kann; es folgt auf die Nacht ein ewiger Morgen. Mag Alles um uns und an uns veralten wie ein Gewand, und verwandelt werden wie ein Kleid; Du bleibest uns, ewiger Gott, und die Kinder deiner Knechte werden auch bleiben. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber deine Gnade soll nicht von uns weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht hinfallen.

Nimm uns auf, nimm uns auf, Vater unseres Lebens! Fülle uns mit deiner Gnade! Sey unsre Zuversicht und Stärke, ein Heiland Aller, die auf Dich hoffen! So wollen wir rühmen unser Lebenlang: wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Amen.

4.

Neujahr.

Unser Anfang sey im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Jahrhunderte kommen, Jahrhunderte scheiden ;
Der Menschen Geschlechter, ihr Hoffen, ihr Leiden,
Ihr Wirken und Wünschen und all' ihre Freuden—
Reißt mit sich der Strom der fliehenden Zeit.

Doch Du bist's, ewiger Vater im Himmel !
Erhaben hoch über der Welten Getümmel,
Der Allem, was war, ist, und seyn wird, gebeut.

Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für ;
ehe denn die Berge worden, und die Erde und die
Welt geschaffen worden, bist Du Gott von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Wir kommen vor dein Angesicht mit
Danken, und rühmen den Namen deiner Herrlich-
keit. Wir gedenken all der unverdienten Güte und
Treue, welche Du stets, auch in dem verflossenen
Jahre, an uns bewiesen hast. Du hast es gekrönt
mit deinem Segen und uns gesättiget mit den rei-
chen Gütern deines Hauses. Leben und Wohlthat
hast Du an uns gethan, und dein Aufsehen bewahret

unsern Vdem. Du hast Segen gegeben zu unsrer Nahrung und gefördert unsrer Hände Werk. Du hast unsre Herzen mit Freude erfüllt, und uns mächtig errettet aus Noth und Gefahr. Du hast unserm Lande den Frieden bewahrt und deiner Gemeinde nicht mangeln lassen die Predigt des Heils, selig zu machen Alle, die daran glauben. Wer will deine großen Thaten ausreden, und alle deine löblichen Werke preisen? Wer will Dir vergelten alle deine Wohlthat, die Du an uns thust? Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

O Herr, wir sind viel zu gering, viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns gethan hast. Wir bekennen unsre große Schuld, daß wir deine Güte oft verkannt, deine Gnade veräußert, deine Wohlthaten gemißbraucht haben. Du aber bist unser Vater und unser Erlöser; von Abers her ist das dein Name. Heiliger Vater, gehe nicht ins Gericht mit deinen sündigen, strafbaren Kindern! Höre nicht auf uns zu schonen, und entziehe uns deine Gnade nicht! Tilge unsre Sünden nach deiner Barmherzigkeit in Christo, und laß unsre Schuld, gleich dem verslossenen Jahre, in das Meer der Vergessenheit sinken.

Siehe, hier sind wir, alle Erlösete deines Sohnes, alle nach seinem Namen genannt, und wenden uns durch Ihn mit unserm Gebete zu Dir. Du wollest uns ein gnadenreiches neues Jahr schenken. Ziehe deine Hand nicht ab von uns! Laß Stadt und Land deinem allmächtigen Schutz empfohlen seyn, daß Liebe, Treue und Glauben in unsrer Mitte wohnen, und der Friede nicht aus unsern Gränzen weiche. Den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Gouvernör unsers Staates und alle Andere, denen wichtige Aemter vertraut sind, segne mit deinem besten Segen und verleihe ihnen Kraft und Weisheit, daß sie ihres hohen Berufes warten in deiner Furcht, Dir zum Gefallen, ihnen selbst zum Heile und ihren Mitbürgern zum Segen. Laß unser Volk in Weisheit und Gerechtigkeit seine höchste Ehre und sein bestes Glück suchen. Nimm unter deinen gnädigen Schirm die Kirchen und Schulen unsres Vaterlandes. Lehre alle deine Diener mit treuem Aufthun ihres Mundes kund machen das herrliche Evangelium des seligen Gottes. Laß auch in diesem Jahre viele Seelen Trost, Erbauung, Stärkung finden in deinem Heiligthum, damit dein Reich immer mehr unter uns gegründet werde, und deine Gemeinde rechtschaffen sey in der Liebe und wachse in allen Stücken an Dem, der das Haupt ist, Christus. Gib Gedeihen zu

jeder nützlichen Thätigkeit, zu jedem rechtmäßigen Erwerbe, zu jeder Anstalt, die Ordnung und Recht und menschliche Wohlfahrt befördert. — Segne den Hausstand! Laß die Ehegatten verbunden seyn in Eintracht, Treue und Gottseligkeit; und laß wohlgerathen die Erziehung unsrer Kinder, damit sie auch deine Kinder werden und ihrer keines verloren gehe. Sey, o barmherziger Vater, die Hülfe und der Trost Aller, die mit Thränen und Sorgen in dies Jahr eintreten, aller Armen und Nothleidenden, aller Kranken und Angefochtenen. Erquickte sie mit den Tröstungen deines Wortes, und laß sie mit jedem Tage erfahren: wer Dir, dem Allerhöchsten, traut, der habe auf keinen Sand gebaut.

Uns alle, o Gott! lehre bedenken, daß wir hier keine bleibende Stadt haben, damit wir die zukünftige suchen. Noch lässest Du uns Heil verkündigen, daß sich der Sünder durch Jesum, deinen geliebten Sohn, zu Dir bekehre. So verleihe uns Gnade, uns auf's Neue ganz dem Friedensfürsten zum Opfer darzugeben, und dies Jahr für unsre Seligkeit anzuwenden. Dann komme, was da wolle. Leib und Seele sind in deiner Hand. Alle Tage, die noch werden sollen, sind auf dein Buch geschrieben. Hast Du beschlossen, uns in diesem

Jahre aus der Zeitlichkeit abzufordern, so geschehe dein guter und gnädiger Wille. Du wirst unsern Ausgang behüten; Du wirst unsern Geist hinwegnehmen im Frieden der Versöhnung; Du wirst uns selig einschlafen lassen in Christo zum ewigen Leben.

Wie theuer ist deine Güte, Gott! daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! — Wir trauen Dir; wir trauen Dir, im Leben und im Sterben. Amen.

Der:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor Wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor Wem sollte mir grauen? Amen.

5.

Eintritt in die Passionszeit.

Ihr Himmel höret es, und du Erde nimm es zu Herzen: also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn für sie in den Tod gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. — Kommt, laßt uns dem Rufe folgen, welchen die

Kirche in diesen Tagen wieder an uns ergehen läßt, dankbar zu verkündigen das Leiden und Sterben unsers Herrn und Gott zu bitten, daß es auch uns gereichen möge zu Leben und Seligkeit.

Gott, gnädiger barmherziger Vater! Wir vereinigen uns auf's Neue mit gerührtem Herzen zur Betrachtung des gnadenvollen Rathes, wie Du in dem Tode deines Sohnes eine ewige Versöhnung gestiftet hast für unsere Sünde; und nicht allein für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. Mit Bewunderung denken wir an Deine unbegreifliche Weisheit, an deine unergründliche Liebe, mit welcher Du von unserem verlorne Geschlechte den Fluch gewendet, und ihm den Segen geschenkt hast. Fürwahr, Du hast angesehen unsere tiefe Noth und aufgethan den Schoos deines Erbarmens. Darin hast Du, unser Gott, gepriesen deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Und wir wollen erkennen und glauben die Liebe, die Du zu uns hast. Gott ist für uns; wer mag wider uns seyn? Alle deine Verheißungen sind uns versiegelt. Welche Gabe kann denen versagt werden, für die Jesus von Gottes Gnade den Tod geschmeckt hat? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns Alle dahingege-

ben: wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Unsere Seele erhebet Dich, den Herrn, und Alles, was in uns ist, preiset deinen heiligen Namen.

Dank, ewiger Dank, sey Dir, Herr Jesu, Freund und Erretter unserer Seelen! Du hättest wohl mögen Freude haben, aber um unsertwillen hast Du das Kreuz erduldet und der Schande nicht geachtet. Damit wir wieder hintreten könnten unter Gottes Kinder, bist Du, ewiger Gottessohn, hingetreten, wo die Uebelthäter stehen. Uns Arme reich zu machen, hast Du deine Herrlichkeit ausgezogen, und bist der arme Menschensohn geworden. Unsern schuldbeladenen Herzen Frieden und Trost zu schaffen, rang deine heilige Seele, und war betrübt bis in den Tod. Unserer Sünden Bande zu brechen und uns wieder zu Ehren zu bringen, standest Du gebunden vor dem Gerichte der Hölle und trugest Spott und Hohn. Für uns des Todes Stachel zu zerbrechen, gingest Du wie ein Lamm zur Schlachtbank, thatest deinen Mund nicht auf, und dein Haupt sank in den Tod. Heiliger Dulder, göttlicher Mittler, wie hast Du uns so lieb gehabt! Wer kann von deinem Kreuze hören, ohne mit tief bewegter Seele zu sprechen: wie soll ich Dir vergelten dein Lieben bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuze?

Herr Jesu, Freund Gottes und der Menschen! auch wir möchten für dein Leiden, die Quelle unserer Freuden, Dir ewig, ewig dankbar seyn. Siehe, darum kommen wir von Neuem, den theuren Preis zu erwägen, den Du für unsere Rettung bezahlt hast. O Herr, verleihe uns dazu deinen Segen! Sammle die Herzen aus ihren Zerstreungen, daß wir ernster und fruchtbarer, als gewöhnlich, bedenken mögen, wie viel es Dir gekostet hat, unsere Erlösung zu vollbringen. Und möge deine bittere Todespein an Keinem unter uns verloren gehen! Gib uns festen, freudigen Glauben, daß wir all' unsern Trost und Frieden, all' unsre Zuversicht und Hoffnung auf Dich allein bauen, als auf den sichern Grund, der unsern Anker ewig hält. Schenke uns aber auch deinen heiligen Geist, daß die Betrachtung deines Leidens und Sterbens uns immer kräftiger zur wahren Buße treibe, und immer treuer in deiner Nachfolge mache. Ja, Herr, wir flehen zu Dir, laß Alle, die deines Todes sich getrösten, auch seine Kraft erfahren, und das Siegel ihres Friedens in einer geheiligten Seele tragen. Die deinen Namen predigen, denen laß das Wort vom Kreuz ihre höchste Weisheit und ihre unverrückte Lehre seyn. Die noch der Sünde dienen, denen laß dein lautes Schreien durch's Herz dringen, daß sie an ihre Brust schlagen und um-

kehren; und die angefochtenen Herzen laß ihren Schmerz voll Vertrauen in deine Wunden legen, daß sie genesen. Wenn Feinde sich begegnen, dein Blut versöhne jede Schuld. Wenn uns die Welt verfolgt, mit deiner Sanftmuth und Geduld stärke uns, daß wir die Welt überwinden. Wenn uns Noth und Kummer drängt, dein Kreuz helfe tragen und hoffen. Und wenn unsere letzte Stunde kommt, so sey dein Tod unser Sieg.

Erhöhter Mittler, treuer Heiland und Versöhner! all' unser Trost steht auf Dich; laß uns nicht zu Schanden werden! O Jesu Christe, Du Sohn Gottes, schenk' uns deinen Frieden! Amen.

Oder:

Herr, stärke uns zur Feier deiner Leiden!

Erwärme jedes kalte Herz!

Entwöhne uns von dieser Erde Freuden,

Zu fühlen deinen Todes Schmerz.

Es werd' uns heilig jeder dieser Tage

Und deines Todesganges Graun!

Daß wir voll Mitleid deine Schmach und Plage,

Den Jammer deiner Seele schaun.

Daß wir Dich nach Gethsemane begleiten,

Dich beten, kämpfen, ringen sehn,

Und hören Dich, den Reinen, Gottgeweihten,
 In unnennbarer Behmuth flehn ;
 Und sehn, wie Du für unsre Sünden littest,
 Wie Du den Kelch der Leiden trankst,
 Wie Du die Macht der Finsterniß bestrittest,
 Und hin vor unserm Richter sankst !—
 Daß wir nach Golgatha im Glauben schauen,
 Wo Du an deinem Kreuze hingst ;
 Verlassen klagst, und dennoch voll Vertrauen
 In deinem letzten Kampfe ringst.
 Laß weinen uns des Dankes Zähren
 Und schwören, ewig dein zu seyn,
 Dich, unsern Heiland, liebend zu verehren,
 Und Dir dieß Leben ganz zu weihn.
 Dann giebt uns einst dein herber Todeskummer—
 Der Du für uns gestorben bist !—
 Muth, Kraft und Trost zu unserm letzten Schlum-
 mer,
 Wenn sich das Aug' im Tode schließt.

Amen.

6.

Charfreitag.

Sammelt euch im Geiste um den Opferaltar, auf welchem der Heilige Gottes verschied; tretet hin zu dem Zeichen des Friedens, von welchem uns Hülfe kommt!

Für uns auch ward das Zeichen aufgerichtet,
Das aller Welt zu Trost und Hoffnung steht;
Zu dem viel tausend Geister sich verpflichtet,
Zu dem viel tausend Herzen schon gefleht;
Das die Gewalt des bittern Tod's vernichtet,
Das uns im Kampf als Siegesfahne weht.
Ein heil'ger Schauer durchbebet unsre Glieder —
Es ist das K r e u z — wir sinken vor ihm nieder.

Oder:

Fürwahr, Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Denn Gott war in Christo und verführte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu. Denn Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Heiliger und gnädiger Gott, Du Richter der Sünde und Erbarmer über die Sünder! wir beten Dich in tiefster Ehrfurcht an. Schwer ist die Last der Sünde, die uns drückt; mächtig ist das Verderben, das in uns wohnt; groß ist das Elend, darein wir liegen; dunkel ist die Nacht, womit die Ewigkeit uns drohet. Wo wollen wir Ruhe und Rettung finden, als im Glauben an deine verfühnende Gnade in Christo?

In unsern Sünden müssen wir verzagen, wenn Du uns nicht freie Gnade schenkst. Erbarme Dich unser, und laß das Blut deines Sohnes jedem reinigen Herzen Frieden zusprechen!

Unserm Verderben können wir nicht steuern, wenn Du uns nicht mächtig machst. Erbarme Dich unser, und laß die Kraft des Todes Jesu von uns also empfunden werden, daß wir, sammt Ihm gekreuziget, hinfort der Sünde nicht dienen, sondern Dem leben, der für uns gestorben ist!

In unserm Elend sind wir ohne Hülfe, wenn Du uns nicht deine Hand darbietest und uns aufrichdest. Erbarme Dich unser, und tröste uns in aller Erdennoth mit dem Blick auf unsern leidenden Mittler.

Ewig müssen wir verloren sehn, wenn wir allein in dein Gericht kommen sollen. Erbarme Dich unser, und höre Jesum Christum, den Gerechten, welcher ist zu deiner Rechten und vertritt uns.

O Jesu, du Lamm Gottes, der Du trugst die Sünde der Welt, willst Du unser Fürsprecher sehn?

Bei deiner Liebe bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuze;

Bei den Schrecknissen, die deine Seele umgaben;

Bei den Martern, die dein Leib empfand;

Bei deinem blut'gen Todeskampfe; —

Erbarme Dich unser, o Jesu!

In unserer Gewissensangst, wenn die Gedanken sich untereinander anklagen, und unser Herz uns verdammt: nimm Du Dich unser an und stille unsere Herzen!

64 Festtägliches Gottesdienst.

In unsern Versuchungsstunden, wenn böse Lust uns reizt, und wir in Gefahr sind, von Dir abzufallen: stärke Du uns, daß die Sünde nicht siege über uns!

In unserer Trübsal, wenn wir trinken sollen den Kelch der Leiden: tröste Du uns, und hilf uns aufsehen auf Dich, wie Du das Kreuz erduldet hast!

In unserm Todeskampfe, wenn unsere Seele mit Bangigkeit ringt, und Schauer auf Schauer über unser Antlitz fährt: sey Du uns nahe, und erquickte uns in der finstern Stunde!

In deinem Gerichte, wenn wir vor Dir stehen und unser Urtheil hören sollen: sey Du uns gnädig, o Jesu! Vor der Qual der Ewigkeit behüte uns, Erlöser unserer Seelen!

Erhöre uns, o Herr! verleih, du Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Du das Werk der Versöhnung vollbracht hast, daß dein bitteres Leiden und Sterben an Keinem unter uns vergeblich sey, daß es uns Allen gereiche zum Heil und Leben der Seelen! Amen.

7.

Ostern.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg; denn Christus ist erstanden aus des Todes Banden.

Sehet, welch' einen Stein die Bauleute verworfen haben! Er ist zum Eckstein worden, auf dem der ewige Tempel steht. Das ist vom Herrn geschehen und ein Wunder vor unsern Augen.

So gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben. Danket ihm, lobet seinen Namen; denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Anbetung Dir, unserm Gott, der Du bist und warst und seyn wirst von Ewigkeit zu Ewigkeit! Preis und Ehre Dir, dem Gott unsers Herrn Jesu Christi, dem Vater der Herrlichkeit, der diesen Tag für uns Menschen gemacht hat, daß wir uns freuen und fröhlich seyn mögen! Preis und Dank sey Dir, daß dein geliebter Sohn unter

uns erschien, nicht nur die Sünde wegzunehmen durch seinen freiwilligen Opfertod, sondern auch das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht zu bringen, und den Himmel aufzuschließen Allen, die an seinen Namen glauben! Preis und Dank sey Dir, daß Du deinen verborgenen Rath so über alles Bitten und Verstehen herrlich hinaus geführt hast! Du hast seine Seele nicht im Reiche des Todes gelassen, auch nicht zugegeben, daß dein Heiliger die Verwufung sehe. Wie Du ihm kund gethan hattest die Wege des Lebens, daß er durch Leiden zur Herrlichkeit gehen sollte: so ist es geschehen. Du hast die Schmerzen des Todes aufgelöst und ihn erfüllt mit Freuden vor deinem Angesicht. Preis und Dank sey Dir, daß durch die Auferstehung Jesu seine Unschuld erwiesen, seine Würde dargethan, und sein Werk als dein Werk verklärt ist; daß er statt der Dornenkrone nun die Ehrenkrone trägt, über Todte und Lebendige Herr ist und Macht empfangen hat, als Herzog der Seeligkeit alle die Seinen mit sich zu führen in sein ewig seliges Leben!

Du gnädiger, gütiger Gott! vergieb uns, wir bitten Dich, vergieb uns die Uebertretungen und Unterlassungen, durch welche wir uns solch' unaussprechlicher Huld und Erbarmung unwürdig ge-

macht haben. Schenk' uns erleuchtete Augen des Verständnisses, daß wir erkennen mögen, welche da sey die Hoffnung unsers Berufes. Hilf unsrer Schwachheit auf, daß wir von ganzem Herzen uns freuen können des herrlichen Evangeliums, welches jeden Zweifel verbannt, alle Furcht in Wonne verwandelt, und vor uns aufthut die Thore der Unsterblichkeit. Wenn wir Dich preisen, daß Jesus um unsrer Sünde willen dahin gegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket ward: o dann mach' uns lebendig sammt ihm, daß auch wir in einem neuen Leben wandeln mögen, Dir zum Lobe durch ihn. Wenn wir uns rühmen der seligen Hoffnung, zu welcher Du uns wiedergeboren hast nach deiner großen Barmherzigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, der Hoffnung eines unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbes: o mögen wir uns dann reinigen, gleichwie er rein ist, suchen was droben ist, und Schätze sammeln für den Himmel! Wenn Versuchung uns betritt, wenn die Sünde nahet, wenn der Glaube und die Liebe erkalten wollen: mögen wir fest seyn und unbeweglich, und immer zunehmen in dem Werke des Herrn, sintemal wir wissen, daß unsre Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. Alle Freuden dieses Lebens, mit denen Du uns beglückest, mögen sie

uns erhöht werden durch den Gedanken, daß sie nur Vorschmack noch größerer Freuden sind. Unter allen Leiden dieser Prüfungszeit möge uns der süße, heilige Trost erquickten, daß unser Vater dadurch seine Kinder bereitet für die ewige und über alle Maassen wichtige Herrlichkeit. Wenn wir trauern an den Gräbern geliebter Todten, möge das Herz sprechen: Alle, die in Jesus entschlafen sind, wird Gott mit ihm führen. Und wenn wir selbst von dieser Welt gerufen werden, möge der scheidende Geist voll der gläubigen Zuversicht seyn: ich weiß, daß mein Erlöser lebt. O Tod, wo ist dein Stachel? o Grab, wo ist dein Sieg? Gott sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

[O Gott, der Du durch deine mächtige Stärke die Mächte der Finsterniß zu Schanden gemacht, und den Mittler unsrer Seligkeit für das Leiden des Todes mit Preis und Ehre gekrönt hast: laß seinen Sieg und sein Heil der ganzen Erde kund werden! Gieb ihm die Heiden zum Erbe, und der Welt Ende zum Eigenthum! Mögen alle seine Feinde unter seine Füße gelegt werden, und das Reich der Sünde völlig vernichtet werden. Da Du einen Tag gesetzt, an welchem Du richten willst den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit,

und Jedermann vorhältst den Glauben, nachdem Du deinen Sohn hast von den Todten auferweckt: mögen alle Menschen in allen Landen sich für ihre Rechnung bereiten und tüchtig werden zum Eingang in sein himmlisches Reich.]

Du Gott des Friedens und des Trostes, wir flehen zu Dir: siehe freundlich und gnädig auf Alle, die an diesem Tage der Freude unter der Bürde von Sorge und Kummer gehen; Alle, die von Menschen unterdrückt werden; Alle, die um der Wahrheit und des Gewissens willen leiden; Alle, die von Versuchung zur Sünde umgeben sind; Alle, die an deiner Gnade zweifeln wollen; alle Kranke, alle von Todesfurcht Gequälte, alle am Eingang des dunkeln Thales Stehende. Möge Christus in ihnen die Hoffnung der Herrlichkeit seyn! Und möge ihr Glaube rechtschaffen und köstlich erfunden werden, wie im Feuer bewährtes Gold, zu Lob, Preis und Ehren, wenn geoffenbaret wird der Herr im Glanze des ewigen Lebens!

Dir, unserm Gott und unserm Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade; der uns auch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich

70 Festsäglicher Gottesdienst.

mit Freuden, — dem Gott, der allein weise ist, unserm Heilande, sey Ehre und Majestät und Gewalt und Macht, nun und zu aller Ewigkeit. Amen.

Oder:

D ewiges Leben, du herrliches Wort!
Liebliche Blume, die nimmer verdorrt!
Leuchtende Sonne, die nimmer erbleicht!
Dauernder Himmel, der nimmer entweicht!

Du bist die Gabe Gottes in Christo Jesu, unserm Herrn. Halleluja! Amen.

8.

Himmelfahrt.

Gott fähret auf mit Sauchzen und der Herr mit heller Posaune. Lobset, lobset Gott; lobset unserm Könige!

Oder:

Gott hat gesetzt den Sohn zum Erben über Alles. Er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit

seinem kräftigen Wort; und nachdem er gemacht hat die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! wie groß ist deine Macht im Himmel und auf Erden! Wir fallen im Geiste nieder vor dem Throne deiner Majestät, und preisen Dich für das ewige Heil, das Du uns in Christo, deinem Sohne, erzeiget hast. Um unserer Sünde willen hast Du ihn dahin gegeben; um unserer Gerechtigkeit willen hast Du ihn auf-erweckt; Dir zu Preis und Ehre, uns zu Heil und Segen hast Du ihn in den Himmel erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Lobpreisend beten wir Dich an, als seine Erlöseten, an diesem Gedächtnistage seiner siegreichen Vollendung. Wir danken Dir, daß Du ihm seine große Liebe zu Dir und zu uns Menschen, seinen Gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze so herrlich vergolten hast. Wir danken Dir, daß Du seine Niedrigkeit in Hoheit, seine Leiden in Seligkeit verwandelt hast. Wir freuen uns seiner, als eines Herrn, der mit Dir lebet und regieret in der Klarheit, die er bei Dir hatte, ehe der Welt Grund geleget war, und der

sich doch nicht schämet, uns seine Brüder zu heißen. Wir freuen uns seiner, als eines vollkommenen Heilands, der eingegangen ist in das Allerheiligste, zu erscheinen vor deinem Angesichte für uns, und selig machen kann immerdar Alle, die durch ihn zu Dir kommen wollen. Und freudig ehren wir Den, welchen Du, Vater! geehret hast, und von allen Engeln und Menschen geehrt sehen willst.

Gütiger Gott, nimm huldvoll diese dankbaren Empfindungen unserer Herzen an! Belebe sie durch deinen Geist, daß sie zu guten, Dir gefälligen Gesinnungen werden, und eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit in unserm Leben wirken. Belebe durch den Hinblick auf Jesu Herrlichkeit unsern Glauben an deine heilige Regierung und Vergeltung. Pflanze tief in unsere Herzen die selige Hoffnung, daß Er hingegangen ist, seinem Volke Stätten zu bereiten im himmlischen Vaterhause, und daß sein Sieg für alle seine treuen Jünger Pfand und Bürgschaft ihres Sieges ist. Stärke damit unsern Muth im Kampfe mit den Versuchungen und Leiden, die uns hienieden umgeben. Erhebe mächtig unsern Geist über alles Sichtbare und Vergängliche zu der unsichtbaren Welt, und lehr' uns verachten jede niedrige Lust,

jede sträfliche Begier. Verseze uns schon hier mit Jesus in das himmlische Wesen, und erwecke uns zu immer neuem Eifer, fortzufahren mit der Heiligung, uns zu reinigen, gleichwie Er rein ist, und unsern ganzen Wandel dahin zu richten, wo unser Bürgerrecht ist. So verleih uns Gnade, immer würdiger zu wandeln unsers himmlischen Berufs, auf daß, wenn unser Herr einst kommt, und sein Lohn mit ihm, wir freudig vor ihm erscheinen können, und aufgenommen werden mögen in sein ewiges Reich.

Vater, verkläre in uns deinen Namen, und den Namen deines Sohnes Jesu! Amen.

Oder:

Herr Jesus Christus! Du warst vom Vater ausgegangen und kommen in die Welt; wiederum verließest Du die Welt und gingest zum Vater. Du Sohn des Allerhöchsten, der Du nun nicht mehr arm und in Knechtsgestalt auf Erden wandelst, sondern erhöhst bist zur Rechten deines Vaters, ein Herr über Alles, was im Himmel und auf Erden! wir bitten Dich als unser verklärtes Haupt, ziehe uns, deine Glieder, Dir nach, daß wir alles Irdische gering achten und einzig trachten nach dem, das droben ist. Und weil Du

beim Abschiede noch deine Hände zum Segen aufgehoben hast über deine Jünger; so segne nun von deinem Gnadenthron herab auch uns, und die ganze Christenheit. Erweise deine Kraft aus der Höhe als der ewige Hohepriester der Menschheit. Nimm Dich deines Volkes gnädig an, und sende ihm fort und fort deinen heiligen Geist. Gieb deiner Gemeinde fromme und getreue Lehrer und Vorsteher; bewahre uns bei der reinen Lehre deines Wortes; räume weg alle Hindernisse unsrer Seligkeit; und erhalte, befestige, erweitere dein Reich auf Erden mit großer Kraft, bis daß alle deine und unsere Feinde zu deinen Füßen liegen.

— Mittler des Friedens! schenk deinen Frieden Allen, die deinem Evangelio gehorsam sind, und erbarme Dich nach Deiner schonenden Langmuth der noch unbefehrten Menschen, damit auch sie den Dienst der Eitelkeit und Sünde verlassen und des Friedens Kinder werden! — Anfänger und Vollender des Glaubens! der Du selbst durch viele Leiden zu deiner Herrlichkeit eingehen mußtest, erquick' mit deinem reichen Troste alle Heimgesuchten und Angefochtenen, und rüste sie aus mit Muth und Kraft aus der Höhe, einen guten Kampf zu kämpfen bis ans Ende. — Fürst des Lebens! Du hast schon manches Todesbett versüßt; mach uns auch das unsere einmal leicht und sanft. Wenn

sich die leiblichen Augen schließen, so laß uns noch mit dem Auge des Glaubens deinen Himmel offen und Dich zur Rechten Gottes sehen; und erhöre uns, wenn wir mit dem letzten Seufzer rufen: Herr Jesu, nimm unsern Geist auf! — O du Herzog der Seligkeit! Du hast schon viele Kinder zur Herrlichkeit geführt. Führ' auch uns, die wir noch wohnen im Lande der Sterblichkeit und des Kampfes; hilf uns durch deinen Geist Sünde, Leid und Tod überwinden, und laß uns durch dein Verdienst eingehen in das Reich der Herrlichkeit, wo Du, in Einigkeit des Geistes mit dem Vater, lebst und regierest, ein König immer und ewiglich. Amen.

9.

Pfingsten.

Siehe, sprach der Herr, ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden.

Kommt, laffet uns anbeten vor dem Herrn, der sein Wort treulich erfüllt hat; laffet uns anbeten und verkündigen die großen Thaten unsers Gottes!

Ewiger Gott! der Du Alles in Allem wirkst, und Himmel und Erde erfreuest und beseligst: unbegränzt ist deine Macht, unbegreiflich deine Weisheit, unerschöpflich deine Güte. Tief gerührt beten wir an vor deiner herrlichen Majestät. Mit Dank und Freude beten wir Dich an, als die erste, ewige Ursache aller Dinge; als den einigen, ewigen Urquell alles Lichts und alles Lebens, aller Kraft und aller Seligkeit. Dich loben und preisen wir insbesondre an diesem festlichen Tage für die herrliche Vollendung deines Rathes zur Seligkeit deiner Menschen. Wir sagen Dir von ganzem Herzen Dank, daß Du nach Christi Hingang zu Dir mit neuen Gnaden dein Volk heimsuchtest, und durch Ausgießung deines heiligen Geistes die Kirche deines Sohnes auf Erden gründetest. Vater unsers Herrn Jesu Christi! sey hochgelobet in der Gemeinde, daß Du sündhaften Menschen das werthe Gut verliehen hast. Wir segnen jenen Segensmorgen, an welchem Du die ersten Freunde des Heilands durch deines Geistes Gaben und Kräfte erleuchtet, geheiligt, und zu Boten des Friedens und Zeugen der Wahrheit geweiht hast. Froh preise Dich die ganze Christenheit; denn deine Kirche stehet fest, die Gemeinde deines Sohnes wird gesammelt fort und fort; sie ist versiegelt für und für

mit dem heiligen Geiste der Verheißung, welcher ist das Pfand ihres ewigen Erbes. Auch uns und unsern Kindern gehört die gnadenvolle Verheißung. Dein Sohn hat uns gesagt: so wir, die wir arg sind, können unsern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr werdest Du, unser himmlischer Vater, den heiligen Geist geben Allen, die Dich darum bitten! Nun wir bitten Dich im Namen Jesu, sende ihn auf uns aus deinen ewigen Höhen, und mit ihm allerlei deiner göttlichen Kraft zum Leben und göttlichen Wandel, daß wir geführt werden aus aller Finsterniß zum Licht, aus allen Banden der Sünde und der Eitelkeit zu der herrlichen Freiheit deiner Kinder.

O heiliger Geist, kehre bei uns ein! Schenke uns an diesem festlichen Tage ein reiches Maas deiner Gaben! Erleuchte und erwärme alle Herzen, wie dort unsere erstgeborenen Brüder in Jerusalem! — Du werthes Licht! gönne uns deinen Schein, daß wir Jesum Christ erkennen allein; verkläre Ihn in uns, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. — Geist des Lebens! wecke zum Leben aus Gott, was erstorben ist; erhalte und fördere im Leben, was vom Tod erstanden ist. O möge kein Herz Dir widerstreben,

keines Dich dämpfen und betrüben, keines feines ewigen Heiles verlustig werden! — Geist der Kraft und Stärke! hilf unsrer Schwachheit auf im Beten, Wachen, Kämpfen. Sey unser Schild, wenn die Versuchung naht; wenn sündliche Lust uns locket und reizet, und das Gesetz in unsern Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in unsrem Gemüthe, uns gefangen nehmen will in der Sünde Gesetz. O stärke, kräftige, gründe uns, daß wir das Feld behalten und rein bewahren deinen Tempel. — Du süße Lieb! schenk' uns deine Gunst; umschling' uns mit der Eintracht Band, daß wir uns von Herzen einander lieben, und in Fried auf einem Sinne bleiben. Laß nimmer, nimmer eine Zertrennung der Geister geschehen! — Du höchster Tröster in aller Noth! hilf, daß wir nicht fürchten Leid noch Tod. Heile die zerschlagenen Herzen; richte auf die bekümmerten und geängsteten Seelen. Küste uns aus in jeder Anfechtung mit Geduld und Glaubensfreudigkeit, und sprich auch noch im Sterben uns kräftig zu, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind das Leben will verklagen. — O du Geist der Kindschaft! mach uns nach Seel und Leib zu deinem Tempel; pflanze in Herz und Leben deine selige Frucht, welche ist allerlei Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit, und gieb damit Zeugniß unserm Geiste,

daß wir Gottes rechte Kinder sind. So mache uns zu Christi treuem Volke, zum Volke des Eigenthums, welches verkündiget die Tugenden seines Herrn, und würdig ist, einzugehen zu den Festen der vollendeten Gerechten, da man Dich lobet sammt dem Vater und dem Sohne von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

10.

Fest Trinitatis,

zur Eröffnung der Synode.

Gnade sey mit euch und Friede, von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo! Amen.

Geliebte in dem Herrn!

Dies ist in der Reihe der Tage des Herrn derjenige, welchen die Christen seit alter Zeit geheiligt haben, Gott zu preisen für seine gnadenvolle Offenbarung als Vater und Sohn und heiliger Geist. An diesem festlichen Tage sind wir hier versammelt, um die dießjährige Zusammenkunft unserer Synode mit gemeinschaftlicher Anbetung Gottes zu eröffnen. Und wohl haben wir

Ursache, den Segen des Herrn zu suchen, und mit Gebet zu ihm und Anhörung der Predigt seines Wortes unser Werk zu beginnen. Synoden können, wenn der Geist des Herrn und Kirchenoberhauptes in ihnen waltet, für die Kirche ein gesegnetes Mittel ihrer Erhaltung, ihrer Reinigung und ihres Fortschrittes seyn. Der Gesammtheit mehr, als den Einzelnen, ist die Bewahrung und Fortpflanzung der geoffenbarten Lehre vertraut. Auch gehört es zu dem Wesen der von Christus gestifteten Gemeinde, daß ihre Angelegenheiten durch gemeinsame Berathung verhandelt werden. Und wenn solches geschieht in Eintracht und Liebe, mit Weisheit und lauterem Eifer; so wird die Kirche vor vielen Verderbnissen bewahrt bleiben, und das Reich des Friedefürsten frohen Fortgang gewinnen. Fehlt aber der Geist, der einzig dem nachstrebet, was zum Frieden und zur Besserung unter einander dienet; so vermögen alle Synoden nichts. Darum sey es unser erstes Geschäft, zu flehen: Komm heiliger Geist! erfüll' die Herzen deiner Gläubigen, und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe!

Lasset uns beten!

Heilig, heilig, heilig bist Du, unser Gott, Himmel und Erde sind deiner Ehre voll. Du

wohnest in einem Lichte, da Niemand zukommen kann, — unbegreiflich in deinem Wesen, unermesslich in deinem Wirken, unerforschlich in deinem Rathe. Aber es hat Dir gefallen, Strahlen deiner Herrlichkeit aus dem verborgenen Heiligthum über deine ganze Schöpfung zu verbreiten, daß alles Heer der Lebendigen Dich fühlen und finden möge. Auch uns, die wir auf Erden, dem Schemel deiner Füße, wohnen, bist Du in Herablassung nahe gekommen, und lässest Dich finden von denen, die Dich suchen. Gott! wir Kinder des Staubes fühlen den unermesslichen Abstand, der zwischen Dir und uns ist, und beten voll Ehrfurcht Dich an, den wir nicht fassen können. Aber wir freuen uns doch, daß Du uns aus unserer Tiefe zu Dir erhoben und deiner Gemeinschaft gewürdigt, ja in deiner ganzen Huld und Gnade Dich uns offenbart hast. Wir danken Dir, daß Du uns das hohe Geheimniß deines Wesens und Willens schon jetzt im Spiegel deines Wortes von ferne sehen lässest, und daß wir es dereinst von Angesicht zu Angesicht schauen sollen in ewiger Freud' und seligem Lichte.

So preisen wir Dich, den Vater, allmächtigen Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt, von Dem und durch Den und in Dem alle Dinge

sind. Wir beten Dich an als unsern Gott, der uns geschaffen hat, sammt aller Kreatur; uns Leib und Seele gegeben hat und noch erhält; dazu alle Güter und Gaben des Lebens reichlich und täglich mittheilet; wider alle Gefährlichkeit beschützet und beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn' all' unser Verdienst und Würdigkeit; deß Alles wir Dir zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig sind.

Wir preisen Dich, den Sohn, des Vaters Ebenbild und Abglanz seiner Herrlichkeit, unserer Seelen Heiland und Erlöser, der uns arme, verlorene Menschen erworben und gewonnen hat von allen Sünden, vom Tode und Verderben, nicht mit vergänglichem Silber oder Golde, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß wir Dein eigen seyen, und in deinem Reich unter Dir leben, und Dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie Du bist auferstanden von dem Tode, lebest und regierest in Ewigkeit.

Wir preisen Dich, den heiligen Geist, verheißen und gesendet durch den Sohn vom Vater, den Lehrer, Tröster und Führer der durch Jesum

Christ erlöset Menschenseelen, daß sie zu ihm kommen und sein Heil empfangen; der auch uns durch das Evangelium berufen hat, mit seinen Gaben erleuchtet, und im rechten Glauben heiligt und erhält; gleichwie Du die ganze Christenheit auf Erden berufest, sammlest, erleuchtest, heiligest, und bei Jesu Christo erhältst, im rechten einigen Glauben.

Anbetung, Preis und Dank sey Dir, unserm Gott, für solche gnadenvolle Offenbarung! Laß Dir unser Opfer wohlgefallen, und erfülle uns mit aller Freude und Frieden im Glauben! Erhebe dein Angesicht auf uns, und sende uns aus deiner Höhe deine Segensgaben! — Segne zum Heile der Menschen die Kirche deines Sohnes auf der ganzen Erde! Wie Du durch des Geistes Walten und Wirken sie gegründet hast; so wollest Du sie auch durch seine Kräfte und Gaben beschirmen und erhalten, bauen, mehren und vollenden. O laß sie fort und fort bleiben die Werkstätte deiner Gnade, einen Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit, ein Abbild deines unsichtbaren Reiches, in welchem wohnet Gerechtigkeit, Liebe und Seligkeit. Versammle die Völker zu ihr, daß dein Heil aufgehe in allen Landen. Die aber schon Hausgenossen sind in dem großen Tempel der

Geister, mögen sie als lebendige Steine erbaut seyn auf Christus, dem Eckstein, und die Lehre Gottes, ihres Heilandes, zieren in allen Stücken, daß der Herr in ihnen sein Volk erkenne, welches er erlöset hat von aller Ungerechtigkeit. Auch wollest Du verleihen, daß unter allen Gliedern des Leibes Christi eine herzliche Bruderliebe zu finden sey. O mögen des Heilands Jünger mehr gedenken lernen deß, was sie vereint, als deß, was sie trennt, und fleißig seyn, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens!—Nimm, o Gott! in deinen besondern Schutz und Schirm die mit uns verbundenen Gemeinden! Wir danken Dir, daß Du durch treue Männer auch in diesem Abendlande einen Zweig unserer geliebten Mutterkirche gepflanzt, und bisher zum Heil vieler Seelen gesegnet hast. Gib uns dankbare Herzen für die großen Güter, deren wir uns erfreuen, und laß uns der Väter Erbe mit treuer Liebe verwalten, daß wir mit unsern Kindern bleiben mögen bei deinem lautern Wort und Sacrament. Bewahre alle unsere Gemeinden vor Zerrüttung und Zertrennung, und schütze sie wider alles Verderben in Lehre und Leben. Sende darum rechtschaffene Arbeiter in deine Ernte, die das Amt deiner Boten wohl ausrichten, die Heerde Christi weiden aus Liebe von Herzensgrunde,

und nimmer einladen zu dem matten Trank menschlicher Weisheit, sondern zu Dem, deß Worte Geist und Leben sind. Erhalte stets auf unserm Leuchter das Licht reiner Lehre, und begleite die alte Predigt vom Kreuze mit immer neuem Segen, daß Christus in uns eine Gestalt gewinne, und an uns offenbar werde das göttliche Leben, wie es in Ihm den Menschen erschienen ist und durch Erweisung des heiligen Geistes in allen Gläubigen sich fortsetzt.

O Gott, von dem alles Gute kommen muß, blicke in Gnaden herab auf deine hier versammelten Diener, und schenke ihnen deinen göttlichen Segen zu ihren Berathungen. Mögen wir eingedenk seyn, daß der Herr in unsrer Mitte seyn wird. Gieb uns den Geist der Weisheit, daß wir verstehen mögen, was zum Frieden und zur Besserung dienet; den Geist der Lauterkeit, daß wir deine Ehre, nicht die unsere suchen mögen; den Geist der Eintracht und des Friedens, daß wir von Herzen einander achten, lieben und vertrauen mögen, und also an uns zu sehen sey: Einer sey unser Meister, Christus; wir aber unter einander seyen Brüder. O Herr, hilf! Herr, laß wohl gelingen, und Alles gereichen zum Preise deines Namens!

Herr Gott, Vater! laß dein Angesicht über uns leuchten, und befestige unter uns den Bund deines Friedens!

Sohn Gottes, Heiland der Seelen! sey, wie Du verheißest, mitten unter uns, und fördere den Bau deines Reiches!

Heiliger Geist des Lebens! weihe unsere Herzen, daß wir treu und freudig dienen im Tempel auf Erden, bis wir mit des Himmels Heere loben und preisen: heilig, heilig, heilig ist unser Gott; alle Lande sind seiner Ehre voll! Amen.

Als passende Schriftstelle kann verlesen werden Eph. 4, 1—16. Worauf der den Altdienst verwaltende Prediger schließen mag:

Und nun, unser Vater in Christo, verleihe deinem Diener, der zu uns reden soll dein Wort, ein freudiges Aufthun seines Mundes, und uns Allen ein williges Aufthun unsrer Herzen. Amen.

11.

Erntefest.

Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein Jeglicher nach seiner Art Frucht trage.—Und Gott verhieß: so lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte.

Das hat er je und je erfüllt, der Herr, der treue Gott. Auch in diesem Jahre hat er sich nicht unbezeugt gelassen, sondern hat uns viel Gutes gethan, und uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude.

So danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

D er:

Ehre sey und Dank und Preis unserm Gott! denn sein Name ist groß, und groß sind seine Werke. Er schuf die Welten, wölbte den Himmel, gründete die Erde. Er leitet die Sonne,

mißt den Sternen ihre Bahn, setzt dem Meere seine Gränzen. Er läßt Jahreszeiten mit Jahreszeiten, wie Tage mit Nächten wechseln, erquickt die Erde mit des Winters Ruhe, belebt sie mit des Frühlings Odem, erwärmet sie mit Sonnenschein, tränket sie mit Regen, schmücket sie mit Saaten, segnet sie mit Aernten.

Wie groß sind die Werke des Herrn! Wer ihrer achtet, dem strömen sie Freude zu. Und wer ist würdiger, zu nehmen Preis und Ehre, Dank und Anbetung, als Gott, unser Gott!

Herr! wir wollen Dir danken unter den Völkern, wir wollen Dir lobsingen unter den Leuten; denn deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Allmächtiger! in deiner Hand ist, was die Erde bringet; und du Allgütiger hast abermals deine Hand aufgethan, zu sättigen, was da lebet, mit Wohlgefallen. Dein Schutz hat des Landmanns Saaten behütet, daß der Schnitter seine Hand füllen konnte, und der Garbenbinder seinen Arm. Du kröntest das Jahr mit deinem Gute, Du segnetest das Gewächs des Landes, Du liebest uns den Segen einsammeln in Sicherheit, Ruhe und Frieden.

Herr wir sind zu gering, viel zu gering solcher Barmherzigkeit, Güte und Treue! Wir müssen uns sagen, daß wir den Segen unsers Gottes nicht verdienet haben. Alle sind wir deine gesegneten Kinder, aber nicht alle deine dankbaren Kinder. Wir erkennen deine Güte so wenig; wir geben Dir nicht die Ehre; wir nehmen die Gabe und vergessen des Gebers; wir halten mit deinem Darlehn nicht treulich Haus; wir murren und klagen wider Dich. Ach unsere Herzen sind nicht so fruchtbar, als unsere Acker. Uns gebührt Schaam vor Dir und vor uns selbst. Und doch hat deine Barmherzigkeit kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Heiliger Vater! gieb uns deinen Geist, daß wir den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth gerührt erkennen. Jede Aernte ist ein neues Wunder deiner Alles erhaltenden Macht und Liebe, ein neues Denkmal deiner Fürsorge und Treue, ein neues Friedenszeichen für deine Menschen. So müsse auch jede ein neuer Ruf uns seyn: weist Du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Laß uns das im rechten Glauben erkennen, damit wir deine Gaben mit Dankagung empfangen, und in der Liebe zu Dir nach deinem Willen gebrauchen. Bewahre uns vor dem Leichtsinne, der auf

dein Wort nicht hört und deine Gebote verachtet; vor dem Stolze, der sich vor Dir erhebt; vor dem Neide, der schel sieht, wenn Du gütig bist; vor jeder Unmäßigkeit, die deine Güter mißbraucht, und vor allem Geize, der dein Pfund vergräbt. Gib uns ein weises und zufriedenes Herz, einen bescheidenen und demüthigen Sinn, auf daß wir uns genügen lassen an dem, was Du beschereest, es wohl anwenden, und gläubig deiner Hülfe vertrauen. Uns Alle wollest Du kräftiglich antreiben, als Christi Jünger Gutes zu thun und nicht müde zu werden, damit wir Gutes ärnten können ohne Aufhören.

Gott, unser Vater! breite deine Güte auch in Zukunft über uns, und laß dein Auge über unserm ganzen Lande offen stehen, daß Theurung, Hungersnoth und andere Plagen uns nicht treffen. Erfülle unsere Regierung mit der Weisheit, die nicht irdisch ist, und alle Bürger mit Ehrfurcht vor deinem Gesetze und Gehorsam und Eintracht, daß Treu und Glaube unseres Volkes Schmuck, und dein Segen sein Reichthum sey. Laß zu dem Ende Christi Wort in allen Kirchen, Schulen und Häusern reichlich wohnen, und überall die Frucht des Geistes gedeihen, welche ist allerlei Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Bereite

Dir besonders die Herzen unserer Kinder zu, daß sie frühe den edeln Saamen deines Wortes empfangen, gern ihn aufnehmen, treu bewahren und einst dastehen als Pflanzen des Herrn, erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit. Regiere die Herzen der Reichen, daß sie wohlzuthun und mitzuthheilen nicht vergessen, welches ist ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Dir, unserm Vater. Die Armen auf dieser Welt aber wollest Du reich machen am Glauben, damit Du sie erwählen könntest zu einer Segensärnte in jener Welt. Alle Bekümmerte wollest Du erquickten mit dem himmlischen Thau deiner Gnade, und auch die Sterbenden noch laben mit einem Trank des lebendigen Wassers, das ins ewige Leben quillt. — O Gott und Vater unser Aller, reich über Alle, die dich anrufen! Verleih nach deiner großen Gnade, daß wir, die wir hier mit Thränen säen, dereinst mit Freuden ärnten, und an dem großen Aerntefeste jenes Tages froh erscheinen und unsre Garben bringen, — ja, selbst als Segensgarben eingeführt werden durch das Verdienst deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

12.

Reformationsfest.

Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!

Einen andern Grund kann Niemand legen. Denn es ist in keinem andern Heil; ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Lasset uns Gott preisen, der zu dem guten Kampfe unserer Väter Gnade gab, daß wir und unsere Kinder auf diesem Grunde unser Heil erbauen können.

Oder:

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, so ihr darauf achtet, daß der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Himmel und Erde werden vergehen, aber des Herrn Wort wird nicht vergehen.

Und das ist das Wort, welches unter uns verkündigt wird, daß es sey unsers Fußes Leuchte und ein Licht auf unserm Wege.

Herr, unser Gott! von Dir kommt Hülfe und Heil. Und welche herrliche Hülfe hast Du unsern Vätern gesendet! Aus welcher Tiefe des Elends sie errettet! welch' unaussprechliches Heil ihnen widerfahren lassen! Deß soll nimmer vergessen werden; das sollen rühmen die Nachkommen bis in's tausendste Glied. Darum treten auch wir heute vor dein Angesicht mit Danken und Loben.

Unser Vater in Christo! deine Macht und Treue hast Du erwiesen, und deinen Namen herrlich gemacht. Du hast dein Christenvolk errettet von der Dürigkeit der Finsterniß. Du hast die schmachvollen Ketten seiner Knechtschaft zerbrochen. Du hast dein Lebenswort von Neuem aufgeschlossen für Christi Heerde, und Alle, die nach Gerechtigkeit dürsteten, wieder gesammelt unter das Panier des rechten seligmachenden Glaubens.

Ja, es war Dein Werk, und nicht der Menschen. Du erwecktest die treuen Männer, die den tiefen Verfall der Kirche erkannten und zu Herzen nahmen. Du gabst ihnen Erleuchtung und führtest sie zur Freiheit in Christo, daß sie Andern den

Weg dazu weisen konnten. Du rüstetest sie mit Freudigkeit und Heldenmuth, als deine Zeugen in deiner Kraft aufzutreten, das Verderben an heiliger Stätte zu bekämpfen, und vor der Feindschaft der Mächtigen dieser Welt nicht zu erschrecken. In Demuth fühlten sie, mit ihrer Macht sey's nicht gethan, sie seyen bald verloren; aber sie traueten auf Dich, als ihre feste Burg, ihre gute Wehr und Waffen. Und Du hast sie nicht zu Schanden werden lassen, hast ihnen den Sieg gegeben und ihr Werk mit Segen gekrönt. Des freuen wir uns und geben unserm Gott die Ehre. Wir wollen singen von solcher Gnade ewiglich und deine Wahrheit verkündigen für und für.

Und Dank sey Dir, daß Du seitdem deiner Kirche die theuer erkämpften Güter erhalten, und auch uns mit ihrem Besitze begnadiget hast. Dank sey Dir, daß wir dein Wort haben, rein von menschlichen Zusätzen, in all' seiner Lauterkeit und Kraft, und daß Christi heilige Stiftungen nach Christi Einsetzung bei uns verwaltet worden. Dank sey Dir, daß wir Dich anbeten können, los von Menschengeboten, ohne Furcht und Zwang, in ungekränkter Freiheit der Gewissen; daß wir den Weg zu Dir und deiner Gnade

offen sehen für Alle durch unsern Heiland, als den einigen Mittler unserer Seligkeit; und daß wir wissen, es bedürfe nun weiter keines Opfers noch Verdienstes, keiner Büßung noch Genugthuung, um den Frieden mit Dir zu erlangen, sondern nur eines lebendigen Glaubens an die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist.

Du gütiger, gnädiger Gott! erhalte uns stets diesen theuren Segen, daß noch die spätesten Nachkommen sich desselben erfreuen mögen. Bleibe fort und fort deiner Kirche Schutz und Schirm, Hort und Heil. Erleuchte, heilige und segne sie durch dein Wort und Sacrament. Gib ihr lebendig zu erkennen, mit welchen Vorrechten Du sie begnadigt hast, daß sie halte, was sie hat, treu es verwalte, und durch Niemand ihre Krone sich rauben lasse. Reinige sie von allem Aergerniß, und wende in Gnaden alle Spaltung und Trennung von ihr ab. Schenke den Gemeinden allezeit fromme und getreue Lehrer, welche dein Wort rein und lauter, aus dem Grunde eines überzeugten Herzens verkündigen; und begleite die Predigt mit der kräftigen Wirkung deines Geistes, daß sie gesegnete Frucht trage in Herz und Wandel der Christen. O Gott verleihe, daß wir in deiner wiedergeborenen Kirche als wiedergeborene

Menschen wohnen, die da würdiglich wandeln des seligen Evangeliums und die reine Lehre mit reinem Leben zieren. Hilf uns also bestehen in der Freiheit, womit Christus uns befreit hat, und laß uns nimmer der Menschen oder der Sünde Knechte werden. Heiligkeit sey die Zierde deines Hauses ewiglich, und dem Herrn zu Ehren brenne das Licht auf dem Leuchter jeder Gemeinde! — Vater aller Menschen, erbarme Dich aller Menschen! Mache des Segens, für welchen wir Dich preisen können, auch unsere Brüder theilhaftig, die desselben noch entbehren. Steuere überall dem Reich der Finsterniß auf Erden, und laß das Licht deiner Wahrheit die Welt immer mehr erfüllen. Befehre die, welche dein Wort hassen, und vergieb ihnen, weil sie ja nicht wissen, was sie thun. Sende deine Hülfe allen Angefochtenen, Unterdrückten, um des Gewissens willen Verfolgten, und rette sie durch deinen mächtigen Arm aus ihrer Bedrängniß. Erleuchte die Irrenden; führe die Zweifelnden zur Gewißheit, stärke die Schwachen, und vollbereite deine Kinder für ihr ewiges seliges Erbe. So segne uns und alle Menschen in Christo, unserm Herrn, mit Erkenntniß und Weisheit, mit Glauben und Liebe, mit Frieden im Leben, mit Hoffnung im Sterben. Ja, Alle woll'st Du leiten durch diese Nacht der Zeiten in's Licht

der Ewigkeiten, und dort uns stellen vor das Angesicht deiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden!

O großer Gott, gieb unserm Flehen dein Amen!

Dir, dem Vater, sammt dem Sohne und heiligen Geiste sey Preis und Ehre und Anbetung und Dank in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist! Amen.

13.

**An allgemeinen Buß- Bet- und
Danktagen.**

Erstes.

Aus der Tiefe rufen wir zum Herrn. Der Herr höre unsre Stimme, er merke auf die Stimme unsers Flehens. Wir wollen vor ihm liegen mit unserm Gebete nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf seine große Barmherzigkeit.

Ewiger! erbarme Dich;

Herr, Herr! erbarme Dich;

Herr, Herr! erhöre uns.

98 Festtäglicher Gottesdienst.

Herr Gott, Vater und Schöpfer!
Der Du allein wahrer Gott bist,
Erbarme Dich über uns.

O Du Sohn Gottes, Jesus Christus,
Unser Mittler und Erlöser!
Gieb uns deinen Frieden.

Geist des Vaters und des Sohnes,
Geist der Wahrheit und der Heiligkeit!
Leit' uns zur Wahrheit und Heiligkeit,
Ruhe auf uns Allen.

O Du, der Welten Schöpfer, Gott!
Wir sind Staub. Wir sind Staub,
Und doch von Dir unsterblich geschaffen.
Laß unser Keinen, Herr! vergessen,
Daß wir Staub sind,
Und daß in diesem Staube
Ein unsterblicher Geist wohnt.

Vor allem Stolze,
Vor allem Leichtsinn,
Vor unsrer Trägheit,
Vor den Gefahren unsers schwachen Herzens
Behüt' uns, Herr, unser Gott!

Vor aller Untreue gegen Dich,
Vor aller Feindschaft gegen unsre Brüder,
Vor dem Gift der Spötter deines Wortes,
Vor den Finsternissen des Aberglaubens und der
Schwärmerei,
Vor zu schwerer Versuchung,
Vor zu heißer Anfechtung,
Vor dem Verzagen an deiner Hülfe,
Vor der Trostlosigkeit im Leben,
Vor der Verzweiflung in der letzten Stunde—
Behüt' uns, Herr, unser Gott!

Du hast uns, eh' wir waren,
Und eh' die Welt war, schon geliebt,
Uns deinen Sohn zum Heil bestimmt,
Uns zu seiner Erkenntniß geführt.

Ach, laß es nicht vergebens seyn,
Daß Er auch uns geboren ward,
Unschuldig lebte, heilig, rein,
Von aller Sünde abgesondert!

Ach, laß es nicht vergebens seyn,
Daß Er im schweren Kampf und blut'gen
Schweiß
Mit unaussprechlicher Geduld
Den Kelch der Leiden willig trank,

Und bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuze
 gehorsam ward,
 Auf daß wir Frieden hätten,
 Und nun wahrhaftig wüßten,
 Daß Du unser Gott und Vater,
 Ganz Liebe, ganz Erbarmung bist!

Ach, laß es nicht vergebens seyn,
 Daß Er vom Tode auferstand,
 Daß Er zu Dir, dem Vater, ging,
 Und unsrer Auferstehung Hoffnung
 Und unser Erbe in dem Himmel,
 In unserm rechten Vaterlande,
 Uns durch sein neues Leben versiegelte!

Hilf uns, Herr, unser Gott!
 Erhör', erhöre uns!
 Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig, treu
 und geduldig!
 Erhalte uns bei deiner Wahrheit!
 Dein Wort ist Wahrheit.
 Erhalte uns in deiner Heiligung!
 Führ' uns selbst deinen schmalen Weg,
 Durch die enge Pforte
 Zum ewigen Leben!
 Erhör' uns, Herr unser Gott!

Die noch nie gebesserten oder wieder abgefallenen Sünder,
 Die da meinen, daß sie leben, und sind doch todt; —
 Erbarm' Dich ihrer,
 Erwecke sie von ihrem Seelentode!
 Alle Feinde Christi,
 Denen sein Kreuz Aergerniß und Thorheit ist,
 Erbarm' Dich ihrer,
 Befehre sie von ihrem stolzen Wahne,
 Daß sie eilen und erretten ihre Seele!
 Deine Kinder aber wollest Du segnen und erfreuen
 Auf dem ganzen Erdboden,
 Unter allen Völkern!
 Du kennst die Deinen, und bist ihnen bekannt.

Allmächtig schütze deine Kirche!
 Erhalte bei reiner Lehre und heiligem Leben Alle,
 Die dein Wort verkündigen;
 Treue Arbeiter sende in deine Aernte,
 Und gieb zum Worte deinen Geist und deine Kraft!
 Erleuchte durch das Licht des Evangeliums auch unsere Brüder,
 Die ohne ihre Schuld desselben noch entbehren,
 Und ferne noch von Jesu Reiche sind!

Segen und Einigkeit verleihe Allen, die regieren!
 In deinen mächtigen Schutz nimm unsern Prä-
 sidenten, deinen Knecht,
 Und leite ihn, und die an seiner Seite steh'n, mit
 deinem Geist.

Mit Weisheit erfülle alle seine Rätze,
 Mit Eifer für Pflicht alle Dbrigkeiten,
 Mit Ehrfurcht für die Gesetze alle Bürger;
 Daß deine Gnade walte über unserm ganzen
 Vaterlande.

Gieb Gedeihen den Früchten des Feldes,
 Gedeihen unserer Nahrung und unserm Gewerbe,
 Eintracht und Gottesfurcht allen Familien,
 Segen zur Erziehung der Jugend in Haus und
 Schule!

Erbarme Dich aller Betrübten und Leidenden;
 Aller Armen, Schwachen und Kranken,
 Aller Wittwen und Waisen,
 Aller unschuldig Gefangenen und Bedrückten,
 Aller Elenden, deren sich kein Mensch erbarmt;
 Ja, Aller erbarme Du Dich, Gott, Vater Aller!

Nimm unser Flehen, unser Gebet,
 Das wir voll herzlichen Glaubens zu Dir schicken,
 Mit Gnade und Erbarmung an!

Unser Gott! Unser Vater!
 Allgütiger! Allbarmherziger!
 Um deiner Liebe willen,
 Um Jesu Christi willen,
 Erhöre uns, erhöre uns!
 Gib uns deinen Frieden! Amen.

Zweites.

Gott, der Du unsre Zuflucht bist!
 Gott, unser Mittler, Jesus Christ!
 Gott, heil'ger Geist der Gnaden!
 Unendlicher! verwirf uns nicht!
 Wir kommen vor dein Angesicht
 Mit Missethat beladen.
 Nimm von uns die beweinte Schuld,
 Du Gott der Langmuth und Geduld!
 Und merk' auf unser heißes Fleh'n,
 Laß uns dein Heil, Erbarmen, sehen!
 Herr, unser Gott!
 Verbirg uns nicht
 Dein Angesicht,
 Und geh' mit uns nicht ins Gericht!

Wir haben oft den Bund entweiht,
 Gebrochen manchen theuren Eid,
 Und deinen Weg verlassen.

Doch, Herr! wir kehren voller Neu'
 Zurück zu Dir. O laß' auf's Neu'
 Uns deine Gnade fassen!
 Sie leit' uns auf den rechten Pfad,
 Den uns dein Wort bezeichnet hat,
 Daß Irrthum und Versuchung nie
 Zurück in Sünd' und Schand' uns zieh'.
 Herr, unser Gott!
 Groß von Geduld!
 Vor aller Schuld
 Behüt' uns deine Vaterhuld!

Dein Antlitz leucht' auf unser Land!
 Beschirmt von deiner Vaterhand,
 Laß' es der Ruh' genießen.
 Wend' ab von uns den Zorn der Fluth,
 Der Flammen Grimm, der Feinde Wuth,
 Des Krieges Blutvergießen.
 Sey unser Retter, wenn uns Noth
 Des Mangels und der Seuchen droht,
 Und schütz' uns, nicht ihr Raub zu seyn.
 Laß' deine Huld das Land erfreu'n.
 Herr, unser Gott!
 In deiner Hand
 Ist's Vaterland.
 Beschirm' es, segne jeden Stand!

Gieb Frieden, wo sonst Zwietracht war!
 Es walt' in der Gemeinde Schaar
 Der holden Eintracht Segen!
 Mit Allen sey dein guter Geist,
 Und was dein Wort uns lehrt und heißt,
 Sey Licht auf unsern Wegen!
 In Wort und That bewährt und rein
 Laß deines Wortes Diener seyn,
 Und bringe, zu der Seelen Glück,
 Die Irrenden zu Dir zurück!
 Herr, unser Gott!
 Du treuer Hort!
 An jedem Ort
 Gieb Kraft und Nachdruck deinem Wort!

Vernimm der Leidenden Gebet!
 Wer in Gefahr und Noth Dir fleht,
 Dem hilf aus dem Verderben!
 Gieb Kranken Trost, Bedrängten Ruh',
 Auch mit den Sterbenden sey Du,
 Daß sie den Segen erben!
 Sey aller Vielgeplagten Heil,
 Der Wittwen und der Waisen Theil!
 Bereitle jedes Frevlers Rath,
 Und bring' ihn auf den bessern Pfad!
 Herr, unser Gott!

Durch alles Leid
 Der Pilgerzeit
 Führt uns zu deiner Herrlichkeit!

Gott! Du thust mehr, als wir versteh'n,
 Kannst mehr gewähren, als wir fleh'n.
 Laß' uns Erhörung finden!
 Neig' unsern Bitten, Herr! dein Ohr!
 Heb' unser Herz zu Dir empor,
 Und mach' uns rein von Sünden!
 Laß dein uns sein! im Leben dein,
 Im Tode dein, auf ewig dein!
 O Du, der Sünder nicht verstoßt,
 Der Sünder durch den Sohn erlöst—
 Herr, unser Gott!
 Verwirf uns nicht!
 Erbarme Dich,
 Vergieb uns, leit uns väterlich!

Amen.

Drittes.

Barmherziger Gott, unser Vater in Christo, der Du verheißest hast, das Gebet der Elenden zu hören, und deine Ohren nicht von ihrem Geschrei zu wenden! wir erscheinen vor Dir, um deinen Namen anzurufen. Und da Du uns den Befehl

gegeben hast, nicht allein für uns, sondern für alle Menschen zu beten, auch gnädig verheißest hast, unser schwaches Gebet zu erhören: so folgen wir deinem Befehle, und halten Dir in Demuth deine Verheißung vor. Beweise Dich als den Vater aller Menschen, die dein Sohn mit seinem Blute theuer erkaufet hat. Gedenke derer, welche noch in Finsterniß versunken sind, und denen das Licht deines Evangeliums nicht leuchtet; und laß das Licht deiner Erkenntniß den ganzen Erdboden bestrahlen. Gedenke deiner Christenheit; hilf, daß Name und That unter derselben bei einander gefunden werden. Vertreibe die Macht des Unglaubens, und schaffe Hülfe gegen die Kräfte des Unglaubens. Laß Dir dein evangelisches Zion besonders anempfohlen seyn, und gieb, daß Alle, die sich zu demselben bekennen, die Kraft der evangelischen Lehre an ihren Herzen zu wahrer Rettung erfahren mögen.

Und da wir in deinem Worte aufgefordert werden, zu beten für alle Obrigkeit der Erden, so empfehlen wir Dir alle Regenten derselben; gieb ihnen wahrhaft christliche Gedanken, und laß deine Furcht vor ihren Augen und in ihren Herzen seyn. Vornehmlich gedenke, um Christi willen, unseres Landes, und wie Du angefangen hast, Dich als

den Gott der hiesigen Einwohner zu beweisen, so wollest Du Dich ferner als solchen offenbaren. Gelobet seyst Du für die Freiheit, welche wir genießen; aber bewahre uns, daß dieselbe nimmer in Frechheit ausarte. Habe deine Augen beständig über dieß dein Volk offen. Erfülle zu dem Ende die hohe Obrigkeit, die Väter dieser Vereinigten Staaten, mit dem Geiste der Weisheit und deiner Furcht. Gieb, daß Friede und Einigkeit durch ihre Bemühung über dein Land hier verbreitet und erhalten werden, und daß die Ehre deines Namens und die Ausbreitung des Reichs deines Sohnes ihnen am Herzen liege. Verleih, daß die mit einander Vereinigten Staaten auf immer durch das Band der Liebe und des Friedens verbunden bleiben mögen, daß ihr Bund ein Bund sey, der bis ans Ende der Tage daure. Gedenke, o Vater! insonderheit des Staats, in welchem wir wohnen. Erfülle unsere Regierung mit deinem Geiste, daß alle ihre Gesetze in der Vollziehung derselben die Wohlfahrt der Bürger bewirken mögen. Hilf, daß Recht und Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person durch unsere Richter gehandhabt werden. Reinige das Land von Lastern, und laß uns viele Früchte der wahren Gottseligkeit in demselben wahrnehmen.

Erbarme Dich über unsere liebe Gemeinde; erhalte und mehre Friede und Bruderliebe in derselben, segne den Kirchenrath, segne Eltern und Kinder, segne vornehmlich unsere Schulen.

Nimm in deinen gnädigen und mächtigen Schutz alle Mütter, Wittwen und Waisen. Hilf einem Jeden in seiner Noth, und erbarme Dich Aller, die irgendwo zu Dir schreien. Wende von uns in Gnaden ab alle wohlverdiente Landplagen, Krieg, Hunger und theure Zeiten, Feuers- und Wassersnoth, Pestilenz und andere Seuchen, und was wir sonst mit unsern Sünden verdient haben. Gieb gedeihliche Witterung, und laß wohl gerathen die Früchte der Erden. Segne den Ackerbau, segne alle Dir wohlgefällige Beschäftigungen zu Wasser und zu Lande.

Du heiliger Gott! bewahre uns vor Sünden und Schanden, und stehe uns bei mit deinem guten Geiste, damit wir nicht durch Uebertretung deinen Segen verscherzen, und deine gerechten Strafen uns zuziehen. Zu dem Ende lehre uns keine Lust so sehr suchen, als deine Liebe; keine Vortheile mehr, als die Schätze und Gaben deines heiligen Geistes; keine höhere Ehre, als deine Kinder und Dir ähnlich zu seyn; keinen bessern

Schmuck, als das Kleid der Gerechtigkeit Jesu Christi. Vornehmlich aber in der letzten Stunde bewahre uns vor allen Anfechtungen, und vermehre in uns den Glauben an deinen Sohn Jesum, damit wir überwinden alle Schrecken des Todes. Wenn dann unsere Zunge nicht mehr wird sprechen, unser Auge nicht mehr sehen, unser Ohr nicht mehr hören können; dann laß deinen Geist uns vor Dir vertreten mit unaussprechlichem Seufzen, und einen Jeden lehren in seinem Herzen rufen: Abba! lieber Vater! in deine Hände befehl' ich meinen Geist. Gieb also, getreuer Gott! daß wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade, dahin fahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe unter deinem Schutze, auferstehen durch deine Kraft, und darauf ererben das ewige Leben durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, welchem sammt Dir und dem heiligen Geiste sey Lob und Preis, Ehre und Herrlichkeit jetzt und immerdar, Amen!

Viertes.

Herr Gott, Dich loben wir! Herr Gott, wir danken Dir.

Jehovah ist von Ewigkeit; er schuf die Welt, das Werk der Zeit.

Die ganze weite Schöpfung preist, Gott Vater!

Dich, Dich Sohn! und Geist!

Der Engel Heer', die Seraphim, lobsingen Dir
mit hoher Stimm':

Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott!

Heilig ist unser Gott, Jehovah Zebaoth!

Weit, über alle Himmel weit, geht deine Macht
und Herrlichkeit!

Sie, die den Erdkreis wunderbar bekehrten, dei-
ner Boten Schaar,

Der Lehre Jesu Märtyrer, sie preisen ewig Dich,
o Herr!

Auch deine ganze Christenheit preist Dich auf
Erden weit und breit,

Dich, Vater! auf der Himmel=Thron! Dich,
Jesu Christ, des Vaters Sohn!

Und Dich, o Geist! deß Wunderkraft in Sün-
dern neues Leben schafft.

Du Herr der Ehren, Jesu Christ! der Du
der Sohn des Höchsten bist;

Du ward'st, der Heiland uns zu seyn, ein Mensch
wie wir, doch Sünden=rein.

Du hast des Todes Macht zerstört, den Weg
zum Himmel uns gelehrt;

Du herrschest in des Vaters Reich, an Majestät
und Huld ihm gleich.

112 Festtägliches Gottesdienst.

Du der für uns gelitten hat, erwürgt für unsre
Missethat,
Im Grabe lässest Du uns nicht; Du kömmt,
Du kömmt und hältst Gericht!

Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ! und
segne, was dein Erbtheil ist;
Leit es durch diese Prüfungszeit den Weg zur
frohen Ewigkeit!
Die Erd' sey auch dein Eigenthum; auch sie
erfülle stets dein Ruhm!
In dieser unsrer Pilgrimschaft sey, Herr! dein
Wort uns Licht und Kraft.

Sey gnädig uns, o treuer Gott! sey gnädig
uns in aller Noth!
Laß dein Erbarmen uns erfreu'n, wenn wir zu
Dir um Hülfe schrey'n!
Sey hier schon unser Trost und Licht, verlaß
uns auch im Tode nicht!
Auf Dich, o Herr! vertrauen wir; wir leben
und wir sterben Dir.
Einst sey im Himmel unser Theil dein großer
Lohn, dein ew'ges Heil. Amen.

14.

Für die Ausbreitung des Reiches Gottes.

Finsterniß deckte das Erdreich und Dunkel die Völker. Da sprach der Herr durch den Mund seines Propheten: „mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.“

Selig sind die Augen, die da sehen, was wir sehen! Ueber uns ging auf der Herr, und seine Herrlichkeit erschien uns in dem Angesichte Jesu Christi. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen; das wahrhaftige Licht, welches in die Welt kam, zu erleuchten alle Menschen.

Lasset uns preisen die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe! Lasset uns beten zu unserm Gott, daß er besuchen möge auch Die, die noch sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte ihre Füße auf den Weg des Friedens.

Allmächtiger, ewiger Gott, du Vater des Lichts und des Lebens! wir bringen Dir Anbetung und Ehre, daß Du deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, als das selige Lebenslicht für die Seelen der Menschen in diese Welt gesendet hast, um Dich in ihm allen Völkern zum Heil zu offenbaren, und sie selig zu machen von der Nacht ihrer Sünden. Wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du durch dein heiliges Evangelium auch uns von der Finsterniß zum Licht, und aus dunkeln Todeschatten zum frohen Tage des Lebens gerufen hast! Wir preisen Dich und freuen uns, daß wir das kündlich große Geheimniß aufgeschlossen sehen: Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. Nun haben wir einen Gott und Vater, wissen Rath und Trost wider die Sünde, und können sicher und fröhlich wandern, selbst durch des Todes finstere Thal, weil wir im Lichte der Lebendigen bleiben sollen ewiglich. O mögen wir es erkennen, was wir unserm Herrn Jesus Christus verdanken, und mit gerührten Herzen sprechen: was wär' ich ohne Dich gewesen; und ohne Dich, was würd' ich seyn!

Wir bitten Dich, Vater in Christo! Du wollest durch deine mildreiche Güte dieses himmlische Licht allezeit in und unter uns scheinen lassen, damit wir Dich, den allein wahren Gott, und den Du gesandt hast, immer besser erkennen und verehren lernen, und, wie es Kindern des Lichtes ziemet, unser Licht leuchten lassen vor den Menschen, zum Preise deines Namens.

Baue dein Licht und Friedensreich in der ganzen Christenheit auf Erden immer herrlicher auf! Laß es kommen in jeder Gemeinde, jedem Hause, allen Christenherzen in immer schönerer Beweissung des Geistes und der Kraft, mit immer reicherer Fülle seiner Segensgaben.

Besonders flehen wir zu Dir um die Ausbreitung deines Reiches in unserem Lande. Ach, Herr! es ist noch manche Stätte, da nicht erschallt die Stimme des Lobens und Dankens; da man nicht höret die Stimme deines Wortes. Mache Bahn deinem Lichte, daß solche Finsterniß verschwinde; mache Bahn deinem Worte, daß es auch die fernen Herzen erreiche, und alle verirrte Wanderer zu Dir bekehre.

Namentlich gedenken wir vor Dir unserer Brüder im Glauben. O Gott verhüte, daß sie ir-

gendwo in Gleichgültigkeit gerathen und Dich, den Gott ihrer Väter, vergessen. Schenke ihnen durch uns die Mittel der Gnade, und thue uns das Herz auf, daß wir uns als ihre Schuldner fühlen, und die Schuld der Liebe abzutragen entschlossen seyn mögen. Mach uns willig, Gutes zu thun, allermeist an unserm Glaubens Genossen, bis an jeder Stätte unserm Landes, von [deutschen] Brüdern bewohnt, daß Brod des Lebens gebrochen wird, und die schönen Gottesdienste des Herrn gefeiert werden.

Laß zu dem Ende deinen göttlichen Segen ruhen auf den drei großen Anstalten, aus welchen der Menschen Heil erbliht. Segne die Kirchen und ihre Diener! Laß alle Verkündiger deines Wortes Männer seyn voll Glaubens und heiligen Geistes; lautere, demüthige, gottselige, ausdauernde Männer, tüchtig zu bauen das Reich der Wahrheit und Liebe. — Segne die Schulen und ihre Lehrer! Vermehre die Zahl dieser Kirchen der Kinder, bis sie das Land bedecken überall; und mögen alle blühen und gedeihen unter der Pflege weiser, thätiger, treuer Lehrer, die die Würde ihres Amtes kennen und ihr Werk als ihren Lohn ansehen. — Segne den Hausstand und seine Priester! Möge im Schooße unserer Fami-

lien reine Sitte und ächte Frömmigkeit wohnen; mögen alle Eltern dahin trachten, ihre Kinder zu Dir und Jesus zu führen; und möge jedes irdische Vaterhaus eine Pflanzstätte werden für das Haus unsers Vaters im Himmel! — So wollest Du dein Reich bei uns erhalten und ausbreiten, und immer in diesem Lande wohnen lassen ein Dir getreues, frommes und freies, kräftiges und glückliches Volk, das deinen Segen zur Schutzmauer hat.

Aber, Vater der Menschen! Du hast deinen Sohn der ganzen Welt gegeben, und willst, daß Alle durch Jesus zu Dir geführt werden. Darum treten wir zu deinem Throne mit Freudigkeit, und beten auch für die Welt, die Dich noch nicht kennet. Laß die Freudenbotschaft vom Heiland überall hindringen, daß aller Götzendienst auf Erden falle, das Reich der Sünde und Unreinheit durch das Reich deiner Gnade zerstört werde, und vom Aufgang bis zum Niedergang unserer Sonne der Menschen Herzen Dir, ihrem Gott, ein reines Opfer bringen.

Mit Dank und Freude sehen wir, wie das Feld an vielen Orten weiß zur Ernte ist. Herr der Ernte, sende Arbeiter in die große Ernte, und würdige auch uns, Dir unsere Dienste als Mit-

arbeiter anbieten zu dürfen. Schenke uns und allen unsern Mitchristen deinen Segen zu diesem edeln Werke des Glaubens und der Liebe. Gieße den Geist des Gebetes aus über alle Gemeinden, daß die heilige Sache rein und lauter bei uns bleibe, auch immer wachse und zunehme, bis jedes Herz zur Theilnahme erweckt ist.

O Gott! es ist ja kein Heil, bis deine Liebe in Christo siegt, und der Sünde auf Erden ein Ende wird. So höre unser Gebet in Jesu Christi Namen! Vater! verkläre deinen Namen, so weit Menschen wohnen. Laß Jesu Kirche ziehen von Land zu Land, in Kraft deiner Verheißung: „Alle, Alle sollen dein — Alle sollen Christi seyn;“ bis einst die erlöseten Menschen mit des Himmels seliger Schaar rühmen und preisen: Nun sind die Reiche dieser Welt unsers Herrn und seines Christus geworden. Amen. Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweiter Theil.

Kirchliche Handlungen.

I. Die heilige Taufe.

1.

Der Kinder.

Die Taufhandlung kann vor der versammelten Gemeinde oder im Familienkreise Statt finden. — Eltern können ihr Kind selbst zur Taufe bringen, oder auch Andere als Taufzeugen anstellen. Der Prediger sieht aber darauf, daß diese ordentliche Glieder einer Gemeinde sind, und in keinen offenkundigen Lastern leben. Sind die Eltern selbst noch nicht Glieder einer christlichen Gemeinde, so fordert sie der Prediger zu einem Versprechen auf, daß sie solches werden wollen. — Vor oder nach der Taufhandlung schreibt der Prediger die Namen der Eltern, des Kindes und der Taufpathen, nebst dem Tage und Jahre der Geburt und der empfangenen Taufe nieder, und trägt es nachher in das Kirchenbuch ein. — Bei der Taufhandlung selbst ist folgende Ordnung zu beobachten. Die Eltern oder Taufzeugen treten mit dem Kinde hervor, und der Prediger bedient sich eines der folgenden Formulare.

Erstes Formular.

Liebe Freunde in Christo!

Da alle Menschen von Natur arm und hülflos, dem Leben aus Gott entfremdet und dem Tode anheimgefallen sind, und da unser Herr Jesus Christus spricht: daß Niemand in das Reich Gottes kommen kann, er sey denn wiedergeboren aus Wasser und dem heiligen Geist; so bitte ich euch, ihr wollet Gott den Vater durch unsern Herrn Jesum Christum anrufen, daß er, nach seiner Güte und Barmherzigkeit, dieses Kind durch die Taufe in die Kirche des Heilandes aufnehmen, und zu einem lebendigen Gliede derselben machen möge. Und da dieses Kind durch euch, als seine Bürgen, verspricht: abzusagen der Sünde, an Gott zu glauben und ihm zu dienen; so habt ihr euch zu erinnern, wie eure Pflicht erfordert, dahin zu sehen, daß dies Kind dereinst gelehret werde, welch' eine theure Zusage ihr in seinem Namen gethan habt. Und damit es dies desto besser verstehen und erkennen lerne, sollt ihr dasselbe, so viel ihr vermöget, zum Unterricht in Kirche und Schule und zu Allem anhalten, was einem Christen zu seiner Seligkeit nöthig ist. So wird auch

dieses Kind zu allen Tugenden eines gottseligen und christlichen Lebens angeführet werden, und sich immerdar erinnern, daß die Taufe ihm sein Bekenntniß und seinen Beruf vor Augen stelle, Christi Beispiel zu folgen, und ihm gleich zu werden. Denn wie viele unser getauft sind, die haben Christum angezogen; und gleichwie Er für uns gestorben und auferstanden ist, also sollen auch wir, die wir getauft sind, täglich der Sünde absterben, und zu einem neuen Leben in Gerechtigkeit auferstehen.

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir rufen Dich an für dieses Kind, für welches wir deine Taufe, und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehren. Nimm dasselbe auf, o Gott! nach unsers Heilands Zusage: bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. So reiche nun alles Gute diesem Kinde, für welches wir bitten; öffne ihm die Thür deines Reiches, und laß es den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlangen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Lasset uns hören das heilige Evangelium St. Marci,
Cap. 10, 13 — 16.

Und sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn Solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, Ich sage euch: wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Dann hält der Prediger seine rechte Hand über des Kindes Haupt, und betet:

Vater Unser, der Du bist, &c.

Darnach fraget der Prediger die Taufzeugen:

Entsaget ihr im Namen dieses Kindes dem Teufel, und allen seinen Werken, und allem seinem Wesen, d. i. der Herrschaft der Sünde und der Eitelkeit; so antwortet Ja.

Glaubet ihr an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Glaubet ihr an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn; empfangen vom

heiligen Geiste; geboren von der Jungfrau Maria; gelitten unter Pontio Pilato; gekreuzigt, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten; aufgefahren gen Himmel; sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Glaubet ihr an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und nach dem Tode ein ewiges Leben? so antwortet Ja.

Wollet ihr, daß dieß Kind auf diesen Glauben getauft und zum Christenthum erzogen werde? so saget Ja.

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfaßt, und mit Gottes Wort verbunden.

Der Prediger fragt:

Wie soll das Kind heißen? Und taufet es.

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Hierauf mag ein schicklicher Vers gesungen werden.

Zum Beschluß wird dieses, oder ein ähnliches Gebet verrichtet.

Wir danken Dir von ganzem Herzen, barmherziger himmlischer Vater, daß Du dieses Kind durch die heilige Taufe zu deinem Kinde auf- und angenommen, und in deine heilige christliche Kirche versetzt hast. Wir bitten Dich demüthig, verleihe, daß dieses Kind tod sey der Sünde, und lebe der Gerechtigkeit. Laß es mit Christo durch die Taufe begraben seyn in den Tod; und gleichwie dasselbe theilhaftig worden ist des Todes deines lieben Sohnes, also laß es auch Theil haben an seiner heiligen Auferstehung, und endlich mit uns Allen ein Erbe seyn deines ewigen Reichs, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Erlöser, Amen.

Friede sey mit euch! Amen.

Zweites Formular.

Meine theuren Freunde!

Wir erscheinen billig mit einem gerührten Herzen hier vor Gott, und danken ihm für die glückliche Geburt dieses Kindes. Gott ist es, der demselben Leben und Odem ertheilt, und seinen Leib mit einer unsterblichen Seele beschenkt hat. Er hat es nicht nur für dieses kurze und flüchtige Le-

ben, sondern für eine selige Ewigkeit geschaffen. Auch diesem Kinde, so wie uns Allen zum Heil, ist der Sohn Gottes auf Erden erschienen, hat sein Leben für dasselbe gelassen, und ihm in jener Welt eine herrliche Wohnung bereitet. Darum soll auch dies Kind durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft der Verehrer Gottes und Jesu aufgenommen werden. Gott will ihm die Rechte seiner Kinder und die größten Verheißungen seiner Huld und Liebe zusichern.

Welch' unaussprechliches Glück, daß Gottes Gnade schon in der Kindheit uns entgegen kommt! Welch' ein Aufruf zur Freude für christliche Eltern, daß ihre Kinder in Gottes Augen einen so großen Werth haben! Wie sehr haben sie Ursache, Gott zu danken, daß er sie würdiget, Mitbürger des Himmels zu erziehen, und ihm zu geloben, daß sie mit seiner Hülfe gewissenhaft und treu an ihnen handeln wollen! Wohlan! so laffet uns dies Kind den Vaterarmen seines Gottes empfehlen, und es dem göttlichen Heilande im Gebet vortragen, der bei seinem Wandel auf Erden seine Liebe zu diesen Kleinen so oft bewies, sie auf seine Arme nahm, sie herzte und die unvergeßlichen Worte sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

G e b e t.

Allmächtiger Gott, gütiger Schöpfer und Herr aller Menschen! wir loben und preisen Dich mit einem dankbaren Herzen, daß Du diesem Kinde das Leben geschenkt und bisher erhalten hast. Aus Liebe hast Du es erschaffen, aus unverdienter Huld und Gnade willst Du es auch nun in das Reich deines Sohnes versetzen. Wir loben Dich für alle Barmherzigkeit, die Du den Eltern und diesem Kinde bisher erzeigt hast, und in Zukunft zu erweisen verheißest. Wir übergeben dies Kind deiner väterlichen Fürsorge. Nimm es durch Christum gnädig an. Bewahre es vor allen bösen Folgen des natürlichen Verderbens, darin wir Menschen geboren werden. Bilde es durch deinen heiligen Geist nach deinem Sinn. Lehre es Dich kennen, und den Du in die Welt gesandt hast, Jesum, den Erlöser; und wenn es Dir gefallen sollte, dasselbe aufwachsen zu lassen, so laß es zu deiner Ehre leben. O du Geist der Gnade, heilige dies Kind durch und durch, und laß seine Seele ein Wohnhaus des Allerhöchsten werden, damit sie von Sünden unbesleckt bleibe und einstmals fähig sey, zur unvergänglichen Herrlichkeit einzugehen, die Du uns allen bereitet hast durch Christum, unsern Heiland. Amen.

Fragen an die Taufzeugen.

1. Verlanget ihr, daß dies Kind nach der Anordnung Jesu getauft, und unter die Zahl der Christen aufgenommen werde?

2. Wollet ihr, so viel in eueren Kräften steht, dazu rathen und helfen, daß dies Kind im Christenthum unterwiesen und zu allem Guten erzogen werde?

Bringet das Kind zur Taufe.

Ich taufe Dich im Namen Gottes, ꝛc.

Schlußgebet.

Wir danken Dir, himmlischer Vater! mit demüthigem Herzen für die große Liebe, die Du dem sündigen und tiefgefallenen Menschengeschlecht erzeiget hast. Wir preisen Dich auch für die große Wohlthat, die Du diesem Kinde verliehen hast. Ach, Vater! wie groß ist deine Huld und Güte! Kaum fangen wir an zu leben, so kommst Du uns schon mit deiner Liebe entgegen. Du sonderst uns ab von der sündigen Welt, und vereinigest uns durch Christum näher mit Dir. Auch diesem Kinde hast Du deine Vaterliebe so huldreich zugesichert, und ihm die herrlichsten Vorrechte ertheilt. Laß es auf ewig dein seyn, und

so lange es in dieser Welt lebet, nach deinem Willen leben. Gib, daß es den Segen der Religion deines Sohnes ganz empfangen und genieße. Bewahre es vor dem Uebel; wirke in ihm Lust und Freude am Guten, Abscheu und Haß gegen das Böse; verleihe ihm Kraft und Muth zu treuer Nachfolge seines Herrn, Ergebung und Vertrauen in Leiden, und laß es dereinst mit standhaftem Glauben an Jesum, seinen Erlöser, in die Ewigkeit übergehen. Wir bitten dies um deiner Güte willen, Amen.

Anrede an die Taufzeugen.

Mitchristen! ihr habt dies Kind Gott zu einem heiligen Opfer dargebracht; handelt nun an ihm, eurem Versprechen gemäß. Unterlasset nie, für dasselbe zu beten; sucht es durch euer frommes Beispiel zu erbauen; und sollte es seiner Eltern beraubt werden, ehe es Gott und seine Pflichten kennen gelernt, so nehmet euch der Sorge für sein ewiges Seelenwohl herzlich und nach Kräften an. Der Heiland, der die Versicherung gab: „Was ihr einem dieser geringsten und kleinsten unter meinen Jüngern gethan, das habt ihr mir gethan,“ wird eure Liebe nicht unbelohnt lassen.

Der Friede, den die Welt nie gab und nie geben wird, der Friede Gottes in Christo, sey mit uns Allen! Amen.

Drittes Formular.

Beliebte Freunde!

Der göttliche Stifter unserer heiligen Religion, Jesus Christus, hat vor seinem Abschied von der Welt, die Anordnung gemacht, daß Alle, die sich zu seiner Lehre bekennen wollen, durch die Taufe zu seinen Bekennern und Nachfolgern geweiht werden sollen. Denn also hat er seinen Jüngern befohlen: „Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.“ — Daß aber auch Christen = Kinder an dieser Taufe Theil nehmen können, daran ist kein Zweifel. Jesus war ein großer Kinderfreund; er sah sie an als wichtige und in den Augen Gottes theuer geachtete Wesen; er wies uns auf sie, daß wir von ihnen lernen sollten, und er hat deutlich gelehrt, daß der Segen, den er der Welt gebracht, auch ihnen gehöre. So erhellet aus der Geschichte, die uns Marcus Cap. 10. berichtet. Und sie brachten Kinder zu Jesu, daß er seine Hände auf sie le-

gete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn Solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kind, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

So wollen wir denn auch dies Kind, das zwar von christlichen Eltern geboren, aber doch sündhafter Natur theilhaftig ist, nach dem Sinn und Zweck der Stiftung Christi durch die Taufe dem Gnadenbund mit Gott einverleiben, und zu einem künftigen Nachfolger Jesu und Erben seines Reichs der Herrlichkeit weihen. Ich ermahne daher alle Anwesende, zu bedenken, wie wichtig die Handlung ist, die wir jetzt vornehmen wollen und was die Taufe zu bedeuten hat. Die Taufe ist die Einweihung des Menschen zum Kinde Gottes. Das Besprengen mit reinem Wasser ist ein Sinnbild der innern Reinheit der Seele, zu welcher der Mensch in der Gemeinschaft mit Jesu berufen, und durch die Ertheilung des heiligen Geistes geführt wird. Darum nennt Paulus die Taufe (Titus 3.): ein Bad der Wiedergeburt

und Erneuerung durch den heiligen Geist. So ist sie ein Siegel und Pfand der Erlösungsgaben Jesu, der Freiheit von Sünde, Tod und Verdammniß; denn Jesus versichert (Marc. 16.): „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig.“ Aber sie ist auch die stärkste Verpflichtung zur Heiligung nach dem Vorbilde Jesu; denn der Apostel spricht (Röm. 6.): „Wisset ihr nicht, daß Alle, die wir auf Jesum Christum getauft sind, die sind auf seinen Tod getauft? So sind wir folglich mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.“

Wir sehen also, wie vielbedeutend die Handlung ist, die wir jetzt verrichten, und wie herzlich wir Gott anrufen sollten, daß er dieses Kind nicht nur jetzt der ganzen Taufgnade theilhaftig machen, sondern es auch in derselben durch das ganze Leben erhalten wolle. Lasset uns dies thun im Namen unsers Herrn.

Barmherziger Gott, unser Vater in Christo! wir bringen Dir dies Kind, daß es nach dem Befehl deines Sohnes Jesu Christi getauft, und in

seinen Friedensbund aufgenommen werde. Nimm es von uns an, und laß ihm den ganzen Segen dieses geistlichen Bades zu Theil werden. Weihe und reinige Dir seine Seele. Heilige sie durch den Geist, den Jesus erworben und verheißen hat, damit sie auf ewig frey werde von aller Macht der Finsterniß, und dies Kind dein Kind und Erbe in Christo bleiben möge in Ewigkeit. Amen.

Die Fragen aus dem vorhergehenden Formular. — Oder anstatt derselben folgende :

Da ihr begehret, daß dieses Kind in die Gemeinschaft der Verehrer Gottes und Jesu Christi aufgenommen werde; so versprechet ihr, an eurem Theile dazu rathen und helfen zu wollen, daß es in der christlichen Lehre unterrichtet, und nach dem Willen und zur Ehre Gottes erzogen werde; auch dasselbe fleißig zu ermahnen, den Vorschriften und dem Beispiele unsers Heilandes gemäß zu leben, damit es den Namen eines Christen mit der That behauptet, und endlich ewig selig werde. — Wollet ihr dieß thun, so antwortet mit Ja.

Gott verleihe euch Gnade, euer Versprechen zu erfüllen.

Die Taufhandlung :

Ich taufe Dich ꝛ.

Schlußgebet.

Wir danken Dir, barmherziger Vater, daß Du diesem Kinde die Gnade verliehen hast, durch die heilige Taufe zu Christi Reich geboren und unter die Zahl Derer aufgenommen zu werden, welche Du deinem Sohne gegeben hast. O laß es ihm nie aus der Hand gerissen werden! Bilde durch deinen Geist schon frühe sein Herz zu wahrer Frömmigkeit, und laß bei diesem heiligen Geschäfte die Eltern deine Mitarbeiter seyn; damit ihr Kind dein Kind bleibe, auf Erden allezeit unter Denen sey, die Dich anbeten im Geist und in der Wahrheit, und endlich dort unter der Schaar der Auserwählten im Reiche Jesu ewig lebe. Amen.

Oder:

Der allmächtige Gott sey stets mit diesem Kinde; er lasse es zu seiner Ehre aufwachsen, und weise und fromm werden. Er verleihe ihm Gnade, die Pflichten eines Christen treulich zu erfüllen, damit es der Seligkeit des Himmels fähig und theilhaftig werde.

Der Friede Gottes sey mit euch. Amen.

Viertes Formular.

[Christus der Herr, sorget für seine Kirche; er erhält sie und vermehret sie. Hier ist wieder eine Seele, die wir aufnehmen können in die Gemeinschaft der Seinigen. Es ist nur ein Kind, welches noch nicht weiß, was wir mit ihm vornehmen; aber es wird einmal erfahren und gut heißen, was wir gethan haben, gleichwie wir gut heißen, was Christus für uns gethan hat, ehe denn wir waren. Und Er selbst führt uns den neuen Bürger seines Reiches zu.]

„Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn Solcher ist das Reich Gottes!“ So sprach der Herr, und sein Wort gilt für alle Zeiten. Wohnete er noch unter uns, träte er jetzt sichtbar in unsere Mitte; so würden wir ihn sagen hören: lasset dies Kind zu mir kommen! Denn Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Darum ist auch die Taufe eines Kindes keine leere Handlung, bei welcher der Geist nichts denken, und das Herz nichts fühlen kann. Sie erinnert uns lebhaft an alle Treue unsers Gottes, welche wir selbst von unserer ersten Lebensstunde

an genossen haben. Sie ertheilt dem Kinde einen höheren Werth in unsern Augen; wir müssen in ihm ein unsterbliches Wesen erblicken, welches zu ewigem Glücke bestimmt ist. Sie läßt uns tiefer die heilige Pflicht empfinden, seine Seele für Den zu erziehen, auf dessen Namen wir es taufen lassen. Und welch' eine Beruhigung wird zugleich dem sorgenden Vater- und Mutterherzen geschenkt!

Eltern werden bald erkennen, daß es nicht in ihrer Macht stehet, nur das irdische Glück ihrer Kinder mit Gewißheit zu gründen. Wie viel weniger ihr ewiges Heil! Wir Alle wissen es ja, denn wir erfahren es im Leben und Sterben, daß wir der Sünde unterworfen sind. Auch unsere Kinder empfangen schon als Erbtheil den Keim zu mancherlei Verderben, und der Antheil, den wir an ihrem Daseyn haben, wird sich bald genug in der großen Macht ihrer sinnlichen Neigungen offenbaren. Daraus wird unausbleiblich ein Kampf zwischen Fleisch und Geist hervorgehen, vor dessen Ausgang uns bange seyn müßte in der That, wenn unsern Kindern von uns allein die Hülfe kommen sollte. Da ist es nun eine große Beruhigung, ihnen die Gnade Gottes durch ein sichtbares Zeichen verbürgt zu sehen, sie in die erlö-

sende Kraft Jesu Christi gleichsam einzutauchen, und ihnen ihr Anrecht zu sichern an jener Gemeinschaft der Gläubigen, in welcher uns alle göttliche Kraft geschenkt wird, die zum Leben und göttlichen Wandel dienet.

Wer wollte also sein Kind nicht frühe zur Taufe des Herrn bringen? Und wer wollte dem Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die zum Reich berufen sind und den heiligen Geist empfangen sollen, gleichwie wir? — Nein, wenn der Herr die Kindlein zu sich ruft, so wollen wir sie ihm bringen. Legte er ihnen einst die Hand auf und segnete sie, so legen wir sie in seinem Namen diesem Kinde auf, und segnen es zu seinem Christenlaufe ein mit Gebet zu Dem, der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

Vater unser ꝛ. Oder ein anders kurzes Gebet.

Mitchristen, die ihr im Namen der christlichen Gemeinde hier erscheint! Ist es euer Wille, daß dieses Kind getauft werde auf unsern Christenglauben an Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geist? und wollet ihr nach Kräften dafür sorgen, daß es in des Heilands Lehre unterrichtet werde, und mit Rath und Beispiel ihm den Weg des Lebens zeigen?

So laß Dich zu Jesus führen! Empfange die Weihe des Christenthums, und zum Gedächtniß dieser Stunde deinen Christennamen (neuen Namen): N. N. — Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Sey uns willkommen im Bunde der Liebe! Der Vater der Herrlichkeit, der dich berufen hat zu seiner Herrlichkeit, mache dich selig durch dies Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im heiligen Geiste, welchen er reichlich über Dich ausgießen wolle durch Jesum Christum, unsern Heiland.

Ja, unser Gott und Vater in Christo, der Du uns und unsere Kinder geliebt hast, noch ehe wir da waren! mit inniger Rührung danken wir Dir für die Geburt dieses Kindes. Du hast ihm die Würde eines vernünftigen Wesens gegeben; Du hast es eingeladen zu den Segnungen der Gemeinschaft mit Jesus; und wir dürfen hoffen, daß durch dasselbe die Zahl guter Menschen auf Erden und seliger Bürger des Himmelreichs vermehrt werden wird. Als ein treuer Gott hast Du uns behandelt bis auf diesen Augenblick. Darum erhebt sich unser Herz in freudigem Glauben zu Dir, dem Vater aller Güte, und flehet um dieselben Beweise deiner Treue und Liebe

für dieses Kind. Segne es, wie Du uns gesegnet hast. Beschirme und leite es auf der Bahn, die es durchlaufen soll, wie Du uns behütet und regieret hast auf unserer Lebensbahn. Erhalte ihm, wenn es mit deiner Weisheit übereinstimmt, seine Eltern, und laß es nicht eine arme Waise in einer unfreundlichen Welt werden. Mache die Eltern treu in der Erziehung ihres Kindes, und schenke ihnen dazu deinen göttlichen Segen, daß ihr Kind zunehme, wie an Jahren, so auch an Weisheit und Gnade vor Dir und den Menschen, und einst selbst mit Mund und Herz und Leben seinen Erlöser bekenne und preise. O Gott! hilf uns Allen, die wir auf Jesum Christ getauft sind, rein zu bewahren das theure Siegel deiner Gnade, treu zu bleiben dem Bunde eines guten Gewissens mit Dir, und froh einst zu sprechen an dem Tage unsers Herrn: siehe, hier sind wir; und hier sind auch die Kinder, die Du uns gegeben hast.

Friede von Gott, unserm Vater; durch Jesum Christum, unsern Heiland; in der Gemeinschaft des heiligen Geistes — sey mit diesem Kinde und mit uns Allen! Amen.

2.

Taufe der Erwachsenen.

Beliebte Freunde und Verehrer Jesu Christi!

Unser Heiland Jesus Christus kam in diese Welt, Sünder zu suchen und selig zu machen. Zu dem Ende hat er nicht nur selbst seine seligmachende Religion verkündigt, sondern auch nachher seine Apostel ausgesandt, dasselbe zu thun. Er gab ihnen den Auftrag: „Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes; und lehret sie halten Alles, was ich Euch befohlen habe.“ Diesem Befehle gemäß gingen nun die Apostel aus unter die Völker der Erde, und predigten das Evangelium; und wenn ein Mensch Buße zu Gott und Glauben an den Herrn Jesum bekannte, so wurde er durch die Taufe als Glied der Kirche Jesu aufgenommen. Er trat in ein neues Verhältniß mit Gott. Er versprach, seine sündlichen Gebräuche und Vorurtheile, so wie auch allen Götzendienst und Aberglauben aufzugeben, den dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist zu verehren, und sein Leben nach den Vorschriften

der Lehre Jesu einzurichten. Er bekam aber auch die tröstliche Versicherung, daß Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Kindchaft bei Gott und Erbschaft des ewigen Lebens ihm zu Theil bleiben sollte, so lange er sein Versprechen durch Beistand des heiligen Geistes beobachten würde.

In der Taufe macht daher der Mensch einen wichtigen Bund mit Gott. Wer sich taufen läßt, verpflichtet sich, allem Bösen zu entsagen, und in einem reinen und heiligen Leben zu wandeln. Er verspricht, Gott als seinen Vater zu lieben und ehren, ihm kindlich zu vertrauen, und seinem Worte willigen Gehorsam zu leisten. Er verspricht, den Herrn Jesum, als den Sohn Gottes und als seinen Erlöser gläubig anzunehmen, die Lehre desselben bis in den Tod zu bekennen, und sowohl seinen Geboten als seinem Beispiele mit aufrichtigem Herzen zu folgen. Er verspricht, den Wirkungen des heiligen Geistes nie zu widerstehen, sondern sie vielmehr zur Erleuchtung seines Verstandes und Heiligung seines Herzens treulich anzuwenden.

Dagegen erhält er die gnädige Zusage, daß ihn Gott als sein Kind lieben und versorgen wolle; daß ihn Jesus als seinen Erlösten und

als seinen Freund erkennen und behandeln wolle; und daß der heilige Geist ihn in alle Wahrheit leiten, und auf dem Wege des Lebens zur Seligkeit führen wolle. Dieses sind unstreitig die größten Wohlthaten, deren wir Menschen theilhaftig werden können; und dieser Wohlthaten sollt auch ihr jetzt durch die Taufe theilhaftig werden, wenn ihr entschlossen seyd, euch dem Dienste Gottes von ganzem Herzen zu weihen.

Ich frage euch daher:

1. Entsaget ihr hier feierlich vor Gott u. der Herrschaft der Sünde und der Eitelkeit? — so saget Ja.

2. Glaubet ihr an Gott den Vater, u. u.? — so saget Ja.

3. Wollet ihr euch durch den Beistand des heiligen Geistes bestreben, nach der Lehre Jesu zu leben, und dieselbe mit einem reinen und heiligen Wandel zu zieren? — so saget Ja.

Der Täufling kniet nieder.

Der Prediger betet: (mit oder ohne Handauflegung)

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Du hörst die feierlichen Gelübde dieses deines Menschen-

kindeß. O nimm ihn (sie) auf in deinen Bund, und laß ihn (sie) Theil haben an allen Seligkeiten, die Jesus Christus durch Lehre und Beispiel, durch Leiden und Tod uns erworben hat. Amen.

Auf dieses dein Bekenntniß und Versprechen, taufe ich dich N. N. im Namen ꝛ. ꝛ. Jesu Blut mache dich rein von allen deinen Sünden, und Gottes Geist leite dich in alle Wahrheit!

Lasset uns beten:

Allmächtiger und gnädiger Gott, der Du nach deiner unendlichen Güte verheißest hast, Dich über uns arme Sünder zu erbarmen, und in Christo Jesu unser Vater zu seyn! Wir bitten Dich, erfülle deine Verheißung auch an diesem Mitbruder, der (dieser Mitschwester, die) sich Dir jetzt in der Taufe für Zeit und Ewigkeit übergeben hat. Nimm gnädig an diesen Beweis seines (ihres) Gehorsams gegen deine Vorschriften, und seines (ihres) Verlangens, Dir wohlzugefallen. Laß alle seine (ihre) vorigen Sünden abgewaschen und begraben seyn, so wie er (sie) jetzt mit Christo durch die Taufe begraben worden in den Tod; und laß deinen heiligen Geist ihn (sie) unterstützen, die Gelübde zu bezahlen, die er (sie) hier vor deinem Angesichte gemacht hat. Neige sein (ihr) Herz dazu, in

deinem Wort mit Fleiß und Lehrbegierde zu forschen, alle Vorschriften desselben willig zu beobachten, und Dich freudig vor der Welt zu bekennen. Gib ihm (ihr) Kraft, gegen alle Versuchungen des Satans, der Welt und des Fleisches siegreich zu kämpfen, der Sünde täglich abzusterben, und Dir zu leben in Christo Jesu, unserm Herrn. Und sollte er (sie) aus seinem (ihrem) Gnadenbunde fallen, so richte ihn (sie) wieder auf durch deinen Geist, und stärke ihn (sie), den Weg deiner Gebote von Neuem mit Freuden zu walken. Und endlich erlöse ihn (sie) von allem Uebel und führe ihn (sie) aus zu deinem himmlischen Reich. Amen.

Nun so gehe hin, geliebter Bruder, (geliebte Schwester,) und glaube, liebe, hoffe als ein Christ (eine Christin). Lebe Dem zu Ehren, der dir das Leben geschenkt, tägliche Wohlthaten erwiesen, und dich jetzt durch die Taufe in die Gemeinschaft seines Sohnes aufgenommen hat. Ja, was du noch lebest im Fleisch, das lebe im Glauben des Sohnes Gottes, der dich geliebet und sich selbst für dich dargegeben. So wirst Du, wenn erscheinen wird der Tag der Vergeltung, die unverwelkliche Krone des Lebens erlangen.

Der Herr segne dich ꝛc.

II. Die Confirmation.

Weil dieß eine der wichtigsten Beschäftigungen des Lehrers ist, so sollte man derselben eine ganz besondere Aufmerksamkeit weihen; das Nothwendigste wird man in folgenden Bemerkungen gesagt finden.

1.

Vom Unterrichte.

Die zu unterrichtenden Kinder müssen wenigstens 14 Jahr alt seyn, und sollten billig alle lesen können.

Weil aber die Prediger in diesem Lande leider nur zu oft Solche in den Unterricht aufnehmen müssen, welche nicht lesen, ja kaum buchstabiren können; so muß desto angelegentlicher dahin gearbeitet werden, daß sie wenigstens die ersten Grundwahrheiten unserer heiligen Religion fassen; dabei sind sie ernstlich zu ermuntern, wo möglich noch lesen zu lernen.

Zu den Grundwahrheiten gehören: die Lehre von Gott überhaupt; die Lehre vom Falle und Verderben der Menschen; die Lehre von Christo, und wie derselbe es möglich gemacht, daß wir wieder umkehren und neue, oder bessere Menschen

werden können; die Nothwendigkeit und Beschaffenheit dieser Umkehr, — Buße, Glauben, Heiligung; die Lehre von Taufe und Abendmahl; die Lehre von den vier letzten Dingen.

Diejenigen, welche lesen können, lernen den ganzen Catechismus so weit als möglich auswendig.

Der Lehrer catechisirt über eine oder die andere Heilsordnung unsers Catechismus so lange, bis die Catechumenen die Begriffe gefaßt haben, und sich eine, so viel als möglich, deutliche Vorstellung von den Wahrheiten machen können.

So sorgfältig der Lehrer seyn muß, daß der Verstand seiner Schüler in den Religions = Wahrheiten aufgeklärt werde, so nahe muß es ihm anliegen, daß durch seine Bemühung auch ihr Herz gebessert werde. Er hat zu bedenken, daß die Catechumenen durch das Blut Jesu theuer erkaufte sind, und einst von seinen Händen werden gefordert werden. — Daß der Unterricht den Grund zu einer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit bei ihnen legen kann; daß aber auch eine einzige Untreue des Lehrers großen Jammer über sie bringen kann. — Daß er, wenn er ihre Seelen gewinnen will, herzlich für sie im Verborgenen beten, und gewissenhaft für jede Unterrichtsstunde sich vorbereiten muß; daß er mehr die Sprache eines vertrauten Freundes oder liebevollen Vaters, als die eines strengen Gebieters reden muß; und daß es ein Jedes ihm anmerken sollte, die zeitliche Wohlfahrt eines jeden Catechumenen liege ihm am Herzen. — Wird sein Vortrag nicht gleich gefaßt, so muß der Lehrer nicht ungeduldig werden, vielmehr desto freundlicher, desto herablassender reden, und sich nicht schämen, zu sagen: daß er vielleicht selbst Schuld sey, indem er nicht deutlich genug geredet habe; daß er suchen wolle, seinen Vortrag zu verbessern; daß die liebe Jugend nur den Muth nicht sinken lassen solle; daß sie durch den Beistand Gottes die Wahrheit doch noch fassen werde. — Ueberhaupt hat er seinen Schülern das Schöne, das

Vortreffliche unserer theueren Religion zu zeigen; sie zu belehren, daß die ganze Absicht derselben sey, sie hier und ewig glücklich zu machen; daß sie ohne dieselbe unmöglich glücklich seyn können; daß aber ein wahrer Christ das glücklichste Geschöpf Gottes auf Erden sey.—Er muntere sie vor allen Dingen zum vorbor- genen Umgang mit Gott und Jesu auf. — Er sage ihnen, wie man aus dem Herzen beten solle, d. h. dem liebevollen Gotte, als einem gnädigen Vater, gerade das sagen solle, was man im Herzen empfindet. — Er zeige ihnen die Gefahr, in der sie schweben, da sie jetzt in die große Welt gehen. — Er mache ihnen die Erneuerung ihres Taufbundes so deutlich und so wichtig, als möglich. — Gesang, Gebet und die ganze Uterredung zeige immer, daß das eigene Herz des Lehrers von der Wichtigkeit der Sache durchdrungen sey.—Mit einem oder dem andern Kinde manchmal allein zu beten, macht öfters auf die Verhärtetsten einen tiefen und bleibenden Eindruck.

2.

Von der öffentlichen Prüfung.

Diese geschieht in der Kirche vor der ganzen Gemeinde, oder vor dem Kirchenrathe und den Eltern; und sie soll mehr zur Aufmunterung und Erbauung der Anwesenden dienen, als zeigen, wie viele Mühe der Lehrer bei der Arbeit angewandt habe, oder wie sehr das Gedächtniß der Confirmanten angefüllt sey.

Man trenne, wo möglich, die Prüfung von der Einsegnung selbst, so daß beide Handlungen an verschiedenen Tagen Statt finden.

Man fange das Geschäft mit einer Anrede an die Versammlung an.

Ist die Anzahl der Kinder groß, so theile man sie in kleinere Abtheilungen, und lasse eine jede derselben Beweise ihrer Fäähigkeiten durch laute und deutliche Antworten geben.

Die Prüfung sollte höchstens eine Stunde dauern.

3.

Von der Confirmations-Handlung selbst.

Sie geschieht in der Kirche vor der versammelten Gemeinde.

Der Anfang wird mit Gesang, Gebet und einer kurzen herzlichen Anrede an die Gemeinde und Catechumenen gemacht.

Nachdem das Nöthige gesagt worden ist, werden mehrere Kinder zugleich vor den Altar gerufen, und diesen werden folgende wichtige Fragen vorgelegt, welche mit einem lauten und vernehmlichen Ja von ihnen zu beantworten sind.

Fragen.

Ich frage euch vor dem Angesichte des allwissenden Gottes und der gegenwärtigen Gemeinde: Ist es euer wahrhaftiger Ernst, jetzt auf eine feierliche Weise euren Taufbund zu bestätigen, und dem Reiche des Satans, der Welt und der Sünde zu entsagen? so antwortet: Ja, das ist unser wahrhaftiger Ernst.

2. Glaubet ihr an den dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, und seyd ihr entschlossen,

in seine Gemeinschaft und zu der seligen Freiheit der wahren Nachfolger Jesu überzugehen? so antwortet: Ja, wir glauben.

3. Wollet ihr der Lehre Jesu, nach dem Bekenntniß unsrer evangelischen Kirche treu bleiben, und derselben gewissenhaften Gehorsam leisten bis in den Tod? so antwortet: Ja, wir wollen es mit der Hülfe Gottes.

Anstatt dieser Fragen mögen folgende gebraucht werden:

1. Bekennet ihr euch freiwillig und ungezwungen zu der Lehre und Gemeinde Jesu, wollet ihr auch mit der Hülfe Gottes dabei verbleiben bis in den Tod?

2. Entsaget ihr feierlich vor Gott und dieser Gemeinde dem Teufel und allen seinen Werken, d. h. der Herrschaft der Sünde und Eitelkeit?

3. Verpflichtet ihr euch hingegen, Gott dem Vater, Sohn und heiligen Geist, nach seinem Willen und Worte zu leben, zu leiden und zu sterben?

Hierauf läßt der Prediger die Confirmanten vor dem Altar niederknien, legt seine rechte Hand auf das Haupt eines Jeden, und betet entweder mit folgenden Worten, oder was ihm nach den Umständen jedes Confirmanten das Beste zu seyn scheint.

Du Hirte und Bischof deiner Schaaf! blicke segnend auf dieses Kind, und laß es Dir nie aus deinen Armen gerissen werden; erhalte es bei deiner Heerde bis ans Ende seiner Tage, um deines Todes, um deiner Verheißung willen! Amen.

Oder:

Der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes gebe dir um Christi willen seinen heiligen Geist, Licht und Kraft zum Guten, Geduld und Muth im Leiden, und eine fröhliche Hoffnung des ewigen Lebens.

Oder:

Der Gott aller Gnade wolle dich vollbereiten, stärken, kräftigen und gründen, und durch den Glauben bewahren zum ewigen Leben.

Oder:

Der Gott des Friedens heilige dich durch und durch, daß du nach Seel und Leib unsträflich bewahret werdest auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

Oder:

Gott, der das gute Werk in dir angefangen hat, der wolle es vollführen, bis an den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

Oder:

Der himmlische Vater erneuere und vermehre in dir, um Jesu Christi willen, die Gabe des werthen heiligen Geistes zur Stärkung deines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden, und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens.

Oder:

Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, gebe dir seinen heiligen Geist, der dich bei der Wahrheit erhalte, unter allen Versuchungen schütze, zu allem Guten stärke, und zu einer seligen Ewigkeit führe.

Oder:

Unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns hat geliebet, und uns gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade, der stärke auch dein Herz zur Treue bis in den Tod, daß du empfangen mögest die Krone des Lebens.

Oder:

Gott des Friedens mache dich fertig zu allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in dir, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Oder:

Gnade sey mit dir, daß du kämpfest den guten Kampf des Glaubens und ergreifest das ewige Leben, dazu du berufen bist und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

Oder:

Die Liebe Christi dringe dich nun also, daß du hinfort nicht dir selbst lebest, sondern Ihm, der auch für dich gestorben und auferstanden ist.

Oder:

Nimm hin den heiligen Geist, Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Kraft zu allem Guten, daß du Gott preisen mögest an deinem Leibe und in deinem Geiste, welche sind Gottes.

Nachdem der Prediger über jedes Kind gebetet, läßt er sie wieder aufstehen und sich zur Bestätigung von Jedem die rechte Hand reichen.

Erklärung bei Ertheilung des Handschlages.

Auf dieses euer freiwilliges Bekenntniß und Versprechen erkläre ich euch hiermit für Glieder dieser christlichen Gemeinde, reiche euch in ihrem Namen die rechte Hand brüderlicher Gemeinschaft und Liebe, und ertheile euch das Recht, mit uns das Mahl des Herrn zu feiern und an allen

unsern christlichen Segnungen theilzunehmen, so lange ihr euerem Bekenntniß und Versprechen nachkommen werdet. Gehet hin und wandelt stets würdig dieser Stunde.

Nach vollbrachter Einsegnung hält der Prediger wieder eine kurze Anrede an die ganze Gemeinde, an die Eltern und zuletzt an die Confirmanten; kniet mit Allen nieder und übergibt nun seine geliebten Lehrlinge auf eine rührende Art den Händen seines Erbarmers; bittet um Vergebung dessen, was er versehen und versäumt, *rc.* und entläßt mit dem gewöhnlichen Segen die Gemeinde, nachdem vorher noch ein oder ein Paar schickliche Verse sind gesungen worden.

Wird zugleich Beichte gehalten, so folgt die Beichthandlung, nachdem der Prediger das letzte Gebet kniend vor dem Altar mit den Anwesenden verrichtet hat.

III. Die Beichte,

oder

Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Erlauben es die Umstände, so soll das Abendmahl auf Weihnacht, Ostern und Pfingsten gehalten werden; und wenn es die Bedürfnisse der Gemeinde erfordern, kann es öfter im Jahre geschehen.

Der Prediger verkündige die Feier acht oder vierzehn Tage zuvor von der Kanzel, mit beigefügter kurzer Ermahnung, und zeige zugleich an, wann sich die Leute bei ihm melden und aufschreiben lassen sollen.

Er soll deshalb ein Communicanten = Register halten, und bei der Gemeinde aufbewahren. Im Fall der Prediger beim Anmelden einen oder andern findet, der im Streit oder öffentlichen Aergernissen lebet, und er die Sache nicht allein vermitteln kann; so mag er den Kirchen = Rath zusammen rufen, und den Schuldigen dahin bescheiden, um Rede und Antwort zu geben.

Den Tag vor der Feier versammeln sich die Communicanten um die vom Prediger bestimmte Zeit. Es wird ein passendes Lied gesungen.—Nach dem Liede hält der Prediger eine den jedesmaligen Umständen angemessene Beichtrede.—Hierauf bezieht er sich eines der folgenden Formulare.

Sollten sich noch Einige an Sonn- oder Festtagen frühe melden, die zur Beichte nicht haben aus wichtigen Ursachen kommen können, so redet der Prediger privatim herzlich mit ihnen, und sie können doch zum Abendmahl gelassen werden.

Erstes Formular.

Ich frage euch vor dem Angesicht des allwissenden Gottes, auf das Zeugniß eures Gewissens:

1. Ob ihr auch wahrhaftig erkennet, bekennet, und darüber euch von Herzen betrübet, daß ihr nicht nur aus eurer natürlichen Geburt Sünder seyd, sondern daß ihr auch wirklich mit Unterlassung des Guten und Ausübung manches Bösen, in Gedanken, Begierden, Worten und Werken, den Herrn, euren Gott und Wohlthäter, gar vielfältig betrübt und beleidigt habt; demnach wohl werth wäret, daß euch Gott von seinem Angesichte verstieße, und ewig verwürfe?

Ist das eures Herzens Erkenntniß und Bekennniß, so saget: Ja.

2. Frage ich euch: ob ihr auch von Herzen glaubet, daß Jesus Christus kommen sey in die Welt, die Sünder selig zu machen, und daß Alle, die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Habt ihr demnach ein sehnliches Verlangen, durch Christum von euren

Sünden los zu werden, und stehet ihr in der Zuversicht, daß euch euer himmlischer Vater um Jesu Christi willen gnädig seyn, euch eure Sünden vergeben, und euch von aller Unreinigkeit reinigen und heiligen wolle?

Glaubet ihr das von Herzen, so bekennet es mit eurem Munde, und saget: Ja.

3. Frage ich euch: ob ihr denn auch den festen Vorsatz gefasset, von nun an euch dem heiligen Geist und seinen Wirkungen zu übergeben, also daß ihr künftig die Sünde hassen und lassen, vor Gottes Angesicht zu wandeln euch bestreben, euer Leben wirklich bessern, und täglich frömmere werden wollet? Habt ihr diesen Vorsatz, so antwortet: Ja.

Dann betet der Prediger folgende Beichte, oder auch ein eigenes Herzens = Gebet.

Ich armer Sünder bekenne Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch mit innerlicher Blindheit, Unglauben Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, sündlicher Eigenliebe, bösen Lüsten, Geiz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Begierden, wie das mein

Herr und Gott an mir erkennet, und ich es leider so vollkommen nicht erkennen kann! Nun aber reuen sie mich, und sind mir leid, und ich begehre von Herzen Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, mit dem Vorhaben, mein sündliches Leben durch Kraft des heiligen Geistes zu bessern. Dazu wolle mir Gott aus Gnaden seines Geistes Kraft täglich und reichlich verleihen; er bereite mich besonders zum Genuß des heiligen Abendmahls noch recht zu, damit ich es zur Stärkung im Glauben und neuem kindlichen Gehorsam gegen Gott, und zur Beförderung einer aufrichtigen Liebe gegen meinen Nächsten empfangen möge. Amen.

Der Prediger verrichtet hierauf einige Seufzer, als: Herr Gott, Vater im Himmel, &c. Dann spricht er:

Auf dieses euer abgelegtes Bekenntniß verkündige ich, als Diener meines Herrn Jesu Christi, allen Denen, die in wahrer Buße stehen, an Christum von Herzen glauben, und einen aufrichtigen Vorsatz haben, ihr Herz und Leben zu bessern und täglich frömmere zu werden, die Verheißung des göttlichen Wortes von der Vergebung aller ihrer Sünden: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen. Hingegen sage ich allen Unbußfertigen, den Heuchlern sowohl

als den offenbar Gottlosen, und bezeuge ihnen aus Gottes Wort und im Namen Jesu Christi, daß so lange sie in ihrem unbußfertigen Zustande bleiben, Gott ihre Sünden ihnen nicht vergeben, sondern vorbehalten habe, und sie um derentwillen gewißlich endlich strafen werde, wo sie nicht in der Gnadenzeit umkehren, von ihrem bösen Wesen sich ernstlich abwenden, und durch aufrichtige Buße und Glauben zu Christo wahrhaftig kommen; welches wir ihnen denn von Herzen wünschen. Amen.

Zum Beschluß wird ein Vers gesungen und der Segen gesprochen.

Zweites Formular.

Wir haben uns, meine in dem Herrn theuer erkaufte Zuhörer, in dieser Andachtsstunde versammelt, um uns auf den Genuß des heiligen Abendmahls vorzubereiten. Zu dem Ende haben wir eben aus dem Worte Gottes vernommen, wie wir beschaffen seyn müssen, wenn uns der Genuß dieses Mahls Segen bringen soll. Mit freudigem Aufthun meines Mundes werde ich euch den Trost des Evangeliums verkündigen, wenn ihr in einer gehörigen Gemüthsbeschaffenheit stehet, dem Allmächtigen ein aufrichtiges Be-

kenntniß eurer Sünde ableget, und ein gläubiges Verlangen nach der vergebenden und heiligenden Gnade Gottes in Christo habt. Gebet also Gott die Ehre, und bekennet: ach, Herr! ich habe gesündigt; ich habe Dich, meinen liebevollen und gütigen Vater im Himmel, durch Ausübung des Bösen und durch Unterlassung des Guten betrübt und das Kindesrecht verscherzt. Diese Traurigkeit wird eine Reue zur Seligkeit wirken, die Niemand gereuet. Finden wir in der ganzen Welt keinen Trost, so finden wir doch bei dem Herrn Gnade und viele Erlösung, weil der Mittler zwischen Gott und den Menschen uns Alles erworben hat. Zu ihm sollen und dürfen wir unsre Zuflucht nehmen, auf ihn getrost uns verlassen, und er wird unsere Sache führen, wenn wir glaubensvoll und mit kindlicher Zuversicht rufen: Vater! decke meine Sünden mit dem Verfühnlut Jesu zu!—Wohlan! ein solches aufrichtiges und gläubiges Herz wollen wir heute Gott darbringen. Ach daß doch ein Jeder es brächte! denn nur ein solches Opfer ist ihm angenehm. Herr, ich lasse dich nicht, es sey denn, daß Du mich segnest! — das sey unser Gebet. Dann werden wir gewiß überwinden; Gott wird unsere Bitte erhören, und wir werden gerechtfertiget in unser Haus zurückkehren. Denn er will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern erfüllt

noch seine Verheißung: wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden. Auch ich will, Kraft meines Amtes, euch den Segen des Evangeliums verkündigen. Zuvor aber beuget mit mir eure Kniee, und bekennet eure Sünden bußfertig vor Gott.

Dann spricht der Prediger:

Dies, meine Freunde, sind die Gesinnungen, die Gott von uns fordert, wenn er uns seiner Gnade theilhaftig machen soll. Prüfet euch vor seinem Angesicht, ob ihr dieselben wirklich habt, und beantwortet mir nach den Empfindungen eures Herzens folgende Fragen:

1. Erkennet ihr, daß ihr aus eurer natürlichen Geburt Sünder seyd, und daß ihr die Gebote Gottes, eures Wohlthäters, mannigfaltig übertreten und euch seiner Gnade unwürdig gemacht habt; und empfindet ihr darüber herzliche Reue und Traurigkeit? so antwortet — Ja!

2. Glaubet ihr, daß Jesus Christus in die Welt gekommen sey, die Sünder selig zu machen, und daß Alle, die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen; und gründet ihr die Hoffnung eurer Begnadigung allein auf sein vollgültiges und theures Verdienst? so antwortet — Ja!

3. Ist es auch euer fester Vorsatz, Früchte der Buße zu bringen, und in der Zukunft an der Besserung eures Herzens und Lebens unter dem Beistand des göttlichen Geistes redlich zu arbeiten? so antwortet — Ja!

Nun, dann eignet euch den Trost zu, welchen Gott in seinem Worte uns verkündigen läßt. Euch Allen, die ihr eure Sünden aufrichtig bekennet und herzlich bereuet, an Jesum Christum glaubet, und den ernstlichen Vorsatz habet, euer Leben zu bessern, — verkündige ich nach Inhalt des göttlichen Wortes die Verheißung von der Vergebung eurer Sünden: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Dagegen sage ich allen Unbußfertigen, Ungläubigen, Sichern, Heuchlern und Verächtern der Heilsordnung und der Gnadenmittel, im Namen Jesu Christi, daß Gott ihnen die Sünde vorbehalten hat und gewiß an ihnen strafen wird, wenn sie nicht in der Gnadenzeit umkehren. Wir empfehlen sie indessen der schonenden Güte, Geduld und Langmuth Gottes und wünschen, daß sie dadurch endlich gerührt, zur Buße geleitet, und mit uns selig werden mögen. Amen.

Zum Schluß Gesang und Segenswunsch.

Drittes Formular.

Wenn es in einzelnen Fällen nöthig seyn sollte, die Beicht- handlung der Feier des Abendmahls unmittelbar vorangehen zu lassen; so mag das folgende Formular zugleich statt der Beichtrede dienen.

Geliebte Mitchristen!

Da wir das gnadenreiche Mahl unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi mit einander halten wollen; so lasset uns sorgen, daß wir Alle hinzunehmen mit demüthigen und bußfertigen Herzen, damit es dem Herrn gereiche zu Lob und Dank, uns selbst aber zu Heil und Segen.

Bernehmet deßhalb zuerst, was das Wort Gottes von der Sündhaftigkeit des Menschen bezeuget: — Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Denn was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch. Und es ist hie kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen. Gott ist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor ihm. Die Sünde ist der Leute Verder-

ben. Irret euch nicht! was der Mensch säet, das wird er ernten. Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen, die da Böses thun. Der Tod ist der Sünden Sold.

Höret hierauf, wie uns das Wort des Herrn zur Buße ermahnet. — So thut nun Buße und befehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn. Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? — Darum schaffet, daß ihr selig werdet. Erkennet eure Missethat, daß ihr wider den Herrn, euren Gott, gesündigtet habt, und habt meiner Stimme nicht gehorcht, spricht der Herr. Demüthiget euch vor Gott. Seyd göttlich betrübt; denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet. Wirket auch rechtschaffene Früchte der Buße. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten; sondern begeben eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Leget ab den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet. Erneuert euch im Geiste eu-

res Gemüthes, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. — So seyd nun fleißig und thut Buße. Siehe, spricht der Herr, ich stehe vor der Thür und klopf an. Heute, so ihr seine Stimme höret, verstocket eure Herzen nicht!

Bernehmet nun auch den Trost der heiligen Schrift, wie der Herr dem Bußfertigen Gnade verheißt. — Gott will, daß allen Menschen geholfen werde. So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre von seinem Wesen und lebe. Wahrlich, ich sage euch, es wird Freude im Himmel seyn über einen Sünder, der Buße thut. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte und Treue. So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten; so fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Das ist je gewißlich wahr und ein theures Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. An Ihm haben

wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum der göttlichen Gnade. Ich bin gesandt, spricht Er, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen; denn ich bin nicht in die Welt gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt selig mache. Wer an Diesen glaubt, der ist gerecht. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

Erhebet nun euere Herzen zu Gott, und betet mir in der Stille nach:

Allwissender und gerechter Gott! Ich bekenne Dir mit demüthigem Herzen, daß ich deine heilsamen Gebote oft und mannigfaltig, sowohl mit Worten und Werken, als mit Gedanken und Begierden übertreten habe. Ach, Herr, ich erkenne und bereue meine viele und schwere Verschuldung, und nehme meine einzige Zuflucht zu deiner Gnade, die Du mir in deinem Sohne Jesu Christo, meinem Herrn und Heiland, verheißten hast. In seinem Namen bitte ich Dich, vergieb mir alle meine

Uebertretungen und Unterlassungen, und stärke mich durch den Genuß seines Mahles in dem Glauben an deine Vergebung. Heile Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen. Siehe, ich gehe oft in der Irre; suche mich, auf daß ich nicht verloren gehe. Hier vor deinem Angesicht entsage ich allem Bösen und Sündlichen, und gelobe Dir einen beständigen Fleiß in der Heiligung. O Gott, verleihe mir Schwachen Kraft und Stärke zum Vollbringen deines Willens. Schaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, Dir zu dienen in Unschuld und Gerechtigkeit mein Leben lang. Erhöre mich, mein Gott! Sey mir gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit. Amen.

In diesem Gebete habe ich in unser Aller Namen die Gesinnungen ausgesprochen, mit denen wir zum Mahle des Herrn treten sollen. Solche als die eueren zu bestätigen, frage ich euch Alle:

Erkennt und bereuet ihre eure begangenen Sünden von Herzen? Glaubet ihr, daß euch der barmherzige Gott alle Sünde um Jesu Christi, eures Heilands, willen vergeben will? Send ihr auch fest entschlossen, eurem Gott mit immer größerem Eifer und besserer Treue zu dienen? — so bezeugt es mit eurem Jawort!

Wie ihr glaubet, so geschehe euch! Sind dieß die Gesinnungen eurer Herzen, so sollet ihr euch zueignen die Verheißung des göttlichen Wortes von Gnade und Vergebung, Leben und Seligkeit. Und ich, als Diener des Wortes, verkündige euch solche Verheißung im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Er aber, der Gnädige und Barmherzige, wolle uns Allen seine Gnade versiegeln an seinem Tische. Er stärke uns, zu bleiben im Frieden des Glaubens, und in guten Werken zu trachten nach dem ewigen Leben. Er schaffe in uns, was vor ihm gefällig ist durch Jesum Christum, welchem sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

IV. Die Feier des heiligen Abendmahls.

1.

Allgemeine Feier in der Kirche.

Erstes Formular.

Wir erscheinen jetzt billig, meine Geliebten, voll heiliger Ehrfurcht vor dem Angesicht Gottes, um die gnadenvolle Stiftung zu feiern, die unser Heiland kurz vor seinem Leiden seinen Erlösten zu gut gemacht hat. Jesus Christus will uns an seiner Tafel mit den Schätzen seiner Gnade erquickten, wenn wir uns nur mit wohlvorbereiteten und gläubigen Herzen zu ihm nahen. Hier ist der ewige Gottessohn gegenwärtig, der aus Liebe zu uns den Himmel verließ, auf diese Erde herabkam, unser Bruder wurde, und nachdem er durch Leiden und Tod unsre Versöhnung vollbracht, zur Rechten des Vaters mit Preis und Ehre gekrönt ist.

Der Herr der Herrlichkeit will sich durch dieses Mahl so genau mit uns verbinden, als es möglich ist. Er schenket uns unter dem gesegneten Brod seinen Leib, der für uns gekreuziget wurde, und unter dem gesegneten Kelch sein Blut, das für die Sünden der Welt vergossen wurde. Fest kann sich dabei unser Glaube auf den Ausspruch und die Verheißung des allmächtigen Heilandes stützen, der überschwenglich thun kann über Alles, was wir bitten und verstehen. Laßt uns daher in der Ueberzeugung zu seinem Tische treten, daß er durch diese Pfänder der Gnade uns aller Wohlthaten seiner Erlösung, als der Vergebung der Sünden, der Kindschaft bei Gott, des geistlichen Lebens und der Hoffnung der ewigen Seligkeit theilhaftig machen will.

Aber laßet uns auch seinen heiligen Befehl erfüllen, da er sagt: „Solches thut zu meinem Gedächtniß.“ „So oft ihr von diesem Brod esset und von dem Kelch des Herrn trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.“ — Mit einem dankbaren Herzen laßet uns daher an die schmähhlichen Leiden und an den grauenvollen Tod gedenken, wodurch dieser großmüthige Menschenfreund, Jesus Christus, unsre Sünden versöhnet hat. — Sehet ihn in jenem Garten an

Delberge zittern und zagen, blutigen Schweiß ver-
 gießen und mit dem Tode ringen. Sehet ihn
 von einem seiner Jünger den Händen seiner Feinde
 übergeben. Mit welcher Gelassenheit und See-
 lengröße unterwirft er sich dem Rathschluß seines
 himmlischen Vaters, und erträgt alle Mißhand-
 lungen seiner Feinde, die ihn zum Tod verurthei-
 len! Sehet den erhabenen Gottessohn, gleichwie
 ein Lamm zur Schlachtbank hinführen. Kein
 endlicher Geist kann es fassen, was der Heiland
 in diesen schmerzenvollen Stunden gelitten hat.
 Dort hing er auf Golgatha, der Heiligste, am
 Holz wie ein Verfluchter; an Händen und Füßen
 mit Nägeln durchbohrt, wie ein Missethäter, Er,
 der Unschuldigste. Dort rief er mit banger Seele
 am Kreuz aus: mein Gott, mein Gott, warum
 hast du mich verlassen! — Endlich gab er, der Ge-
 rechte, der liebevolle und gütige Erbarmer, nach
 unaussprechlichen Martern seine gequälte Seele
 in die Hände seines himmlischen Vaters, — neigte
 sein Haupt und verschied.

Gebet.

O theuerster Heiland! dieß Alles hast Du für
 uns erduldet. Unsere Sünden, die Du trugest,
 haben Dir diese Todes = Marter verursacht. Aus
 Liebe zu uns hast Du Dich, göttlicher Hoherprie-

ster! am Stamme des Kreuzes geopfert. Wie sollen wir Dir würdig für diese Liebe danken? Wir geben Dir Seele und Leib zum Opfer hin; dein Leiden und Tod soll uns von allen Sünden außs Kräftigste abschrecken, und außs Stärkste antreiben, Dich ewig zu lieben, Dir ewigen Gehorsam, ewige Treue zu schwören. Wir erneuern diesen Vorsatz auch heute bei deinem Liebesmahl; dein erhabenes Beispiel soll die beständige Regel unsers Lebens seyn; wir wollen, wie Du, alle Menschen lieben, unsern Feinden vergeben und unser Kreuz geduldig tragen; wir wollen Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Laß Dir unsern unvollkommenen Dank gefallen, bis wir einst in deiner Seligkeit Dich mit verklärten Lippen für deine Liebe ewig loben und preisen werden. Laß uns jetzt an deiner Tafel deine Freundlichkeit schmecken, und dein heiliges Mahl zu unserm ewigen Seelenheil genießen. Amen.

Lasset uns nun nach Christi Befehl und Beispiel Brod und Wein zum Sacramente weihen.—

Vater Unser, der Du bist in dem Himmel! Geheiliget werde dein Name. Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir unsern

Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für Viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

Bei Austheilung des Brods spricht der Prediger:

Jesus spricht: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß; der Stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Bei Darreichung des Kelchs spricht er:

Jesus spricht: Nehmet hin und trinket Alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in

meinem Blut, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; das stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Auch dient es sehr zur Aufmunterung, zum Trost und zur Unterhaltung der Andacht, wenn der Prediger beim Schluß der Austheilungsworte einen schicklichen Vers, Spruch oder Wunsch hinzufügt.

Schlußgebet.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergieß nicht, was er dir Gutes gethan! der dir alle deine Sünden vergiebt und und heilet alle deine Gebrechen.

Lob und Dank, Preis und Anbetung sey Dir gesagt, Herr Jesus Christus! für alle herrliche Beweise deiner unergründlichen Liebe gegen uns sündige Menschen! Du hast in deiner tiefen Erniedrigung so viele Arbeit und Mühe auf Dich genommen, und in deinen letzten Stunden so viele Angst und Pein für uns erduldet, daß wir zu schwach sind, einen würdigen Dank Dir zu bringen. Mit bereitwilliger Gelassenheit gingst Du an den Ort, da der blutige Kreuzestod Deiner wartete. Du übernahmst für uns den quaalvollen Kampf in Gethsemane; Du trankst den bittern

Kelch aus der Hand deines himmlischen Vaters; Du übergabst Dich willig deinen ungerechten Richtern, ließest Dich mißhandeln, dein Haupt mit Schlägen beschimpfen und mit einer Dornenkrone verwunden, und endlich am Pfahl deine Hände und Füße durchbohren. O göttlicher Mittler! wie viel hast Du gelitten, um uns von den Strafen der Sünden zu befreien! wie unbegreiflich ist deine Liebe, wie bewundernswürdig dein Eifer, uns zu retten! Wie sollen wir Dir alle Barmherzigkeit, Treue und Güte vergelten, die Du an uns gethan hast? — Auf, preiset ihn, lobet ihn ihr Christen! verkündiget seinen verdienstvollen Tod mit frohen Herzen! Lamm Gottes, das der Welt Sünde getragen, wir danken Dir, daß Du für uns gestorben bist! Fürwahr, Du trugest unsere Krankheit und ludest auf Dich unsere Schmerzen; durch Dich haben wir Friede und Heil. Segne auch den Genuß deines Mahls an unsern Seelen; laß uns in der Liebe zu Dir und unsern Brüdern, im Gehorsam gegen Gott und dein Evangelium gestärkt werden; schenke uns deinen Geist zum Unterpfund und Siegel; versichere uns von deinen Heilsgütern; verbinde uns durch den Genuß dieses heiligen Mahls auf's Innigste mit Dir, und mache uns fähig, Dir Lebenslang zu dienen. Dir, dem Lamm, das erwürget wor-

176 Das heilige Abendmahl.

den und würdig ist, zu nehmen Preis und Ehre, sey Lob und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Formular.

Der Herr sey mit euch!

Unsere Herzen in die Höhe, heben wir zum Herrn.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll.

Geliebte in dem Herrn!

Weil wir hier versammelt sind, das feierliche Mahl zu halten, welches Jesus, unser Herr und Heiland, verordnet hat; so laßt uns zuvörderst die Absicht des großen Stifters desselben mit Andacht und Ehrfurcht erwägen. Diese war sicherlich, das Gedächtniß seiner Liebe unter den Menschen zu erhalten, und seinen Versöhnungstod der Welt zu verkündigen. „Solches thut zu meinem Gedächtniß“ — spricht er; und Paulus sagt: „So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.“ Unser hochgelobter Heiland wußte wohl, daß das undankbare Herz des Menschen sehr geneigt sey, Wohlthaten zu verges-

sen, und daß man in kurzer Zeit seine Liebe zu Sündern geringschätzen würde. Deswegen hat er dieses feierliche Mahl gestiftet, um das Andenken an seinen Versöhnungstod unter den Menschen zu erhalten, und sie zur Gegenliebe, zur Dankbarkeit und zum Gehorsam gegen seine Gebote zu ermuntern. So laßet uns denn, meine Geliebten, von ganzem Herzen an das Leiden und Sterben Jesu gedenken. Laßet uns daran gedenken, wie Jesus als Bürge für uns leidet und kämpfet, betet und ringet, — wie er geschlagen, verhöhnt, gezeißelt, mit Dornen gekrönt, zum Tode verurtheilt und gleich einem Missethäter ans Kreuz genagelt wird, um uns arme Verlorne und Verdammungswürdige von Gottes Zorn, Tod und Hölle zu erlösen. Laßet uns ihm dafür Preis, Ehre und Dank bringen. Ja, sein Tod müsse dankbarlich verkündigt werden, so weit die Welt gehet; von unsern Lippen müsse sein Lob erschallen, und unser ganzes Herz und Leben müsse seiner Verehrung und seinem Dienste gewidmet seyn. Es sey demnach unser feierlicher Vorsatz bey diesem heiligen Mahle: „Laßet uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“

Eine andere Absicht Jesu bei der Einsetzung dieses Mahles war, uns in den völligen Besiz sei-

nes Veröhnungstodes zu versehen. Wir wissen, durch Aufopferung seines Leibes und Vergießung seines Blutes hat er, der liebe Heiland, ein Veröhnungsoffer für die Sünden der Welt dargebracht, und an diesem will er uns nun gern Theil geben. Da wir nun sinnliche Geschöpfe sind, so hat er zwei äußerliche und in die Sinne fallende Elemente, nämlich Brod und Wein, bestimmt, gleichsam als Pfänder, um uns dadurch zu versichern, daß wir mit, bei und unter denselben, seines Leibes und Blutes, das heißt, seiner ganzen Veröhnungsgnade theilhaftig werden sollen. So gewiß demnach der bußfertige Communicant das gesegnete Brod und den gesegneten Kelch empfängt, so gewiß wird er auch von seinem Heiland auf eine uns unsichtbare Weise Antheil an seinem Leib und Blut empfahen.

Ferner sollte auch das Abendmahl ein Mittel seyn, das Band der Liebe unter Christen fester zu knüpfen. Hier an diesem Tische des Herrn sollen Hohe und Niedere, Reiche und Arme, Gelehrte und Unwissende, Starke und Schwache zeigen, daß sie sich unter einander als Brüder und Schwestern ansehen, und daß sie willig sind, auf ihrer Pilgrimsreise nach der Ewigkeit einander beizustehen und fortzuhelfen. Denn gleichwie wir von

einem Brode essen und aus einem Kelche trinken, so sollen wir auch als Glieder einer Familie, als Brüder und Schwestern einander lieb haben; denn das ist unsers Heilands Gebot, daß wir uns unter einander lieben sollen, gleichwie er uns geliebet; und daran wird Jedermann erkennen, daß wir Christi Jünger sind, so wir uns unter einander liebhaben.

Endlich sollen wir auch bei diesem Mahle zeigen, daß wir uns unsers Heilandes nicht schämen, und daß wir seinem Bekenntniß treu bleiben wollen bis in den Tod. Lasset uns daher den festen Vorsatz fassen, nach seiner theuren Lehre unser Thun und Lassen einzurichten. Alles, was an uns sündlich gewesen, soll von nun an abgelegt werden, und im Gegentheil wollen wir suchen, züchtig, gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt; so werden wir als wahre Nachfolger Jesu erfunden werden, und uns aller seiner herrlichen Verheißungen getrösten können.

Lasset uns beten:

Herr, Herr, Gott! barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der Du vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde Allen, die sich zu Dir befehren! — Dich, den Gott der

Liebe, beten wir in tiefster Demuth an, und loben deinen großen und heiligen Namen.—Gelobet seyst Du, o Vater! daß Du Dich der gefallenen und verlornen Menschen erbarmet, und ihnen deinen Sohn zum Heiland und Erlöser gegeben hast, auf daß Alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Gelobet seyst Du, o Sohn Gottes! daß Du unsre Schuld und Strafe auf Dich genommen, und durch dein Versöhnungsoffer eine ewige Erlösung für uns gestiftet hast. Gelobet seyst Du für die Anerbietung und Mittheilung aller deiner uns erworbenen Seligkeiten im heiligen Abendmahl, wodurch Du uns speisen und tränken, erquickern und stärken willst.

Ach Herr, wir wünschen sehnlich Theil zu haben an diesen erworbenen Seligkeiten, an diesen bereiteten Heilsgütern, und nahen uns demnach mit demüthigem Herzen zu deinem Mahle. Wir fühlen es und bekennen es mit Schaam und Reue, daß wir nicht werth sind der Brosamen, die von deinem Tische fallen; aber wir fühlen es auch, daß wir deine Gnade sehr bedürfen. Im Vertrauen auf deine liebevolle Einladung und auf deine unendliche Sünderliebe kommen wir demnach, und wagen es, an deiner Tafel zu erscheinen. O laß uns Theil haben an den Früchten deiner Versöh-

nung! — Wir übergeben uns Dir, unserm Heilande, von Neuem zum Eigenthum, und entsagen allen Uebertretungen deiner Gebote. Wir übergeben Dir Leib und Seele, zu einem vernünftigen, heiligen und lebendigen Opfer — Dir, der Du uns geliebt und Dich selbst dargegeben zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Nimm unser Opfer an, o Herr, und laß uns durch den Genuß deines Mahls im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung gestärkt, und also wirklich froher und frömmer gemacht werden. Dir wird dafür zukommen Preis und Ehre und Anbetung! Amen.

Wir wollen jetzt in Jesu Namen sein heiliges Testament segnen, handeln und gebrauchen.

Vater Unser, u. s. w.

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht u. s. w.

Nahet euch denn, meine Brüder und Schwestern, zu dem Tische des Herrn mit Ehrfurcht und Glauben, mit Dankbarkeit und Liebe. Im Namen Jesu Christi, unsers Herrn und Meisters, sage ich zu Allen, die ihn als ihren Heiland erkennen und entschlossen sind, seine treuen Nachfolger zu seyn: Ihr seid willkommen bei diesem Feste der Liebe.

Nun werden einige Verse gesungen, und dann das Abendmahl ausgetheilt. Siehe das erste Formular.

182 Das heilige Abendmahl.

Nach der Communion spricht der Prediger :

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Hallelujah!

Wir danken Dir, guter Heiland, Herr Jesus Christus, daß Du uns außs Neue deine Huld und Gnade hast schmecken lassen. Du bist also für uns gestorben, hast dein Blut für uns vergossen, — für uns verdammungswürdige Sünder! und hast uns Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. O wär' ein jeder Puls ein Dank, und jeder Odem ein Gesang! — Deinen Ruhm wollen wir verkündigen, und deiner Gnade wollen wir würdiglich wandeln, bis wir dereinst tüchtig werden, an deiner himmlischen Tafel zu erscheinen. Amen.

Der Schluß wird gemacht mit Gesang und Segen.

Drittes Formular.

Wir sind, geliebte Christen! hier versammelt, das feierliche Mahl zu halten, welches Jesus Christus, unser Herr, zum Gedächtniß seiner Liebe und seines blutigen Todes gestiftet hat. — Preiset die grundlose Barmherzigkeit des himmlischen Vaters, der uns aus dem unerschöpflichen Reichthum seiner Güte durch Jesum Christum so viele und

große Wohlthaten erzeugt hat. Auch uns hat er von Ewigkeit geliebet, und zu der von ihm bestimmten Zeit seinen Sohn gesandt, damit er uns errettete, die wir ohne ihn auf ewig würden verloren worden seyn. Durch ihn, den Eingebornen, hat er uns seinen göttlichen Willen bekannt gemacht, und uns den Weg zu einer seligen Ewigkeit eröffnet. Danket ihm daher, dem Allmächtigen, und erhebet mit innig gerührten und dankerfüllten Herzen den Namen des Herrn Jesu, unsers großen Erretters und Seligmachers. Wo ist je größere Liebe gefunden, als die, daß Jemand sein Leben lästet für die Freunde? Und sehet, der göttliche Mittler hat für Die sein Leben gelassen, die seine Feinde waren. Er hat durch seinen blutigen Tod uns die Vergebung der Sünden verschafft; und nachdem er aus dem Grabe auferstanden, und zur Rechten Hand Gottes im Himmel erhöht worden, uns dort unvergängliche Wonne bereitet.

Genießet also mit Freuden die himmlischen Gaben, mit denen er unsere Seelen stärken und erquickern will. Das Brod, das wir brechen, ist die Gemeinschaft seines Leibes; der Kelch, den wir segnen, ist die Gemeinschaft seines Blutes. Durch den Genuß dieses heiligen Mahles werden alle

wahrhaft Glaubige in die genaueste Vereinigung mit ihm gesetzt. Er giebt uns seinen Leib und sein Blut; er wirket, lebet und wohnet in uns; er stärkt unsern Glauben, weckt uns zur Liebe Gottes, und erfüllt unser Herz mit himmlischer Freude. — Prüfet euch aber auch, ob ihr dieser hohen und göttlichen Wohlthaten würdig seyd. Denn, wer unwürdig von diesem Brod isset, oder von diesem Kelch trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht; er ladet durch strafbaren Leichtsinns eine schwere Verschuldung auf sich, und wird keinen Segen vom Herrn empfangen. Eure Seele sey daher fest entschlossen, den Willen Gottes redlich zu erfüllen und die Lehre Jesu, seinen Sinn und sein Beispiel, so viel wie möglich zu befolgen. So wie er alle Menschen liebte, allen gern diente und selbst seine Feinde segnete; so müßt auch ihr euch bestreben, alle zu lieben, allen zu dienen, und in guten Werken nach dem ewigen Leben zu trachten. — Mit solchen Gesinnungen und im gläubigen Vertrauen auf die Gnade des Allerhöchsten, nahet euch herbei, das Mahl der Liebe zu genießen.

Zuvor aber lasset uns Brod und Wein durch Gebet zum Sacramente weihen. — Betet mit mir das Vater Unser.

Gott, der Du unser Vater bist, und in dem Himmel wohnest! laß deines Namens Ruhm, wie in der Welt, so auch unter uns verherrlicht werden, und erwecke uns durch dieses segensreiche Mahl, Dich mit guten dankbaren Gesinnungen, mit Worten und mit Thaten zu ehren. Dein Reich werde unter den Menschen immer weiter ausgebreitet; laß uns auch die köstlichen Güter desselben, Friede und Freude im heiligen Geist, reichlich genießen. Deine Liebe, so Du uns durch Christum erzeiget, mache uns immer geneigter, deinen Willen zu thun, wie die Engel im Himmel denselben thun. Du giebst uns aus deiner Fülle täglich unser Brod; ach, speise und sättige auch jetzt unsere Seelen mit der heiligen Gabe Jesu Christi, unsers Herrn: denn sein Fleisch ist die rechte Speise, sein Blut der rechte Trank. Du hast uns, o Vater! durch Christum alle Sünden vergeben, und schenkst uns jetzt im heiligen Abendmahl, wenn wir es im rechten Glauben nehmen, das kostbare Siegel und Unterpfind solcher Güte; wir wollen darum auch gern unsern Schuldigern, die uns beleidiget haben, vergeben. Laß uns, die wir schwache Menschen sind, nicht in zu schwere Versuchungen gerathen, unter welchen wir erliegen müssen; stärke uns durch den Genuß dieser Seelenspeise, alle Leiden nach dem Beispiel Jesu

geduldig zu ertragen, und laß unsere Versuchungen, so wie die seinen, ein herrliches Ende gewinnen. Erlöse uns endlich von allem Uebel und nimm uns auf in dein ewiges Reich. Amen.

Die Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus ꝛc. Siehe das erste Formular.

Hierauf folgt die Austheilung.

Schlußgebet.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Heilig, heilig, heilig ist unser Gott in aller Welt; und alle Lande werden seiner Ehre voll.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan! Der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

Wir danken Dir, Herr Gott, Vater! daß Du durch Christum, deinen Sohn, dieß Gedächtniß deiner Liebe gestiftet, und uns mit dem theuren Mahle des ewigen Lebens nun wieder erquickt hast. Wir loben und preisen deine Güte, o ge-

liebtester Herr Jesu! daß Du Dich nach deiner herablassenden Erbarmung so genau mit uns vereiniget, und unsere Seelen durch Dich gelabet und gestärkt hast. Erhalte uns nun, o Geist der Gnaden! in dieser seligen Gemeinschaft; vermehre in uns die göttliche Liebe; erfülle uns mit kindlicher Bereitwilligkeit, die Gebote unsers himmlischen Vaters zu erfüllen, daß wir im aufrichtigen Sinn der wahren Nächstenliebe auch Andern gerne Gutes erzeigen, von der sündigenden Welt uns unbesleckt erhalten, und in seliger Hoffnung warten mögen auf die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi. — Ja, gepriesen seyst Du, guter Gott! Du hast Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich. Lobet den Herrn, ihr seine Geliebten! Rühmet und preiset ihn, alle Völker! denn seine Gnade und Liebe währet ewiglich. Amen.

2.

Krankencommunion.

Bei der Krankencommunion hält der Prediger eine herzliche Unterredung mit dem Kranken, erklärt ihm die Bedeutung des heiligen Abendmahls, und schildert ihm die Gemüthsverfassung eines würdigen Communicanten. Es bleibt dem Prediger überlassen, für die Beicht- und Abendmahls-handlung eines der vorhergehenden Formulare zu wählen, oder sich des folgenden zu bedienen. Auch wird er, als Seelsorger, bei solchen Gelegenheiten das allgemeiner Ausgedrückte den jedesmaligen besondern Umständen näher anzupassen wünschen und berechtigt seyn.

Der Herr sey mit uns!

Geliebter (Geliebte) in Christo! Dies ist für euch eine feierliche Stunde. Ihr verlanget das heilige Abendmahl unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi zu Trost und Stärkung eurer Seele zu empfangen. Ihr werdet dieses thun im Gefühl der Nichtigkeit alles Irdischen, an die euch euer Krankenlager erinnert; im ernstesten Gedanken an die (vielleicht nahe) Stunde des Abschieds von dieser Welt; im Hinblick auf die (vielleicht nahe) Ewigkeit, welcher wir entgegengehen. Damit euch nun die Feier zum Segen gereiche, so wollet eingedenk seyn der apostolischen Ermahnung: „Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trinke von diesem Kelch!“ Seyd auch eingedenk des Worts: „so wir sagen, wir

haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend.“ — So erscheinet denn vor Gottes Angesicht mit demüthigem und bußfertigem Herzen. Bekennet ihm euere Sünden, suchet im Glauben an Christum seine Gnade, und sprecht mir in der Stille nach diese Beichte:

Allmächtiger Gott, mein himmlischer Vater! ich demüthige mich vor Dir im Gefühle meiner Sünden. Sie sind mir alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich suche Ruhe für meine Seele im Glauben an deinen lieben Sohn, den Du zum Heil der Welt in Leiden und Tod dahingegeben hast. O segne mir das Gedächtnißmahl seines versöhnenden Todes, das ich jetzt begehren will. Versiegele und versichere mir den theuren Trost, daß Du, Vater der Barmherzigkeit, meiner Sünden nicht gedenken willst; daß mir durch meinen Erlöser Vergebung meiner Schuld und deine väterliche Gnade geschenkt seyn soll. Von Herzen gelobe ich Dir eine dankbare kindliche Treue, deinen Willen zu thun und zu leiden bis in den Tod. Stärke Du mich Schwachen selbst dazu mit deiner Kraft. O mein Gott! ich

hoffe auf Dich; erbarme Dich über mich und schenke mir deinen Frieden. Amen.

Damit ihr dieses Bekenntniß bestätigen möget, frage ich euch:

Erkennt und bereuet ihr von ganzem Herzen eure Sünde? Glaubet ihr, daß euch der barmherzige Gott um Jesu Christi, eures Heilandes, willen eure Sünde vergeben will? Sind ihr auch fest entschlossen, so Gott eure Tage verlängert, zu seiner Ehre zu leben bis an euer Ende? — so bezeuget dies vor dem Allwissenden durch euer Jawort.

Wie ihr glaubet, so geschehe euch! Aus dem Befehl unsers Herrn Jesu Christi verkündige ich euch die Verheißung des göttlichen Wortes von der Vergebung aller Sünden, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Lasset uns nun in Jesu Namen und Worten seine heilige Stiftung segnen, handeln und gebrauchen.

Vater unser, u. s. w.

Unser Herr Jesus Christus, u. s. w.

O Lamm Gottes, unschuldig am Stamme des Kreuzes geschlachtet; allzeit erfunden geduldig,

wie sehr Du wurdest verachtet! All' Sünd hast Du getragen; sonst müßten wir verzagen. Erbarm Dich unser, o Jesu!

Geliebter Bruder (Schwester)! So verbindet euch denn jetzt im gnadenreichen Abendmahl unauflösllich mit eurem Herrn und Heiland; und empfanget kraft dieser seligen Gemeinschaft Ruhe des Gewissens, Geduld im Leiden, Muth zum Sterben, und den Vorschmack der ewigen Seligkeit. — Blicket auf zu Dem, der unsichtbar in unserer Mitte ist, und in welchem alle Gottesverheißungen Ja und Amen sind. Siehe, er stehet vor der Thüre eures Herzens und klopft an; so ihr ihm werdet aufthun, wird er eingehen und das Abendmahl mit euch halten, und ihr mit ihm.

Es folgt die Austheilung nach dem ersten Formulare. — Dann spricht der Prediger:

Eure Seele lobe den Herrn, und was in euch ist, seinen heiligen Namen. Ja, sprecht mit Dank und Freude:

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! Der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ich danke Dir, mein Gott und Vater, daß Du

mich mit dem Mahle meines Erlösers erquickt hast. O wer bin ich, daß Du mich eines solchen Siegels deiner Gnade würdigest! Was ich noch lebe im Fleisch, das will ich leben im Glauben deines Sohnes, der mich geliebt und sich selbst für mich dargegeben. Getrost befehle ich Dir, als meinem treuen Schöpfer, meine Seele. Du wirfst mich, so lange ich noch hier bin, nicht verlassen, (auch der Meinigen Dich väterlich annehmen,) und wenn meine Stunde kömmt, mich erlösen von allem Uebel und mir aushelfen zu deinem himmlischen Reiche. So wollest Du mir diese Himmels Speise gereichen lassen zur Stärkung im Glauben und Lieben, im Dulden und Hoffen, auf daß ich deinem väterlichen Willen mich kindlich unterwerfe, deinen heiligen Namen unter Kreuz und Trübsal preise, und beides mit Leib und Seele, im Leben und im Tode, dein verbleibe ewiglich durch Jesum Christum, meinen Heiland. Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich ꝛc.

Oder:

Der Herr, dein Gott und Vater, ist bei dir; darum fürchte dich nicht. — Er stärke dich unter jedem Kampfe deiner Leiden; sein Friede geleite dich in die Wohnungen des ewigen Friedens! Amen.

V. Die Trauung.

Die zu trauenden Personen müssen darthun können, daß sie nicht Ehegatten oder Ehegattinnen haben. — Sie dürfen in keiner Verwandtschaft wider die biblische Ordnung, oder wider die Gesetze des Staates mit einander stehen. — Der Prediger hat zu untersuchen, ob keines von ihnen ein verbundener Dienstbote oder Lehrling ist, und ob beide 21 Jahre alt sind; denn ohne Bewilligung des Meisters, oder der Eltern, darf kein Prediger solche copuliren. — Die Copulation kann in der Kirche oder in einem Hause geschehen; in beiden Fällen aber sollte sie vor Zeugen erfolgen, und in die Kirchenbücher eingetragen werden.

Erstes Formular.

Meine Freunde in Christo!

Demnach der heilige Ehestand, so von Gott selbst eingesetzt, ein solcher Stand ist, welcher soll ehrlich gehalten werden bei Allen; und da die, so sich darein begeben haben, oder sich noch darein begeben wollen, oftmals bedenken sollen, was und wie die heilige Schrift von solchem Stande redet; so wollen wir Gott zu Ehren und gegenwärtigen Personen zur

Lehre, Vermahnung und Trost etliche Stücke vorlesen, welche in der heiligen Schrift von diesem Stande vorgestellt sind.

Erstlich sollen fromme Eheleute, oder die zur Ehe schreiten wollen, wissen: Daß der Ehestand von Gott selbst im Paradies verordnet oder eingesetzt wurde. Denn also lesen wir im ersten Buche Moßis, im andern Capitel: und Gott der Herr sprach: es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey; Ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.

Zum Andern sollen sie auch wissen: Daß in der heiligen Schrift auch klar vorgestellt ist, wie gottesfürchtige Eheleute gegen einander im Ehestande sich christlich verhalten sollen. Denn also spricht St. Paulus, Epheser 5, 25. *rc.*: Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebt hat die Gemeinde, und hat sich selbst für sie gegeben; also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Denn Niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeinde. — Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn; denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde. Aber wie nun die Gemeinde ist Christo

unterthan; also sollen auch die Weiber ihren Männern, in allen billigen Dingen, unterthan seyn.

Zum Dritten ist zu merken: Daß um der Sünde des Menschen willen dem Manne, und auch der Frau, in solchem Stande das Kreuz von Gott auferlegt sey. Ihr werdet also, meine Geliebten, nicht immer gute Tage zu erwarten haben. Es können und es werden auch Tage der Trübsal kommen; aber demohnerachtet ist es wahr, wenn ihr den Herrn fürchtet, und in seinen Wegen und Geboten wandelt, so wird er euch nie verlassen. Er wird euer Helfer in jeder Noth, und euer Tröster in jeder Traurigkeit seyn.

Demnach euch nun aus Gottes Wort diejenigen Stücke, so den Ehestand betreffen, deutlich vorgehalten worden; so sollet ihr auch nun Solches fleißig bedenken, und in eurem ganzen Leben euch darnach mit allem Ernste halten.

Und weil keine Hindernisse vorhanden sind, warum ihr euer einander gethanes Ehegelöbniß nicht vollziehen solltet; so frage ich euch allhier vor Gottes Angesicht und vor gegenwärtigen Zeugen:

N. N. Ihr stehet allhier und begehret, gegenwärtige N. N. zu eurer ehelichen Haus-Frau zu nehmen; ihr versprechet, euch von ihr nicht zu

scheiden, es sey denn, daß euch der Tod scheidet, und euch gegen sie zu verhalten, wie es einem christlichen Ehemann gebühret, in Lieb und in Leid, in bösen und guten Tagen. Ist Solches noch eures Herzens Wille und Meinung, so bekennet es vor Gottes Angesicht und diesen Freunden, und saget, Ja.

N. N. Ihr stehet allhier und begehret, gegenwärtigen N. N. zu eurem ehelichen Manne zu nehmen; ihr versprechet, euch von ihm nicht zu scheiden, der Tod scheidet euch denn, und euch gegen ihn so zu verhalten, wie es einer christlichen Ehefrau gebühret, in Lieb und in Leid, in bösen und guten Tagen. Ist Solches noch eures Herzens Wille und Meinung, so bekennet es allhier vor Gottes Angesicht und diesen Freunden, und saget, Ja.

Nun geben sich die Verlobten die rechte Hand, und der Prediger spricht:

Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden. Weil N. und N. sich unter einander zur Ehe begehren, und solches nochmals allhier vor Gottes Angesicht deutlich bekennet und bezeuget, auch darauf einander die Hände gegeben haben; so spreche ich sie hiemit ehelich zusammen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Gebet.

Unendlich großer Gott! vor dem die Gedanken aller Menschen offenbar und bekannt sind; wir bitten Dich, Du wollest auf uns sehen, und Dich unserer nach unsern Bedürfnissen gnädiglich annehmen. Siehe auch mit Erbarmen auf diese Personen herab, die hier vor Dir stehen, und in den Stand der Ehe getreten sind. Laß ihre Ehe eine heilige und Dir wohlgefällige Ehe seyn, so daß sie als christliche Gatten mögen beisammen wohnen. Erleuchte und leite sie, heilige und stärke sie, auf daß sie einander für die zukünftige Welt beförderlich seyn mögen. Entferne von ihnen insonderheit allen Unfrieden, und laß sie als vernünftige Christen mit einander leben, die sich ihre Fehler gern verzeihen. Entferne von ihnen, nach deiner Güte, alle Krankheit und alles Unglück. Laß sie in Absicht ihrer Seele deine Freundlichkeit schmecken, und gieb ihnen auch das Nöthige im Leiblichen. Hilf, daß sie suchen, Dich zum Freunde zu haben; so wirst Du sie zeitlich und ewig beglücken. Deine Gnade walte über ihnen jetzt und bis in Ewigkeit, Amen.

Der Herr segne euch, &c.

Zweites Formular.

Da ihr euch Beide, meine Geliebten, unter Gottes Leitung entschlossen habt, in den Ehestand zu treten, und dieses Bündniß hier feierlich vor Gott wollet bestätigen lassen; so ist es wohl billig, daß ihr die wichtigen Zwecke überleget, welche der weise Schöpfer durch die Stiftung der Ehe zu erreichen beabsichtigte. Gott, der die Liebe ist, wollte die Menschen durch die Bande der zärtlichsten Liebe vereinigen; darum schuf er die Gattin für den Mann, und legte in das Herz Beider eine solche Neigung gegen einander, daß sie auch Vater und Mutter verlassen, um gemeinschaftlich den Weg des Lebens zu wandern. Eben durch diese Verbindung der Herzen, ist auch der Grund zur wechselseitigen Hülfsleistung gelegt, welche Beide einander erzeigen sollen. Es ist nicht gut, sagt der Schöpfer, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülfin schaffen, die um ihn sey. In der Fortdauer ihrer Ehe sollen sie ihr gemeinschaftliches Wohl befördern; Freude und Traurigkeit, Glück und Unglück mit einander theilen; und wenn Gott ihre Ehe segnet, sollen sie für das Wohl ihrer Nachkommen sorgen und sie zu guten Bürgern und Christen erziehen. Der Mann soll für

die Frau sorgen, sie ernähren, und ihr liebevoll beegnen. Die Frau soll den Mann ehren, die Lasten seines Berufs erleichtern, ihn lieben, und verträglich mit ihm leben. Beide sollen sich der Ordnung und eines keuschen und heiligen Wandels befleißigen, und bis in den Tod fromm zusammen leben. — Weil nun die Ehe eine so wichtige Sache ist, so hat auch der Erlöser darauf gedrungen, daß sie in Reinigkeit und Ordnung erhalten werde, und darum befohlen: Was Gott zusammen fügt, das soll der Mensch nicht scheiden. — Ich frage euch also vor Gott und diesen euren Freunden:

N. N. Wollt ihr diese gegenwärtige N. N. zu eurer ehelichen Gemahlin haben; versprecht ihr derselben alle eheliche Treue, Liebe und Fürsorge, auch sie nicht zu verlassen, bis Gott dies Band trennt? so bekennet es vor Gott und diesen Zeugen und sagt, Ja.

N. N. Wollt ihr diesen gegenwärtigen N. N. zu eurem ehelichen Gemahl haben; versprecht ihr demselben alle eheliche Treue, Liebe und Gehorsam, auch ihn nicht zu verlassen, bis Gott dies Band trennt? so bekennet es vor Gott und diesen Zeugen und sagt, Ja.

Hier wechseln die Verlobten die Ringe, wenn's gefordert wird.

Gebt euch hierauf die rechte Hand.

Dieweil ihr denn mit einander in den Stand der Ehe treten wollt, und solches hier öffentlich bekant habt; so gebe ich euch hiemit ehelich zusammen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. — Der gütige Gott, der euch nach seiner Weisheit verbunden hat, vermehre und erhalte in euch die Liebe; er verbinde euch immer genauer durch wechselseitige Treue, und lasse euch alle Glückseligkeit eines frommen und ihm wohlgefälligen Ehestandes bis ins höchste Alter genießen. Er erleichtere euch die unvermeidlichen Beschwerden dieses Lebens. Der Herr lasse euch lange in Frieden zusammen leben. Er verbinde eure Herzen aufs Genaueste; er schenke euch Gesundheit und das nöthige Auskommen; er stärke euch bei Trübsalen und verhelpe euch endlich zum ewigen Leben. Der Friede Gottes sey mit euch! Amen.

Drittes Formular.

Im Namen Gottes!

Geehrte Freunde, Sie (Ihr) stehen hier, um das Versprechen der Liebe und Treue, welches Sie sich einander im Stillen gegeben, feierlich zu vollziehen, und den Bund Ihrer Herzen durch die Weihe der Religion bestätigen zu lassen. Gewiß, eine wichtige Stunde Ihres Lebens! denn die Ehe ist das heiligste und innigste Bündniß, das zwischen Menschen Statt findet. Das Jawort, welches Sie einander geben wollen, kann nicht wieder zurückgenommen werden; es ist ein Wort für das Leben, und Ihr Lebensglück beruhet auf ihm. Theilnehmende Freunde bringen Ihnen die Wünsche der Liebe entgegen, und der zu Ihnen jetzt redet, thut dasselbe; doch von Ihnen selbst wird es abhängen, ob diese Wünsche in Erfüllung gehen sollen.

Damit es geschehe, so erfüllen Sie, wie es christlichen Gatten zukommt, das Wort des Herrn: die Ehe soll heilig gehalten werden bei Allen.—Möge stets eine wechselseitige Hochachtung Sie erfüllen; denn auf ihr beruht alle wahre Liebe. Ehegatten, die einander nicht mehr achten, werden sich auch

nicht mehr wahrhaft lieben. — Schenken und erhalten Sie sich ungetheiltes Zutrauen. Mann und Weib sollten die innigsten Freunde seyn, die keine Geheimnisse im Herzen vor einander verschließen, und von keinem Mißtrauen wissen. — Bewahren sie daher unverlezt die heilige Treue, wie in jeder Handlung Ihres Lebens, so in jeder Gesinnung Ihres Herzens; denn alle Untreue ist das Grab des Vertrauens und des ehelichen Glücks. — Möge Friede und Eintracht wohnen, wo Sie wohnen werden! Unglücklich ist das Haus, wäre es auch voll der Güter dieser Welt, in welchem Streit und Zwietracht daheim sind; aber in der niedrigsten Hütte, wo der Geist des Friedens weilt, finden wir gewiß zufriedene und glückliche Menschen. So lassen Sie denn nie Gottes Sonne untergehen über einem Gefühle, das die Herzen trennen könnte. — Erwarten Sie nicht, nur heitere und frohe Tage mit einander zu leben. Keine Familie bleibt ohne ihren Antheil an des Lebens Sorgen und Leiden; von diesem Loose werden auch Sie nicht verschont bleiben. Theilen Sie denn Leid wie Freud', die trüben Lebensstunden wie die heiteren, in treuer Liebe mit einander. Alle Sorgen, welche Gatte und Gattin gemeinschaftlich tragen, werden für Beide leicht. — Ich setze nur noch Eines hinzu. Sie wollen Ihre Ehe vor Gott und

in Gottes Namen schließen; die Religion soll Ihren Bund bestätigen und weihen. Nehmen Sie diese beste Freundin der Menschen zur steten Begleiterin mit in Ihr häusliches Leben! Erbauen Sie das Glück Ihres Hauses auf Gott; Er habe darin einen Altar. Dann werden unsere Wünsche nicht unerfüllt bleiben. Wohin Sie auch kommen, welche Schicksale Sie auch treffen mögen: Sie werden sich nie verlassen fühlen, und nie verlassen seyn.

Da mir nun kein Hinderniß bekannt ist, welches ihrer ehelichen Verbindung im Wege stünde; so fordere ich Sie jetzt auf, die Gelübde Ihres Herzens vor Gott und diesen Freunden, als Zeugen, laut auszusprechen.

N. N. sind Sie entschlossen, sich mit N. N. durch das heilige Band der Ehe unauflöslich zu vereinen; wollen Sie dieselbe als Ihre Gattin achten und lieben, versorgen und behandeln — ihr treu bleiben — des Lebens Freuden und Leiden mit ihr theilen — und sich nicht von ihr scheiden, es scheide Sie denn Gott durch den Tod? Ist dies Ihr Entschluß, so sagen Sie: Ja.

So frage ich nun auch Sie, N. N., sind Sie entschlossen, sich mit N. N. durch der Ehe heiliges

Band unauflöslich zu vereinen; wollen Sie denselben als Ihren Gatten achten und ehren, lieben und behandeln — ihm treu bleiben — seine Freuden und Leiden mit ihm theilen — und sich nicht von ihm scheiden, es scheide Sie denn Gott durch den Tod? Ist dies auch Ihres Herzens Entschluß, so sagen Sie: Ja.

Wenn Ringe gewechselt werden sollen, so läßt der Prediger dies jetzt geschehen, indem er sagt:

Wechseln Sie nun nach alter Sitte Ihre Ringe. Der Ring ist ein Sinnbild der Ewigkeit. Ewig unzertrennlich sey der Bund Ihrer Liebe!

Geben Sie einander hierauf die rechte Hand.

Da N. N. und N. N. sich gegenseitig das Versprechen ehelicher Liebe und Treue gegeben, und solches hier vor Gott und Menschen feierlich bezeugt haben; so erkläre ich hiermit, als verordneter Diener des Herrn, den Bund ihrer Ehe für geschlossen: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Sie sind Mann und Weib; und was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden.

Du aber, unser Gott und Vater, der Du ihr Jawort vernommen hast, und sie hier vor Dir

stehen siehest, Hand in Hand geschlossen und Herz mit Herz vereint: blicke segnend auf sie nieder! Laß den Bund, der auf deiner Erde geschlossen wurde, in deinem Himmel bestätigt seyn. Erhalte ihnen ein Herz voll treuer Liebe zu einander, und voll kindlichen Vertrauens auf Dich. So wird ihre Ehe unter die Zahl der zufriedenen und beglückenden gehören, und so oft sie an diese Stunde zurückdenken, werden sie froh zu einander sagen können: wir haben uns gehalten, was wir uns damals gelobten; wir haben einander glücklich gemacht. Amen.

So gehen Sie denn hin, in treuer Liebe vereint, und von Gottes Segen geleitet. Ja,

Der Herr segne euch ꝛc.

VI. Einsetzung des Kirchenraths.

Geliebte Freunde!

Ihr seyd von den Gliedern dieser Gemeinde bei einer ordentlichen Wahl zu Vorgesetzten erwählt worden. Da nun eure Mitbrüder das gute Vertrauen zu euch haben, daß ihr die verschiedenen Aemter, wozu ihr erwählt wurdet, treulich und nach ihrem Wunsche beachten und verwalten werdet, wie es Christen ziemet, und wie ihr es auch einmal vor Gott verantworten müßet; so beliebet kürzlich eure Amtspflichten anzuhören:

I. Die Pflichten der Trustees sind unter andern folgende:

1. Sie sollen durch Gottes Gnade trachten, sowohl ihrem eigenen Hause als der Gemeinde mit christlichem Leben und Wandel vorzustehen.

2. Sie sollen Sorge tragen, daß das der Gemeinde gehörige Vermögen vor Verlust und Schaden gesichert, und die Gebäude in gutem Stande erhalten werden.
3. Daß die Kaufbriefe, und andere wichtige und der Gemeinde nützliche Papiere sicher aufbewahrt werden. Und
4. Daß alle etwa vorhandenen Schulden auf die der Gemeinde vortheilhafteste Weise vermindert und abgetragen werden.

II. Die Pflichten der Aeltesten sind :

1. Sie sollen der Gemeinde mit einem christlichen Wandel vorangehen.
2. Dafür sorgen, daß die evangelische Lehre und christliche Zucht in der Gemeinde erhalten und fortgepflanzt werde.
3. Die Schule bei Gelegenheit besuchen, und dahin sehen, daß gute Ordnung darin geführt und die Kinder recht unterrichtet werden.
4. Wenn Streit und Uneinigkeit in der Gemeinde herrscht, sollen sie so viel wie möglich suchen, die streitenden Partheien zu vereinigen, damit Friede hergestellt werde.

5. Wenn es der Prediger verlangt, sollen sie mit ihm gehen, die Kranken zu besuchen.
6. Sollen sie dahin sehen, daß die Rechnung von aller Einnahme und Ausgabe der Gemeinde rechtmäßig geführt werde; und endlich alle übrigen, zum Wohlstand der Gemeinde beförderlichen, Maßregeln ausführen helfen.

III. Die Pflichten der Vorsteher bestehen unter andern darin:

1. Sollen sie der Gemeinde mit einem frommen Wandel vorleuchten.
2. Bei dem öffentlichen und privat = Gottesdienste, und insonderheit bei Austheilung der Sacramente alle nöthige Handreichung thun.
3. Die Almosen sammeln und aufschreiben, und sie dem Schatzmeister übergeben, so oft er es von ihnen zum Besten der Gemeinde fordern mag.
4. Sollen sie darauf sehen, daß die Arbeiter am Worte Gottes, nach Christi Befehl, unterstützt, versorgt und erhalten werden. Und endlich auf gute Zucht und Ordnung beim öffentlichen Gottesdienste halten, und so viel als möglich dieselbe befördern.

Ihr habt nun gehört, meine Brüder, welches die Pflichten sind, die ihr in eueren verschiedenen Aemtern zu erfüllen habt. Damit die Gemeinde wisse, ob ihr Willens seyd, denselben nach bestem Wissen und Vermögen nachzukommen, so wollet ihr dieses vor dem Herrn bezeugen durch „Ja.“

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du Erzhirte und Bischof aller deiner erkaufte Menschen, wir danken Dir, daß Du deine Kirche auf Erden gegründet, und gegen die Pforten der Hölle in so manchen Verfolgungen und Stürmen der Zeit bis hieher erhalten, ja immer weiter ausgebreitet hast. Wir danken Dir, daß auch wir in dieser Kirche geboren, und durch den Schall deines theuren Evangeliums zu seliger Gemeinschaft mit Dir berufen sind, im Genuß der Gnadenmittel stehen, und durch deinen Geist bearbeitet werden. Ja, wir danken Dir, daß Du auch noch immer Männer willig machst, in deiner Kirche zu dienen, und für ihre Wohlfahrt in allen zeitlichen und geistlichen Angelegenheiten treulich zu sorgen.

Nun theurer Heiland, es ist deine Gemeinde, die Du mit deinem Blut erkaufte hast. Du woltest sie ferner erhalten und segnen, dein Wort

210 Einsetzung des Kirchenraths.

reichlich unter uns wohnen lassen in aller Weisheit, und dein Werk fördern an unsern Seelen. Siehe auch in Gnaden auf diese unsere Brüder herab, die in christlicher Ordnung zu Aeltesten und Vorstehern in dieser Gemeinde erwählt sind, und jetzt hier vor Dir stehen, ihr wichtiges Amt zu übernehmen. Erfülle sie mit deinem heiligen Geist, daß sie deinen Sinn wissen, und daß ihr Dienst an der Gemeinde gesegnet seyn möge! Erfülle ihre Herzen mit Liebe zu Dir, zu deinem Wort und zu ihren Brüdern, denen sie durch ihren Wandel vorleuchten, und mit Rath und That dienen sollen; auf daß sie mit gläubigem Aufsehen auf deinen Beistand den Pflichten ihres Amtes nachkommen, und ihren Dienst mit freudigem Herzen verrichten mögen. Thue, Herr, was wir bitten, um deiner großen Liebe willen, Amen.

Der Prediger reicht ihnen nun die Hand und spricht:

Ich wünsche euch Glück und Segen zur Verwaltung eures Amtes. Der allmächtige Gott gebe euch seinen guten Geist zum Beistand; er stärke euch in allen euren Unternehmungen, und muntere euch auf, unablässig für die Wohlfahrt dieser Gemeinde besorgt zu seyn, und eure Pflichten treu zu erfüllen. Seyd alsdann auch versichert, daß der treue, allwissende und gerechte

Gott, der nichts Gutes unbelohnt läßt, eure Mühe segnen, und in Zeit und Ewigkeit belohnen werde.
—Gehet hin in Frieden.

Darnach wendet er sich zu den von ihrem Amte Abgehenden und spricht:

Ich wende mich nun zu euch, geliebte Freunde, die ihr jetzt von eurem Amte abtretet, und statte euch, im Namen der Gemeinde, den schuldigen Dank ab für den Eifer und die Treue, die ihr in der Verwaltung eurer verschiedenen Aemter bewiesen habt. Der Herr segne und belohne euch dafür; dieses ist mein und der Gemeinde Wunsch.

VII. Ordination zum christlichen Predigtamte.

Der Herr der Erndte, der Arbeiter in seine Erndte sendet, mache uns tüchtig zu unserm Werk, und lasse es wohl gelingen! Amen.

Beliebte Brüder und Mitarbeiter am Evangelium
unseres Herrn Jesu Christi!

Ihr seyd zu Hirten und Lehrern der christlichen Gemeinde (zu N. N.) berufen. Wir haben euch also zur Untersuchung eurer Lehrfähigkeit zugelassen, damit wir erfahren möchten, ob wir mit gutem Gewissen euch durch Auslegung der Hände zum Predigtamt einsegnen und ordnen könnten. Und nun stehet ihr hier, zu beugen eure Knie vor Dem, welchem einst alle Knie sich beugen werden, und euch ihm und seinem Dienste durch ein feierliches Ja! öffentlich zu weihen.

Groß ist die Würde und Wichtigkeit des Amtes, dazu ihr berufen seyd. „So jemand ein Bischofsamt begehret, — sagt Paulus, — der begehret ein köstlich Werk. Wir sind Botschafter an Christus Statt; denn Gott ermahnet durch uns, und hat uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern, damit die Heiligen zubereitet werden zum Werke des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet wird.“ —

Von unserm Herrn erhielten die ersten Boten des Evangeliums ihre Vollmacht, und sie ordneten durch Auflegung der Hände Solche, die sie tüchtig fanden, an ihre Statt. So weihte der Lehrer den Lehrer zum Dienste Jesu Christi bis auf den heutigen Tag. Nicht leerer äußerer Gebrauch war dies. Wenn der, so die Hand auflegte, und der, dem sie aufgelegt wurde, sich in Einem Glauben vereinten; so wurde der Letztere dadurch aller zu seinem Amte erforderlichen, und nicht einzig von seinem Fleiß abhängenden, Gaben und Kräfte empfänglich.

Aber: „übereile dich nicht, durch Auflegung der Hand jemand zum Dienst des Evangeliums zu ordnen“ — warnet der Apostel seinen Thimotheus.

214 Ordination zum Predigtamte.

Darum wollen auch wir unser Gewissen befreien, und euch, geliebte Brüder, vorhalten, was in eurem künftigen Amte euch obliegt.

„Hast du mich lieb?“ — frug der Herr seinen Jünger dreimal, als er ihn auf's Neue in seinem Amte bestätigte. Mit voller Zuversicht seines Herzens antwortete Petrus: „Herr du weißt, daß ich Dich lieb habe!“ — und jedesmal folgte der Auftrag: „weide meine Schaaf, weide meine Lämmer!“

So fragt auch euch der Herr in dieser feierlichen Stunde: „Hast du mich lieb?“ Und wohl euch, geliebte Brüder, wann ihr Ihm, der alle Dinge weiß, diese Frage mit Aufrichtigkeit bejahen könnt. Dann wird auch euch in diesem heiligen Augenblick der große Auftrag vom Herrn: „weidet meine Schaaf, weidet meine Lämmer!“

Aber um sie wohl zu weiden an der Stelle des Erlösers, sie auf grüne Auen und zu frischen Wasserquellen zu leiten, ihre Seelen zu erquickern, und sie auf rechter Straße zu führen, so daß auch im dunklen Thal euer Hirtenstab ihr Trost sey: dazu wird Hirtenkenntniß und Hirtentreue erfordert. —

Lernet von dem Herrn selbst! Bildet euch nach seinem Muster! Forschet in seinem Wort! Drin-

get ins menschliche Herz! Seyd flug wie die Schlange, und ohne Falsch wie die Taube! Rein, lauter, geschöpft aus der Fülle eures überzeugten Herzens, und kraftvoll, wie das Wort des Herrn, sey eure Predigt! Einfach, licht und warm der Unterricht der euch vertrauten Jugend! Liebet und segnet sie, wie Jesus! Wie sein Umgang mit der Schaar seiner Jünger, die er bis in den Tod liebte; wie seine Treue gegen die Gemeinde, um deren willen er das Haus seines himmlischen Vaters verließ; wie seine Fürbitte für die, die ihm der Vater gegeben hatte: so sey auch euer Umgang, eure Treue, euer Gebet! Was krank und arm und hülflos ist, das haltet euch vor Allem außs Herz gebunden! Wie er das zerstoßene Rohr nicht zerbrach, und den glimmenden Docht nicht auslöschte, so stoßet auch ihr den Schwachen, den Wankenden, den Irrenden und Gefallenen nicht von euch. Nehmt sie, wie Er, mit sanfter Güte auf, und laßt sie eine sichere Stütze finden an eurer leitenden Hand! So gläubig, als ob er euch unmittelbar geboten hätte: „Gehet hin und taufet“ — weihet junge Kinder zu Genossen seines Bundes! So ernst und liebevoll, wie Er, theilet sein heiliges Mahl aus! —

Ihr seyd von ihm zu Vorbildern der Heerde gesetzt. Darum erfahret an euch selbst die Kraft der

216 Ordination zum Predigtamte.

Wahrheit, die ihr Andre lehret; suchet selbst die Wege zu gehen, die ihr Andre führen wollet! Seyd stets euch bewußt, daß ihr die Heerde Christi weiden, und nicht über das Volk herrschen sollt! Empfindet die Größe eurer Bestimmung: um Seinetwillen Diener der Gemeinde zu seyn! Nie leite leerer Beifall der Welt, nie Hoffnung des Gewinnns eure Zunge, oder euer Betragen! Stehet eurem eignen Hause wohl vor, damit ihr desto größere Freude habet, die Gemeinde Gottes zu versorgen! Was euch gegeben ist, suchet immer zu vermehren und besser zu nutzen; denn wer hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, was er hat. Strebet nach diesem Allem aus Herzensgrunde, so werdet ihr nie Andern predigen, und selbst verwerflich werden, sondern vielmehr euch selbst selig machen, und die, so euch hören.

Thut dies um so eifriger, da ihr wißt, daß falsche Lehre und Weltfönn sich allenthalben einschleichen. Wolltet ihr des Herrn Werk läßig treiben, oder mit der Welt heucheln, und nicht treu an der Gemeinde Gottes handeln, die der Herr mit seinem Blut erkauft hat, — ach, dann müßten wir fürchten, daß der Herr einst auch an euch jene ernste Drohung vollziehen werde: „weil du

weder kalt noch warm warst, will ich dich ausspeyen aus meinem Munde!“ —

Doch der Herr sucht nicht mehr an einem Knechte und Haushalter über Gottes Geheimnisse, denn daß er treu erfunden werde. Darum seyd getreu bis in den Tod, so wird der Herr euch einst vor Menschen und Engeln das ehrenvolle Zeugniß geben: „du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude!“ —

Ist es nun, geliebte Brüder, in diesem Augenblick euer redlicher Vorsatz vor Gott, nach allen euren Kräften, mit Gebet und Flehen, dahin zu streben, das Amt eines evangelischen Lehrers immer besser, nach allen euch vorgehaltenen Pflichten zu führen, damit ihr, wie wir es wünschen, des vollen Segens der Verheißung des Evangeliums für treue Lehrer theilhaft werdet: so antwortet, Ja!

Gebet.

Herr Jesu, Herr und Oberhaupt deiner Kirche, Du hörtest, was deine Diener sprachen! Hilf ihnen ihr Versprechen halten! Nimm sie heute für immer auf unter die Zahl deiner Knechte! Ordne,

218 Ordination zum Predigtamte.

weihe, segne sie selbst durch unsre Hand! Dein Geist erfülle sie mit Glauben, Kraft und Liebe, damit sie tüchtig werden zu deinem Werk, und ihre Arbeit nicht vergeblich sey! — Amen.

Nach vollendetem Gebete knien die zu Ordinirenden nieder, und während sämmtliche Prediger ihnen die rechte Hand auf's Haupt legen, spricht der Ordinirende:

Im Namen unsers Herrn Jesu Christi, unter Anrufung seines Geistes, zur Ehre des Vaters — ordnen, weihen, bestellen wir euch zum Amte, das die Versöhnung predigt; zur Verkündigung des Reiches Gottes; zu Haushaltern über seine Geheimnisse! — Amen.

So gehet denn hin, und seyd euren Gemeinden Lehrer und Führer, und Gehülfen ihrer Freude! Vergeßt es nie, wozu ihr gesandt seyd, und wer euch sendet! Gehet hin und streuet aus den Saamen des Wortes Gottes, daß er wachse und Früchte trage auf den Tag der Erndte! —

Bei diesen Worten stehen die Ordinirten auf.

Schlußgebet.

Erhöheter Erlöser, der Du zur Rechten Gottes sitzest, und alle Macht im Himmel und auf Erden empfangen hast! Du hast verheißten, daß die

Mächte der Hölle deine auf Felsen gegründete Kirche nicht überwältigen sollen. Und bis diese Stunde ist sie nicht überwältiget worden. Preis und Dank sey deinem Namen! Der Du mit deinen ersten Boten warst, Du willst noch immer mit deinen Dienern seyn, und deine Kraft in ihrer Schwachheit offenbaren. So mache, Herr! auch diese deinem Dienst Geweihten, mache uns Alle zu Werkzeugen deiner Alles tragenden Hand, auszubreiten dein Reich, zu erbauen deine Kirche, zu sammeln deine Auserwählten! Lehre uns halten, was wir haben, daß wir nichts verlieren von dem, was wir erarbeiten! Hilf uns wachen, beten, wirken, tragen, dulden, und deiner Wiederkunft entgegen sehen, damit, wann Du, großer Erzhirte der Schaafe, erscheinst, wir würdig erfunden werden, vor Dir zu stehen, und aus deinen Händen die unverwelkliche Krone der Ehre zu empfangen! Amen.

Der Segen.

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch Frieden. Amen.

VIII. Bevollmächtigung der Candidaten.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes
und des heiligen Geistes! Amen.

Geliebte Brüder in dem Herrn!

Ihr steht hier vor dem Angesichte Gottes, um
die Vollmacht der Kirche zu erhalten, das Amt
zu führen, das die Versöhnung predigt. Da ihr
hiezü tüchtig befunden worden, (und auch dazu
von Gemeinden berufen worden seyd), so tragen
wir kein Bedenken, euch in dieses Amt auf feier-
liche Weise einzusetzen.

Höret denn zuerst die Worte der heiligen Schrift,
welche wir aufgezeichnet finden bei dem Evange-
listen Matthäus 28, 18 — 20.

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und
sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel

und auf Erden. — Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. — Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

[Oder bei dem Evangelisten Johannes 10, 1—16.]

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer nicht zur Thür hineingehet in den Schaafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. — Der aber zur Thür hineingehet, der ist ein Hirte der Schaafe. — Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schaafe hören seine Stimme; und er rufet seine Schaafe mit Namen und führet sie aus. — Und wenn er seine Schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schaafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme. — Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht. — Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen. Sie vernahmen aber nicht, was es war, daß er zu ihnen sagte. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ich bin die Thür zu den Schaaften. — Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schaafe haben

22 Bevollmächtigung der Candidaten.

ihnen nicht gehorchet. — Ich bin die Thür; so Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen und Weide finden. — Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, wüрге und umbringe. — Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen. — Ich bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schaafe. Ein Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schaafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schaafe, und fliehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schaafe. — Der Miethling aber fliehet, denn er ist ein Miethling, und achtet der Schaafe nicht. — Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. — Wie mich mein Vater kenne; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schaafe. — Und ich habe noch andere Schaafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.]

Lernet hieraus, meine Brüder, von welcher Würde und von welcher Wichtigkeit das Amt ist, zu welchem ihr berufen send. Ihr sollt lehren, ermahnen, weiden und versorgen die Heerde Christi; und ihr sollt auch suchen, die zerstreueten Schaafe zu

sammeln, damit sie als Glieder der Heerde Jesu selig werden können. Haltet es daher stets im Andenken, was euch mit diesem Amte anvertrauet wird. Schwer würde eure Verantwortung seyn, wenn ihr laß und träge, oder wohl gar untreu darin wäret, so daß unsterbliche Seelen durch eure Schuld verwahrloset würden und verloren gingen. Aber herrlich und unaussprechlich wird auch euer Lohn seyn, wenn durch euren Dienst Seelen zu Jesu geführt, und vom zeitlichen und ewigen Verderben errettet werden.

Bernehmet nun die besondern Pflichten, die ihr als licentürte Candidaten unsers Ministeriums zu erfüllen habt.

Ein licentürter Candidat ist berechtigt, in den ihm anvertrauten Gemeinden alle actus ministeriales zu verwalten, wie ein ordinirtes Mitglied des Ministeriums.

Er ist aber auf die ihm anvertrauten Gemeinden eingeschränkt, und darf dieselben ohne Genehmigung des Ministeriums oder des Präsidenten nicht verlassen, noch mit andern Gemeinden verwechseln. Auch darf er in keiner andern Gemeinde Amtsgeschäfte verrichten, es sey denn in denen eines andern Predigers, welcher ihn darum ersucht.

224 Bevollmächtigung der Candidaten.

Er soll Freiheit haben, vacante Gemeinden zu besuchen, und einen Beruf von ihnen anzunehmen, wenn er um Erlaubniß dazu beim Präsidenten nachgesucht, und dieselbe schriftlich erhalten hat.

Ein Candidat, welcher ohne Bewilligung des Ministeriums, oder nach dessen Versammlung ohne schriftliche Erlaubniß des Präsidenten, Gemeinden besucht und annimmt, soll als suspendirt angesehen werden.

Es soll seine Pflicht seyn, das Wort Gottes lauter und rein nach Inhalt der heiligen Schrift vorzutragen, fleißig Kinderlehre zu halten, die Kranken zu besuchen, die Sacramente zu verwalten, den Bund der Ehe zu weihen, seine Studien gewissenhaft fortzusetzen, und in allen schwierigen Fällen auf den Rath des Präsidenten zu achten.

Er hält ein Tagebuch, von seiner Amtsführung, und übergiebt dasselbe nebst etlichen von ihm selbst ausgearbeiteten Predigten jährlich dem Ministerium zur Durchsicht. Ebenso überreicht er auch sein Gestattungs-Schreiben zur Erneuerung. Alle diese Papiere, bezeichnet mit seinem Namen, händigt er sogleich nach seiner Ankunft an dem Orte der Synodal-Versammlung dem Prediger der Gemeinde ein.

Er führt in seinen Gemeinden, wie jeder ordinarirte Prediger, ein Verzeichniß aller durch ihn Getauften u. s. w.

Er kommt jährlich, wenn nicht durch dringende Umstände verhindert, zur Versammlung der Synode, hat Sitz und Stimme in derselben, und erscheint auch in der Ministerial-Versammlung. Ist es ihm unmöglich, sich persönlich einzufinden, so muß er sich schriftlich entschuldigen, aber doch sein Tagebuch, die Predigten und das Gestattungsschreiben einsenden.

Dies, geliebte Brüder, sind die Pflichten, welche ihr von nun an unter dem Gnadenbeistand Gottes auszuüben habt. Wollet ihr nach euren besten Kräften diese Pflichten zu erfüllen suchen; das Amt, welches euch befohlen wird, nach Gottes Willen treulich führen; die lautere, auf Gottes Wort gegründete Lehre unserer Kirche verkündigen; und durch Gottes Gnade trachten, euren Gemeinden ein Vorbild zu seyn im Glauben und in der Liebe: so bezeuget Solches vor Gott und dieser christlichen Versammlung mit: „Ja.“

Ihr habt ein gutes Bekenntniß bekannt, dazu wir Alle Ja und Amen sagen. Reichet uns auch, nach altem und heiligem Brauch, die rechte Hand zur Bestätigung.

226 Bevollmächtigung der Candidaten.

So nehmet denn hiemit die Erlaubniß und die Vollmacht, das Wort Gottes zu predigen und die heiligen Sacramente zu verwalten in den Gemeinden, welche euch anvertrauet sind, oder noch mögen anvertrauet werden. Unser großer Erzhirte und Bischof der Gemeinden leite und führe euch in alle Wahrheit. Er stärke euch in allen euren Unternehmungen, und muntere euch auf, unablässig für die Wohlfahrt unsterblicher Seelen zu arbeiten und eure Pflichten treu zu erfüllen. So werdet ihr, wenn er erscheinen wird in seiner Majestät, die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit erlangen.

Gebet.

Herr Jesus Christus! Ja, Du bist der Oberhirte und Bischof deiner Kirche. Du hast sie gestiftet, und bisher erhalten und regieret. Du hast Lehrer und Evangelisten gesetzt als Haushalter über die Geheimnisse Gottes, in deinem Namen und an deiner Statt zu unterrichten, zu ermahnen, zu bitten und zu weiden. Siehe gnädig herab auf diese deine Diener, die zu diesem Amte berufen sind. Erfülle sie mit wahrer Erkenntniß deiner Lehre, mit reinem Eifer der Liebe zu Dir und deinen Erlösten, und mit dem Schmuck eines untadel-

haften Wandels; damit sie Dir treulich dienen, dein Reich aufbauen und das Heil unsterblicher Seelen befördern mögen. Sohn Gottes, unser Herr und Haupt! mache uns Alle, die Du in deine Ernte gesandt hast, zu immer treueren Arbeitern. Gieb uns Gnade, das Verirrte zu suchen, das Verlorene wiederzubringen, das Schwache zu pflegen und stärken, und dein Volk zu kräftigen und gründen. O Laß unser Werk gesegnet seyn in allen unsern Gemeinden zum Preise deines Namens und zum Heile deiner Erlösten. Dir sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Der Segenswunsch.

IX. Einführung eines Predigers in seine Gemeinde.

Wenn der zu installirende Pastor oder Candidat selbst predigt, so wird es passend seyn, die Einführung der Predigt vorangehen zu lassen. Uebernimmt ein Anderer die Predigt, so wird jene wohl besser erst nach dieser erfolgen. Der Anfang der Handlung mag mit einem kurzen Gebete gemacht werden, worauf der Einführende die Gemeinde also anredet:

Liebe Glieder dieser christlichen Gemeinde!

Es ist mir der Auftrag geworden, N. N., meinen geschätzten Bruder und Mitarbeiter im Dienste unsers Herrn Jesu Christi, als euren erwählten Lehrer und Hirten in sein Amt einzuführen. Ob nun gleich hiebei die volle Zustimmung der Gemeinde vorauszusetzen ist, so ehren wir dennoch billig kirchliche Ordnung. Es soll daher die Einführung erst dann erfolgen, nachdem die Gemeinde zuvor durch ihren Kirchenrath die Erwählung desselben kund gethan haben wird.

Einführung eines Predigers. 229

Dies geschehe jetzt nach vorher getroffener Abrede; entweder durch Ueberreichung des schriftlichen Berufs an den einführenden Prediger, oder auch durch die mündliche Erklärung eines oder etlicher dazu bestimmter Glieder des Kirchenrathes.

Mit Freuden schreite ich nun zur Vollziehung meines Auftrags, und ersuche meinen Bruder, zum Altare des Herrn zu treten.

Der Einzuführende nimmt seine Stelle ein. Schön würde es seyn, wenn er von etlichen Amtsbrüdern, oder Gliedern des Kirchenrathes begleitet würde.

So übernimm denn, mein Bruder, das heilige Amt, zu welchem dich diese Gemeinde des Herrn in christlicher Ordnung erwählet und berufen hat. Uebernimm es mit seinen Rechten, und mit seinen Pflichten. Zuversichtlich hoffen wir Alle, daß Du es mit gewissenhafter Treue, beides vor Gott und Menschen, führen werdest. Du wirst deines Herrn Wort rein und lauter aus gläubigem Herzen verkündigen, und seine heiligen Stiftungen mit reiner Hand verwalten. Du wirst fortfahren im Forschen nach Wahrheit, und jede gewonnene Erkenntniß für deine Amtsführung fruchtbar zu machen streben. Du wirst mit Eifer dich bemühen, Allen Alles zu werden, wahres thätiges Christenthum zu befördern und Seelen zum Herrn zu führen. Du wirst dich auch der Kindlein annehmen, damit sie frühe mit der heilsamen Lehre bekannt werden

230 Einführung eines Predigers.

und als Pflanzen des himmlischen Vaters im Garten des Herrn fröhlich gedeihen, ihnen zum Heil und der Gemeinde zum Segen. Du wirst es als die Hauptsache deines großen Berufes ansehen, immer reine Lehre mit untadelichem Leben aufs Innigste zu vereinigen, in jeder christlichen Tugend Andern mit deinem Beispiel voranzugehen, und also durch deinen ganzen Wandel zu beweisen suchen, daß Du ein Jünger deines Herrn Jesus Christus bist. —

Dies zu thun, hast Du gewiß schon in deinem stillen Gebete vor Gott gelobt. Sprich es nun auch vor dieser deiner künftigen Gemeinde aus.

Vor dem Angesichte des allgegenwärtigen und allwissenden Gottes, an dem heiligen Altare Jesu Christi, in Gegenwart dieser hier versammelten Gemeinde, frage ich Dich, mein Freund und Bruder im Herrn: bist Du fest und ernstlich entschlossen, die Pflichten deines Amtes mit gewissenhafter Treue zu erfüllen, deine Lehre stets nach dem Worte Gottes in heiliger Schrift und dem darauf gegründeten Bekenntnisse unsrer Evangelisch-Lutherischen Kirche einzurichten, und durch Leben und Wandel Dich als einen rechtschaffenen Diener des

Herrn zu beweisen?—so gieb dieses der Gemeinde öffentlich zu erkennen, indem Du sagst;

Ja, mit Gottes Hülfe!

Oder statt der vorigen Frage, die folgende:

Glaubest Du, daß Dich der Herr berufen hat, an dieser Gemeinde zu arbeiten im Amte der Lehre, und bist Du fest und ernstlich entschlossen, die Pflichten deines Amtes nach dem Vermögen, welches Gott darreichen wird, mit gewissenhafter Treue wahrzunehmen, und in Lehre und Leben Dich als einen rechtschaffenen Diener Jesu Christi zu beweisen?—so gieb dieses der Gemeinde öffentlich zu erkennen, indem Du sagest:

Ja, mit Gottes Hülfe!

Der Herr, der deine Zusage vernahm, gebe Dir Kraft und Stärke, sie zu erfüllen! Er erleuchte Dich allezeit mit seinem Geiste; er erquickte Dich mit seinem Frieden, und kröne dein Werk in seinem Namen mit reichem Segen!

Und Ihr, christliche Brüder und Schwestern, Glieder dieser Gemeinde! Nehmet euren neuen Lehrer auf mit Achtung und Liebe! Er hat darauf gerechten Anspruch. Ihr habt ihn ja selbst durch euere Stimmen gerufen; und ohne eure Achtung,

232 Einführung eines Predigers.

und Liebe kann er das Werk des Herrn nicht mit Segen treiben. Seyd eingedenk des apostolischen Wortes: „gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.“ So nehmet ihn denn auf mit dem festen Vorsatz, Alles zu thun, was an Euch ist, daß er in der Ewigkeit noch gesegnet nennen könne den Tag, welcher ihn in eure Mitte führte. Erkennet seine Arbeit an Euch, und habt ihn lieb um seines Werks willen, und seyd friedsam mit ihm, und helfet ihm kämpfen mit Beten für ihn zu Gott. Wohl der Gemeinde, die es zu würdigen weiß, was sie an einem treuen, rechtschaffenen Prediger hat! Wohl dem Prediger, dem es vom Herrn geschenkt ist, an einer solchen Gemeinde zu arbeiten! — Daß die Verbindung, die heute an dieser Stätte geschlossen wurde, also beglückend und segnend für Prediger und Gemeinde werden möge: laßet uns nun im Gebete vom Herrn ersuchen!

Gebet.

Du hast Dir ein Reich gestiftet auf Erden, ewiger himmlischer Vater! Eine heilige Kirche hast Du Dir gegründet in deinem Sohne Jesu

Christo, die selbst die Pforten der Hölle nicht überwältigen mögen. Aus dieser gnadenreichen Anstalt des Heils willst Du bis ans Ende der Tage Heil für die Seelen der Menschen fließen lassen. O Preis und Anbetung sey Dir, Erbarmter, für diese deine Huld und Gnade!

Auch hier steht aufgerichtet der heilige Altar deines Sohnes; auch an dieser Stätte versammelt sich eine Gemeinde, die seinen Namen bekennt, der das Wort von seiner Versöhnung verkündigt wird, und die Güter deines Hauses gespendet werden. Preis und Dank sey Dir dafür! Gelobet seyst Du für jeden Segen, den unsterbliche Seelen hier durch dein Evangelium schon empfangen! Und Friede sey mit Allen, die in deinem Auftrage schon an dieser Gemeinde arbeiteten, und treu im Dienste ihres Herrn waren!

Vater in Christo! heute sendest Du wieder einen Arbeiter in dies Feld deiner Ernte. Dein Himmelslicht soll er verbreiten; zu deinem Himmelstrost soll er einladen; an Christus Statt soll er bitten die theuer Erlösten: lasset euch versöhnen mit Gott! O blick auf ihn in Gnaden, damit er zur Ehre deines herrlichen Namens sein köstliches Amt hier verwalte! Rüste ihn aus mit allen Gaben, wie er sie zu einer fruchtbaren Füh-

234 Einführung eines Predigers.

zung seines Amtes bedarf. Steh' ihm bei in allen seinen Geschäften mit deiner göttlichen Kraft, und kröne seine redlichen Bemühungen mit einem gesegneten Erfolg. Stärke ihn, auch unter Schwierigkeiten und Hindernissen seinem hohen Berufe treu zu bleiben. Und wenn dereinst sein Tagewerk hier vollbracht ist, o, dann laß ihn als einen treuen Knecht eingehen zur Freude seines Herrn. — Segne, gütiger Gott, diese Gemeinde! Segne sie in ihrem Kirchenrath, und in allen ihren Gliedern. Habe fort und fort deinen Heerd in ihrer Mitte, und dein Feuer auf ihm. Laß dein Wort und Sacrament rein bei ihr bleiben, und Jesu Friedensreich also blühen und gedeihen, daß Alle, die heute hier zugegen, einst ihren Namen finden im Buche des ewigen Lebens.

O unser Gott, der Du mehr thust, als wir zu bitten wissen und verstehen! Fülle uns Alle mit deiner Gnade, und heilige uns als der Gott des Friedens durch und durch, daß unser Geist ganz, sammt Seel' und Leib, behalten werde unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi! Amen.

X. Einweihung einer Kirche.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend.

Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!— Wer ist derselbe König der Ehren?— Es ist der Herr Zebaoth; Er ist der König der Ehren.

Allmächtiger, ewiger Gott! ja, Du bist der König der Ehren, und allein Dir in der Höhe sey Ehre und Anbetung, wie von den Heerschaaren des Himmels, so von uns Kindern des Staubes! Mit frohem Herzen und im festlichen Schmucke erscheint vor Dir eine anbetende Gemeinde auch in diesem neuen Heiligthume, dessen Bau unter deinem gnädigen Schutze vollendet worden ist, und in welchem nun deines Namens Gedächtniß gestiftet werden soll. Demüthiger Dank, freudiges Lob und heilige Ehrfurcht

sey das erste Opfer, das wir Dir darbringen. Sende deinen Geist auf uns Alle, daß wir heilige Hände und Herzen zu Dir aufheben. Deine Herrlichkeit komme herab auf uns. Deine Majestät und Güte umschwebe uns. O Gott, der Du lebest und liebest von Ewigkeit zu Ewigkeit, erhöre uns! Amen.

Versammelte Mitchristen!

Da wir Menschen gemeinschaftliche Bedürfnisse haben und gemeinschaftliche Segnungen genießen; so sollten wir auch in Gemeinschaft den Herrn des Lebens anbeten. Vernunft und Herz fordern uns dazu auf; der Schöpfer selbst hat uns gesagt, daß ihm Solches wohlgefalle; und die Erfahrung aller Zeiten hat bezeugt, daß ein reicher Segen darauf ruhet, wenn die Menschen sprechen: „Kommt, laßt uns mit einander anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und Schaafte seiner Heerde!“

Zu einer würdigen und gesegneten Erfüllung dieser Pflicht ist es aber nothwendig, daß nicht nur gewisse Zeiten, sondern auch besondere Orte für die gemeinschaftliche Anbetung Gottes

bestimmt werden. Die Erbauung von Gotteshäusern wurde daher stets von den Freunden der Religion als ein gutes und heilsames Werk angesehen. Sie hat auch die Billigung und den Beifall des Herrn für sich; denn auf seine Anordnung geschah es, daß einst in Israel zuerst die Hütte des Stiftes, und später der Tempel errichtet wurden. Der Besuch solcher Stätten der Andacht wird uns empfohlen durch das Beispiel unsers Heilands und durch den Unterricht seiner Apostel. Ihre Einweihung aber zum Dienste des Höchsten, — d. h. die feierlich ausgesprochene Erklärung, daß sie von jedem weltlichen Gebrauch abgesondert, nur für die heiligen Zwecke der Religion bestimmt seyn sollen, — muß als sehr passend und wünschenswerth einleuchten. Denn es wird dadurch Sorge getragen, daß an den Stätten unsrer gemeinschaftlichen Gottesverehrung keine fremdartigen Gedanken und Empfindungen in den Herzen der Versammelten geweckt werden mögen.

Zu einer solchen Feier sind wir jetzt an dieser Stätte versammelt. Lasset uns aus heiliger Schrift vernehmen, wie einst vor Jahrtausenden der erste Tempel des alleinwahren Gottes auf Erden geweiht ward. Wir finden es aufgezeichnet:

1 Kön: 8, V. 22 — 30. und 54 — 58.

Dieser Gott ist auch unser Gott immer und ewiglich, und wir bauen unsre Tempel keinem andern Gott. Aber „selig sind die Augen, die da sehen, was wir sehen!“ Wir beten unsern Gott an nach seiner letzten und seligsten Offenbarung in seinem Sohne Jesu Christo. Wir erbauen unsre Tempel und das Heil unsrer Seelen auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Begleitet mich in der stillen Sprache des Herzens, wenn ich ausspreche den Glauben der Christen nach dem alten, ehrwürdigen, fast bis an der Apostel Zeit reichenden Bekenntnisse der Kirche.

Ich glaube an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste — geboren von Maria, der Jungfrauen — gelitten unter Pontio Pilato — gekreuzigt, gestorben und begraben — niedergestiegen zur Hölle — am dritten Tage auferstanden von den Todten — aufgefahen gen Himmel — sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters — von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist — eine heilige christliche Kirche — die Gemeinschaft der Heiligen — Vergebung der Sünden — Auferstehung des Fleisches — und ein ewiges Leben. Amen.

Im Auftrage der christlichen Gemeinde, durch welche dies Gebäude aufgerichtet worden ist, im Aufsehen auf den allmächtigen und gnädigen Gott, von welchem jeder Segen kommen muß, weihen wir hier anwesende Prediger des Evangeliums dieses Haus, und erklären, daß es hinfort, unter dem Namen der deutschen evangelisch-lutherischen N. N. Kirche, nur zu den heiligen Zwecken der Religion bestimmt seyn soll. — Wir ordnen und weihen es mit seiner Kanzel, seinem Altare, seinen Stühlen, zur Vermehrung der Ehre des allmächtigen Gottes, unsers himmlischen Vaters, daß darin zu dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt die Stimme des Lobes und Dankes, der Bitte und Fürbitte erschalle. — Wir ordnen und weihen es zur Erhaltung und Ausbreitung des Evangeliums seines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, des Erleuchters und Erlösers der Menschen, daß darin das Wort von seinem Kreuz verkündigt, seine heiligen Stiftungen verwaltet und sein Reich gebaut werden mögen. — Wir ordnen und weihen es zum gnaden-

240 Einweihung einer Kirche.

vollen Werke des heiligen Geistes, des Geistes der Wahrheit, des Lebens und des Friedens, daß darin durch seinen Einfluß Menschenherzen erleuchtet, geheiligt und zur Seligkeit versiegelt werden, und christliche Eintracht, Liebe und Wohlfahrt befördert werden mögen. — Ja, dazu ordnen und weihen wir dies Haus im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Weil aber die Weihe des Tempels, von Menschenhand gebaut, nichts ist und nichts fruchtet, wenn nicht eine andere Weihe hinzukommt, — die Weihe Derer, welche in ihm anbeten wollen: so fordere ich sämtliche Anwesende auf, daß sie sich mit Allem, was sie sind und haben, jetzt von Neuem dem Dienste ihres Gottes weihen wollen. — Ihm sey geweiht unsre Seele mit allen ihren Kräften und Trieben, daß sie erneuert werde zum Bilde Des, der sie geschaffen hat, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit! — Ihm sey geweiht unser Leib, daß er immer mehr werde ein Tempel des heiligen Geistes, und alle seine Glieder und Sinne Gott geheiligte Gefäße und Werkzeuge seyen! — Ihm sey geweiht unser Beruf und Stand, daß wir ihn brauchen mögen, treulich Gutes zu thun und unsern Vater im Himmel zu preisen! — Ihm sey geweiht unser ganzes Leben,

daß jeder Tag ein Zeuge werden möge, seine Gnade sey nicht vergeblich gewesen an uns; daß wir leben, um ihn zu loben.

So werde die Weihe dieses Hauses zur Weihe für uns selbst. Und alles Volk sage dazu: Amen!

Und nun begleitet mich, meine Mitschriften, mit eurem Gebete zu dem Gott aller Gnade, daß er seinen Segen verleihen wolle zu diesem guten Werke!

Gebet.

Du bist würdig, o Herr! zu empfangen Preis und Ehre; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch Dich haben sie Wesen und Bestand. Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen! Wer soll Dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn Du bist allein heilig, und alle Völker werden kommen, anzubeten vor Dir, wenn der Rath deiner Liebe ihnen kund wird.

Der Himmel, ja aller Himmel Himmel umfassen Dich nicht; aber gelobet sey dein Name, daß Du uns einladest zu einer Gemeinschaft mit Dir, der ewigen Quelle des Lichts, der Liebe und der Seligkeit. Angebetet sey dein Name, daß Du

242 Einweihung einer Kirche.

es uns geschenkt hast, Dich, den allein wahren Gott, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, zu erkennen, und in solcher Erkenntniß ewiges Leben zu haben. Gelobet sey dein Name, daß dein Dienst vollkommene Freiheit ist, und daß, wer dein Gebot hält, großen Lohn hat.

Nimm an unsern Dank, Vater aller Güte, daß Du es in das Herz deiner Diener gegeben hast, dies Haus zu erbauen zu deiner Ehre und zum Heile unsterblicher Seelen. Blicke mit Wohlgefallen auf seine Einweihung zu deinem Dienste, zu einer Pflanzstätte des Evangeliums deines Sohnes Jesu Christi und der Wirkungen deines heiligen Geistes. Siehe in Gnaden herab auf diese Stätte, daß sie geschützt sey gegen jede Gefahr; und auf Alle, die sie in Zukunft betreten werden, daß sie erfreuet und gesegnet seyen durch deine selige Nähe. Erfülle ihnen, o Herr! deine Zusage: „ich will mitten unter euch wohnen; ich will euer Gott seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn.“ Mögen sie stets dein Heiligthum betreten mit Ehrfurcht, und nie es verlassen ohne Segen. Und Alles, was sie hier thun, in Wort oder That, mögen sie es thun im Namen des Herrn Jesu!

Verleih', o Gott! daß Alle, die hier durch die Taufe werden aufgenommen werden in die Gemeinde des Herrn, Jesu wahre Jünger werden mögen; und daß Alle, die hier ihren Taufbund erneuern werden, ihrem Gelübde treu bleiben mögen bis zum Ende. — Verleih', o Gott! daß Alle, die an diesem Altare den Versöhnungstod ihres Mittlers feiern werden, zu seinem Tische nahen mit ächt christlichem Sinne, freudig genießen die Segnungen des neuen Testaments, und nachher ihr Bekenntniß zieren mit einem heiligen Wandel. — Verleih', o Gott! daß dein Wort stets von dieser Kanzel verkündigt werde in seiner Lauterkeit und Kraft, daß es sinke als edles Korn in feine gute Herzen, und unter deines Geistes mächtigem Beistande reiche Früchte der Gerechtigkeit und Gottseligkeit trage. — Verleih', o Gott! daß Alle, die in diesen Mauern deinen Ruhm verkündigen, Dir für deine Wohlthaten danken, ihre Sünde vor Dir bekennen, in des Lebens Leiden Trost bei Dir suchen, und um deinen Segen für sich und ihre Mitmenschen flehen, Dich anbeten mögen im Geist' und in der Wahrheit; auf daß sie deine Vergebung und deinen Segen erlangen, auf Dich mit fester Zuversicht vertrauen, und von hinnen gehen können mit der frohen Erfahrung: diese Stätte

244 Einweihung einer Kirche.

ward uns fürwahr zum Gotteshause und zu einer Pforte des Himmels.

So hilf nun, Herr! sende Heil herab aus deiner Höhe und laß Alles wohlgelingen! Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern! Und, erbauet als lebendige Steine auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, mögen wir und alle unsre Mitchristen wachsen zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, und einst durch deine Gnade aufgenommen werden in jenen Tempel voll Herrlichkeit, der nicht mit Händen gemacht ist, in dem ewige Lieder des Danks zu Dir aufsteigen! Amen.

Ein anderes Gebet.

Herr, unser Gott, Dir ist Niemand gleich im Himmel und auf Erden! Du bist groß und dein Name ist groß; ja deine Größe ist unaussprechlich. — Der Himmel, und aller Himmel Himmel können Dich nicht umfassen. Du wohnest nicht in Tempeln mit Händen gemacht, Dein wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der Jemandes bedürfte, indem Du selber Jedermann Leben und Odem allenthalben giebst. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit willst Du doch deine Gegenwart da insbesondere offenbaren, wo sich

die Menschen zu deinem Dienste versammeln. Du willst unter ihnen seyn und sie segnen, wo sie Dich im Geist und in der Wahrheit anbeten. Herr, unser Gott! Darum haben wir dies Haus erbauet, und es jetzt Dir und deinem Dienste, deiner Ehre und Verherrlichung feierlich geweihet. — Schau doch mit Gnade und Erbarmung auf dasselbe und auf uns herab; laß es Dir ein wohlgefälliger Tempel seyn, und erfreue uns in demselben mit deiner segnenden Gegenwart. Erfülle an uns durch Jesum Christum jene Verheißung: „Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln; ich will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn.“ Ja Herr! wir sind dein Volk; wir sind nach deinem Namen genannt; wir freuen uns, daß wir Dich und deinen Sohn, den Du in die Welt gesandt hast, anbeten dürfen; wir loben Dich dafür mit einem gerührten Herzen. Wenn wir Dich künftig hier suchen, so laß Dich von uns finden, und verbirg dein Angesicht nicht vor uns. Wenn wir Dir das Opfer der Buße darbringen, so nimm dies Opfer um Jesu willen gnädig an, und rufe uns, als von deinem Himmel, zu: seyd getrost, eure Sünden sind euch vergeben! Wenn wir hier für unsere Mitmenschen beten, so laß sie die Kraft unserer Fürbitte empfinden, und erquickte sie mit Trost und Hülfe. Wenn wir hier deine

Stimme in deinem Worte hören, so laß uns darauf merken und gerne folgen. Segne den Gebrauch aller Gnadenmittel an dieser heiligen Stätte. Segne den Lehrer dieser Gemeinde, damit er viele Seelen an jenem Tage als Beweise seines Apostelamts aufzeigen könne. Segne den Kirchenrath und alle Glieder dieser Gemeinde. Theile uns heute die Erstlinge deines Segens mit; erfülle, barmherziger Gott, deine Knechte, die heute hier reden werden, mit Licht und Kraft aus der Höhe, damit ihre Worte, Worte des Lebens seyn mögen! O Herr, hilf! O Herr, laß wohlgelingen! Amen.

XI. Begräbniß.

Erstes Formular.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe; er gehet auf wie eine Blume, und fället ab, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht.

Mitten wir im Leben sind
Mit dem Tod umfangen.
Wen suchen wir, der Hülfe thut,
Daß wir Gnad' erlangen?
Daß bist Du, Herr! alleine.
Uns reuet unsre Missethat,
Die Dich, Herr! erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott!
Heiliger starker Gott!
Heiliger barmherziger Heiland!
Du ewiger Gott!
Laß uns nicht versinken
In der bittern Todes-Noth.

Nachdem es Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod, gefallen hat, die Seele dieses unsers Mitbruders (dieser unserer Mitschwester) aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen, so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde. Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub! in gewisser Hoffnung, daß Jesus Christus am jüngsten Tage auch diesen Leib auferwecken, mit der Seele vereinigen, und zur Ewigkeit einführen werde.

(Sie singen:)

Nun lassen wir ihn (sie) hier schlafen, &c.

Im Namen der Leidtragenden erstatte ich allen Freunden Dank für ihre christliche Mitfolge und die letzte Ehre, die sie hiemit dem (der) Verstorbenen und den Angehörigen erwiesen haben.

Der Herr segne unsern Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Zweites Formular.

Bei dem Leichenhause, wenn die Leiche vor die Thüre gestellt wird, (oder, wo dieses nicht geschieht, am Grabe) spreche der Prediger :

Ich bin die Auferstehung und das Leben, — spricht der Herr. Wer an' mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. — Wir haben nichts in diese Welt gebracht, und es ist offenbar, wir werden nichts hinaus nehmen. — Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sey gelobet!

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Oder wenn es ein Kind ist, spreche er :

Wenn kleine Himmelskerben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie wohl verwahret sey'n.

Ist es die Gewohnheit, bei dem Leichenhause einen Vers zu singen, so mag der Prediger nach dem Gesange sprechen :

Lasset uns nun die hinterlassenen Gebeine unsers verstorbenen Mitbruders, (Mitschwester, Kindes)

in chrisflicher Ordnung und unter dem Andenken an unsere Sterblichkeit, zu ihrer Ruhestätte begleiten.

Wird eine Rede am Grabe gehalten, so beginne man mit ihr und schließe sie mit einem Gebete; dann spreche der Prediger:

Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nicht mehr da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Der Staub muß wieder zur Erde kommen, davon er genommen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Der Leichnam wird ins Grab gesenkt, während der Prediger spricht (oder die Versammlung singt):

Senkt nun den Leichnam nieder
 Zum Staube seiner Brüder,
 Wo ihn kein Schmerz erweckt;
 Hier schlafe er in Frieden
 Den sanften Schlaf der Müden,
 Bis Christus, unser Herr, ihn weckt.

Nachdem es Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod, gefallen hat, die Seele dieses unseres Mitbruders (Mitschwester, Kindes) aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen; so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde. Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub, in der gewissen Hoffnung, daß Jesus Christus am jüngsten Tage auch diesen Leib vom Grabe auferwecken, mit der Seele vereinen, und zur Ewigkeit einführen werde.

Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst Du,
 Mein Staub, nach kurzer Ruh'.
 Unsterblich's Leben,
 Wird, der dich schuf, dir geben.
 Hallelujah!

Wie den Träumenden wird dann uns seyn.
 Mit Jesu geh'n wir ein
 Zu seinen Freuden.
 Der müden Pilger Leiden
 Sind dann nicht mehr.

Der Segenswunsch.

Wird eine Leichenpredigt in der Kirche gehalten, so halte man sie jetzt. Der Lebenslauf wird gewöhnlich nach derselben gelesen.

Drittes Formular.

Der Prediger begleitet die Leiche an das Grab. Nach Einsetzung des Sarges spricht er:

Gott, der allein Unsterblichkeit hat, sey gepriesen in Ewigkeit! Amen.

Hierauf folgt die Leichenrede, oder anstatt derselben auch folgende biblische Ermahnung:

Geliebte in dem Herrn!

Wir haben einen Mitwanderer zur Stätte seiner Ruhe geleitet. Da laßet uns eingedenk seyn, wie Gottes Wort von der Hinfälligkeit des Menschen redet. „Der Mensch ist in seinem Leben, wie Gras; er blühet, wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nicht mehr da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. — Der Mensch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und ist voll Unruhe; er gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein Schatten, und bleibet nicht. — Der Staub muß wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. — Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß! Siehe, meine Tage sind einer Hand breit

bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir; wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!“

Darum lasset uns auch zu Herzen nehmen, wie das Wort Gottes zur Bereitschaft für den Tod uns ermahnet. „Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht lebendig bleiben. Lasset eure Lenden umgürtet seyn und eure Lichter brennen, und seyd gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten. Wachet, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt; ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens; auf daß er nicht schnell komme und finde euch schlafend. — Irret euch nicht! Was der Mensch säet, das wird er ernten. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sey gut oder böse. Und Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.“

Aber fasset nun auch den Trost, mit welchem das Wort Gottes unter aller Vergänglichkeit uns aufrichtet. „Ich bin die Auferstehung und das Leben,—spricht der Herr—wer an mich glau-

bet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. — Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken. Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens. — Gelobet sey Gott und der Vater unserß Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbeschleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. — Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, noch irgend eine Hitze; denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.“

An diese Worte werde ein Gebet geschlossen, wobei man sich eines der hier gegebenen, oder auch eines eigenen bedienen mag. Dann spreche der Prediger :

Von der Erde bist du genommen; zur Erde sollst du werden. Aber der Herr Jesus wird dich auferwecken am jüngsten Tage. — Nachdem es Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod, gefallen hat, die Seele dieses unsers Mitbruders (Mitschwester, Kindes) aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen; so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde. Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub! Wir warten aber auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsres Heilandes Jesu Christi, welcher aller seiner Erlösten nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe. — So segnen wir dich ein zu deiner Ruhe im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Hierauf mag gesungen werden :

Den Leib, o Erde! schenk ich dir,
 Den Leib, von Schmerz entbunden,
 Den Leib, den einst mein Schöpfer hier
 Aus Staub emporgewunden.
 Deckt ihn mit kühler Erde zu,
 Bis ihn aus seiner stillen Ruh'
 Die zweite Schöpfung wecket.

Zum Schluß spricht der Prediger :

Der Gott des Friedens heilige uns durch und durch, und unser Geist ganz sammt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Gebete

nach der Rede am Grabe, oder der Predigt
in der Kirche.

1.

Allmächtiger und barmherziger, ewiger und unveränderlicher Gott! Hier stehen wir am Grabe unsers entschlafenen Mitbruders (Mitschwester oder Kindes) und wagen es, mit Dir zu reden, obschon wir Staub und Asche sind. O schaue in Gnaden herab auf die trauernden Hinterlassenen des Verstorbenen. Tröste und heile ihre verwundeten Herzen, und laß ihnen diesen Todesfall zur Erweckung und zum Heil ihrer Seelen gereichen. Lehre Du uns Alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir flug werden. Lehre uns unsere Tage zählen und auskaufen für die Ewigkeit. Erwecke uns Alle aus dem Grab der Sünde, und hilf uns in einem neuen Leben vor Dir wandeln; damit

wir, wenn wir diese Welt verlassen, in Dir erfunden werden, und am Tage der allgemeinen Auferstehung vor Dir mit Freuden erscheinen und den bewillkommenden Zuruf hören mögen: kommet her, ihr Gesegneten! ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Erhöre uns, Vater der Barmherzigkeit, um Jesu Christi, unseres Heilands, willen. Amen.

2.

Allmächtiger, ewiger Gott! deine Jahre währen für und für, wir aber vergehen in der Zeit. Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen ist wie des Grases Blume; das Gras verdorret, und die Blume fällt ab. Lehre uns bedenken, daß es ein Ende mit uns haben muß, daß unser Leben ein Ziel hat und wir davon müssen, damit wir täglich unsere Lampen schmücken und für unsern Abschied uns bereiten. Laß des Todes Gedanken uns nicht erschrecken, sondern laß uns allezeit aufsehen in festem und freudigem Glauben auf unsern Herrn Jesum Christum, der dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat durch sein Evangelium. Verleihe uns aber auch Gnade durch deinen Geist, den Glauben zu halten

in reinem, gutem Gewissen, und nimmer zu säen auf das Fleisch, von welchem wir nur Verderben ärndten, sondern auf den Geist, zu ärndten das ewige Leben. — Bei dem Hingang unserer Lieben, die im Herrn sterben, gieb uns zu erkennen, daß sie selig sind von nun an, daß sie zu Dir kommen, wo nicht Leid ist, noch Geschrei, noch Schmerzen — wo Du abwischest alle Thränen von ihren Augen. Herr Gott, Du schauest allen Jammer und erbarmst Dich aller Elenden; die Armen sollen Dir ihre Sache befehlen; Du willst der Wittwen und Waisen Helfer seyn. Erscheine mit deinem kräftigen Troste allen Betrübten und Angefochtenen, und laß sie sammt den Todten, die sie betrauern, mit Freuden einst gestellt werden vor das Angesicht deiner Herrlichkeit. — Uns Alle wollest Du behüten vor einem Tod in Sünden. Wenn unser Stündlein kommt, so laß uns als deine Diener in Frieden fahren, voll Glaubens und reich an Früchten der Gerechtigkeit unsern Geist in deine Hände befehlen, und also unsern Lauf mit Freuden vollenden und ergreifen das ewige Leben, zu welchem Du uns berufen hast durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

3.

Herr, unser Gott! in Dir leben, weben und sind wir; und durch deine große Güte leben wir noch auf deiner Erde, aber nach deinem Willen werden wir sterben und wieder zur Erde werden, wovon wir genommen sind. Du legest uns auch heute ein Bild des Todes vor Augen, da wir den entseelten Leib eines lieben Mitwanderers seiner letzten Ruhestätte übergeben, und seine unsterbliche Seele in die Hände deiner Barmherzigkeit befehlen. O Gott, wir preisen Dich von ganzem Herzen, und unsere Seele erhebet deinen heiligen Namen, daß wir an diesem Grabe stehen und im Glauben an deine Gnade in Christo den Gedanken erfassen dürfen: der Geist, dessen verwesliches Kleid wir der Erde übergeben, ist daheim bei Dir, ist zum Frieden gekommen, aller Versuchung, Angst und Noth entnommen, hat seinen Prüfungslauf vollendet, und wird die Krone der Ehren empfangen an jenem Tage. So bitten wir Dich nun, Du treuer Gott, laß deinen Frieden walten über diesem Grabe, beschirme mit deiner allmächtigen Hand dieses schlummernde Gebein, und führe es einst beim Schall der Weltposaune verklärt zur Herrlichkeit hervor. In dieser seligen Hoffnung lehre auch uns täglich bedenken, daß wir Staub

sind, damit unser Keinen die letzte Stunde un-
 bereitet übereile, sondern uns Alle wachend finde.
 Stehe uns dann kräftig bei in dieser letzten Noth
 unsrer Sterblichkeit, und hilf uns gläubig aufse-
 hen zu dem einzigen Heiland unserer Seelen, zu
 unserm gekreuzigten und auferstandenen Herrn Je-
 sus, und, gereinigt durch sein Blut und seinen
 Geist, ergreifen die Hoffnung des ewigen, seligen
 Lebens. Ja, hilf uns kämpfen den guten Kampf
 des Glaubens, getreu seyn bis in den Tod, selig
 überwinden und dort davon bringen die unver-
 welkliche Krone der Herrlichkeit. Amen.

4.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du
 nach deinem unerforschlichen, aber weisen und gnä-
 digen Rathe die Seelen so vieler Kinder von dieser
 Welt abrufest, und uns auch heute wieder in das
 Grab eines Kindes blicken lässest; wir bitten
 Dich: sende die Tröstungen deines heiligen Wor-
 tes in die Herzen Derer, welche über seinen frü-
 hen Hingang betrübt sind. Verleihe insbesondre
 den trauernden Eltern Gnade, daß sie in Demuth
 und Vertrauen deinem väterlichen Willen sich
 kindlich unterwerfen. Gib ihnen zu erkennen,
 daß ihr Kind bei Dir lebet, und daß sie es einst,

wenn sie Dir treu bleiben, wieder sehen werden in der Freude des ewigen Lebens. Laß an ihnen die Segensabsichten erreicht werden, die Du allezeit mit uns bei deinen Heimsuchungen hast, und möge ihres Kindes Heimkehr in den Himmel ihr Herz je mehr und mehr zu Dir und deinem himmlischen Reiche wenden. — O Gott, du ewiger König, der Du bleibest unter allem Wechsel, wie Du bist! stelle uns die Hinfälligkeit und Vergänglichkeit dieses zeitlichen Lebens recht ernstlich vor Augen, auf daß wir uns mit täglicher Buße für unsere Abschiedsstunde bereiten, unsern Glauben mit christlichem Leben beweisen, unsern Lauf hier getrost beschließen, und dort mit Ehren vor Christi Richterstuhl erscheinen. Dazu bereite und stärke Du uns Alle aus Gnaden durch Jesum Christum, deinen Sohn, in Kraft des heiligen Geistes. Amen.

U n h a n g.

Die sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien für das Kirchenjahr.

- Am 1 Sonntage des Advents.
Epist. Röm. 13. v. 11 bis 14.
Evang. Matth. 21. v. 1 bis 9.
- Am 2 Sonnt. des Advents.
Epist. Röm. 15. v. 4 bis 13.
Evang. Luc. 21. v. 25 bis 36.
- Am 3 Sonnt. des Advents.
Epist. 1 Cor. 4. v. 1 bis 5.
Evang. Matth. 11. v. 2 bis 10.
- Am 4 Sonnt. des Advents.
Epist. Philipp. 4. v. 4 bis 7.
Evang. Joh. 1. v. 19 bis 23.
- Am heil. Christtage.
Epist. Tit. 2. v. 11 bis 14.
oder Es. 9. v. 2 bis 7.
Evang. Luc. 2. v. 1 bis 14.
- Am Sonnt. nach dem Christtage.
Epist. Gal. 4. v. 1 bis 7.
Evang. Luc. 2. v. 33 bis 40.
- Am neuen Jahrstaag.
Epist. Gal. 3. v. 23 bis 29.
Evang. Luc. 2. v. 21.
- Am Sonnt. nach dem neuen Jahr.
Epist. 1 Petr. 4. v. 12 bis 19.
oder 1 Petr. 3. v. 20 bis 22.
oder Tit. 3. v. 4 bis 7.
Evang. Matth. 2. v. 13 bis 23.
- Am Tage der Erscheinung Christi,
oder Epiphaniä.
Epist. Es. 60. v. 1 bis 6.
Evang. Matth. 2. v. 1 bis 12.
- Am 1 Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Röm. 12. v. 1 bis 6.
Evang. Luc. 2. v. 41 bis 52.
- Am 2 Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Röm. 12. v. 7 bis 16.
Evang. Joh. 2. v. 1 bis 11.
- Am 3 Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Röm. 12. v. 17 bis 21.
Evang. Matth. 8. v. 1 bis 13.
- Am 4 Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Röm. 13. v. 8 bis 10.
Evang. Matth. 8. v. 23 bis 27.
- Am 5 Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Col. 3. v. 12 bis 17.
Evang. Matth. 13. v. 24 bis 30.
- Am 6 Sonnt. nach Epiphan.
Epist. 2 Petr. 1. v. 16 bis 21.
oder Col. 3. v. 18 bis Cap.
4. v. 1.
Evang. Matth. 17. v. 1 bis 9.
- Am Sonnt. Septuagesimä.
Epist. 1 Kor. 9. v. 24 bis Cap.
10. v. 5.
Evang. Matt. 20. v. 1 bis 16.
- Am Sonnt. Sexagesimä.
Epist. 2 Kor. 11. v. 19 bis
Cap. 12. v. 9.
Evang. Luc. 8. v. 4 bis 15.

Am Sonnt. vor der Fasten, Quinquagesimä, oder Esto Mihi.

Epist. 1 Kor. 13. vom Anfang bis zu Ende.

Evang. Luc. 18. v. 31 bis 43.

Am 1 Sonnt. in der Fasten, Invo-

scavit.

Epist. 2 Kor. 6. v. 1 bis 10.

Evang. Matth. 4. v. 1 bis 11.

Am 2 Sonntag in der Fasten, Re-

miniscere.

Epist. 1 Thess. 4. v. 1 bis 7.

Evang. Matt. 15. v. 21 bis 28.

Am 3 Sonnt. in der Fasten, Oculi.

Epist. Ephes. 5. v. 1 bis 9.

Evang. Luc. 11. v. 14 bis 28.

Am 4 Sonnt. in der Fasten, Lätare.

Epist. Gal. 4. v. 21 bis 31.

Evang. Joh. 6. v. 1 bis 15.

Am 5 Sonnt. in der Fasten, Ju-

dica.

Epist. Ebr. 9. v. 11 bis 15.

Evang. Joh. 8. v. 46 bis 59.

Am 6 Sonntag in der Fasten, Pal-

marum.

Epist. Phil. 2. v. 5 bis 11.

oder 1 Kor. 11. v. 23 bis 32.

Evang. Matt. 21. v. 1 bis 9.

Am grünen Donnerstage.

Ep. 1 Kor. 11. v. 23 bis 32.

oder 2 Mos. 12. v. 1 bis 13.

Evang. Joh. 13. v. 1 bis 15.

Am Charfreitage.

Es. 53. ganz.

Die Passionshistorie.

Am heil. Ostertage.

Epist. 1 Kor. 5. v. 6. 7. 8.

Evang. Marc. 16. v. 1 bis 8.

Am 1 Sonnt. nach Ostern, Quasi-

medogeniti.

Epist. 1 Joh. 5. v. 4 bis 10.

Evang. Joh. 20. v. 19 bis 31.

Am 2 Sonnt. nach Ostern, Miseri-

cordias Domini.

Epist. 1 Petr. 2. v. 21 bis 25.

Evang. Joh. 10. v. 12 bis 16.

Am 3 Sonnt. nach Ostern, Subi-

late.

Epist. 1 Petr. 2. v. 11 bis 20.

Evang. Joh. 16. v. 16 bis 23.

Am 4 Sonnt. nach Ostern, Cantate.

Epist. Jac. 1. v. 16 bis 21.

Evang. Joh. 16. v. 5 bis 15.

Am 5 Sonnt. nach Ostern, Rogate,

oder Vocem Jucunditatis.

Epist. Jac. 1. v. 22 bis 27.

Evang. Joh. 16. v. 23 bis 30.

Am Tage der Himmelfahrt Christi.

Epist. Gesch. 1. v. 1 bis 11.

Evang. Mar. 16. v. 14 bis 20.

Am Sonnt. nach der Himmelfahrt

Christi, Gaudi.

Epist. 1 Petr. 4. v. 8 bis 11.

Evang. Joh. 15. v. 26 bis Cap.

16. v. 4.

Am heil. Pfingsttage.

Epist. Gesch. 2. v. 1 bis 13.

Evang. Joh. 14. v. 23 bis 31.

Am Sonnt. Trinitatis.

Epist. Röm. 11. v. 33 bis 36.

Evang. Joh. 3. v. 1 bis 15.

Am 1 Sonnt. nach Trinitatis.

Epist. 1 Joh. 4. v. 16 bis 21.

Evang. Luc. 16. v. 19 bis 31.

Am 2 Sonnt. nach Trinitatis.

Epist. 1 Joh. 3. v. 13 bis 18.

Evang. Luc. 14. v. 16 bis 24.

Am 3 Sonnt. nach Trinitatis.

Epist. 1 Petr. 5. v. 6 bis 11.

Evang. Luc. 15. v. 1 bis 10.

Am 4 Sonnt. nach Trinitatis.

Epist. Röm. 8. v. 18 bis 23.

Evang. Luc. 6. v. 36 bis 42.

Am 5 Sonnt. nach Trinitatis.

Epist. 1 Petr. 3. v. 8 bis 15.

Evang. Luc. 5. v. 1 bis 11.

Am 6 Sonnt. nach Trinitatis.

Epist. Röm. 6. v. 3 bis 11.

Evang. Matt. 5. v. 20 bis 26.

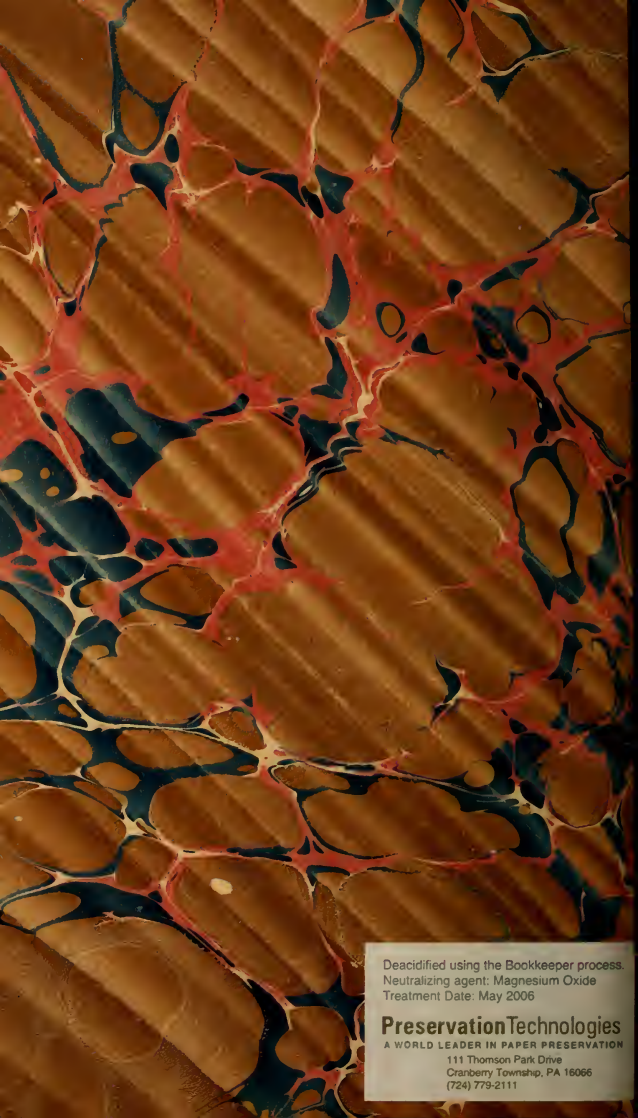
Am 7 Sonnt. nach Trinitatis.

Epist. Röm. 6. v. 19 bis 23.

- Evang. Marc. 8. v. 1 bis 9.
 Am 8 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Röm. 8. v. 12 bis 17.
 Evang. Matt. 7. v. 15 bis 23.
 Am 9 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. 1 Kor. 10. v. 6 bis 13.
 Evang. Luc. 16. v. 1 bis 9.
 Am 10 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. 1 Kor. 12. v. 1 bis 11.
 Evang. Luc. 19. v. 41 bis 48.
 Am 11 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. 1 Kor. 15. v. 1 bis 10.
 Evang. Luc. 18. v. 9 bis 14.
 Am 12 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. 2 Kor. 3. v. 4 bis 11.
 Evang. Marc. 7. v. 31 bis 37.
 Am 13 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Gal. 3. v. 15 bis 22.
 Evang. Luc. 10. v. 23 bis 37.
 Am 14 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Gal. 5. v. 16 bis 24.
 Evang. Luc. 17. v. 11 bis 19.
 Am 15 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Gal. 5. v. 25 bis Kap.
 6. v. 10.
 Evang. Matt. 6. v. 24 bis 34.
 Am 16 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Ephes. 3. v. 13 bis 21.
 Evang. Luc. 7. v. 11 bis 17.
 Am 17 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Ephes. 4. v. 1 bis 6.
 Evang. Luc. 14. v. 1 bis 11.
 Am 18 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. 1 Kor. 1. v. 4 bis 9.
 Evang. Matt. 22. v. 34 bis 46.
 Am 19 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Ephes. 4. v. 22 bis 28.
 Evang. Matth. 9. v. 1 bis 8.
 Am 20 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Ephes. 5. v. 15 bis 21.
 Evang. Matt. 22. v. 1 bis 14.
 Am 21 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Ephes. 6. v. 10 bis 17.
 Evang. Joh. 4. v. 47 bis 54.
 Am 22 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Phil. 1. v. 3 bis 11.
 Evang. Matt. 18. v. 23 bis 35.
 Am 23 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Phil. 3. v. 17 bis 21.
 Evang. Matt. 22. v. 15 bis 22.
 Am 24 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. Coloss. 1. v. 9 bis 14.
 Evang. Matt. 9. v. 18 bis 26.
 Am 25 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. 1 Theff. 4. v. 13 bis 18.
 Evang. Matt. 24. v. 15 bis 28.
 Am 26 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. 2 Petr. 3. v. 3 bis 14.
 oder 2 Theff. 1. v. 3 bis 10.
 Evang. Matt. 25. v. 31 bis 46.
 Am 27 Sonnt. nach Trinitatis.
 Epist. 1 Theff. 5. v. 1 bis 11.
 oder 2 Theff. 1. v. 3 bis 10.
 oder 2 Petr. 3. v. 3 bis 7.
 oder Röm. 3. v. 21 bis 28.
 Evang. Matt. 25. v. 1 bis 13.
 oder Matt. 24. v. 37 bis 51.
 oder Matt. 5. v. 1 bis 2.





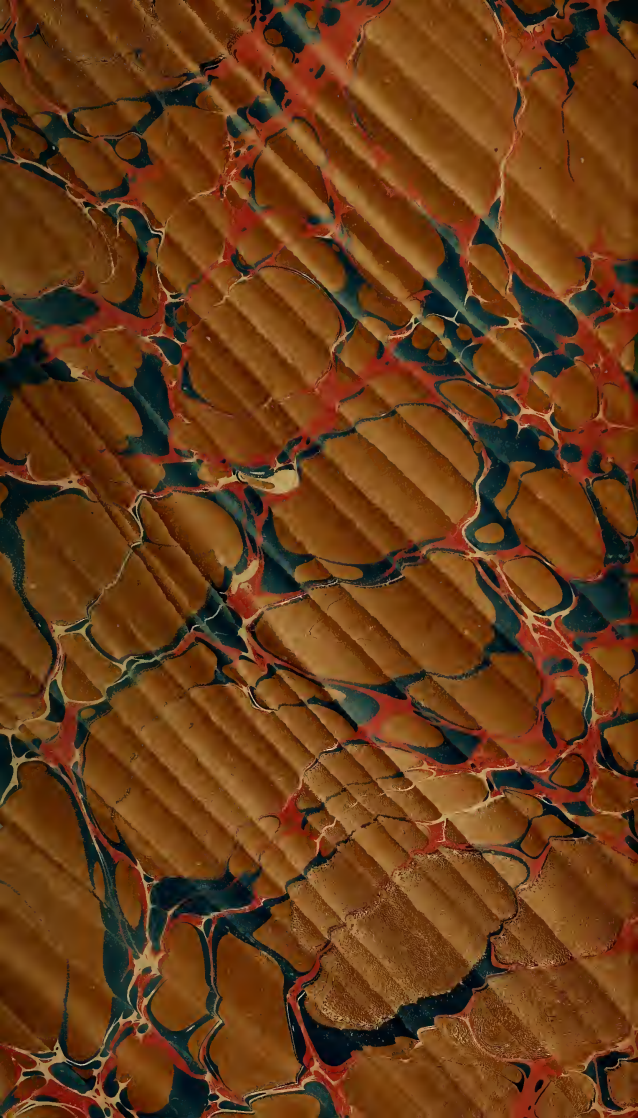


Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: May 2006

PreservationTechnologies

A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION

111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111



LIBRARY OF CONGRESS



0 017 459 143 A